



AKADEMIE FÜR TIERNATURHEILKUNDE

Trainer-Berufe • Tierpsychologie • Verhaltensberatung
Mensch-Tier-Beziehung • Tierernährung



VOM DETAIL ZUM BIG PICTURE



Betrachtet man sich die Entwicklung der Tierberufe in den letzten 20 Jahren kann man nur staunen!

Früher gab es Hundetrainer und Reitlehrer, die – je nach Ausrichtung eher intuitiv oder althergebrachten Regeln folgend – ihren Kunden mit Rat und Tat zur Seite standen. Heute ist die Welt der Tierberufe um vieles bunter: Es gibt für jede Tierart Spezialisten, Trainer für Haustiere ebenso wie für hochspezialisierte Aufgaben, wie das Assistenzhundetraining. Tiere spielen in einer Vielzahl von sozialen Tätigkeitsfeldern eine immer größere Rolle, und der Tierschutz ist zu einem echten Politikum geworden. Hinzu kommt, dass die Tierhalter dank Internet und Social Media immer besser informiert und vernetzt sind. Wer heute am Markt bestehen will, muss sehr viel breiter aufgestellt sein, muss nicht nur geschickt im Umgang mit den Tieren sein und wissen, wie man Tiere trainiert, sondern braucht – je nach Tätigkeitsfeld – einen enormen wissenschaftlichen Background in unterschiedlichen Wissenschaftsfeldern. Aus ursprünglich eher schlichten Berufen sind enorm spannende und vielschichtige Tätigkeitsfelder geworden!

Eben diese Vielfalt der Aufgaben und Tätigkeitsfelder spiegelt das Cover des Prospektes wider, den Sie gerade in den Händen halten. Uns bei der ATN ist es sehr wichtig, Ihnen Ausbildungen an die Hand zu geben, die es Ihnen nicht nur ermöglichen, einfach nur am Markt zu bestehen, sondern wir möchten, dass Sie, so unbescheiden das auch klingen mag, die Besten werden!

Hierfür beschreiten wir mit Ihnen in Ihrer Ausbildung ganz neue Wege. Bei uns finden Sie Ausbildungen und Kombi-Lehrgänge, wie beispielsweise den Tiertrainer und die Sportwissenschaften, die in dieser Form **einmalig am Markt** sind. Einer der wichtigsten Schwerpunkte der ATN ist die **Persönlichkeit und Befindlichkeit** der Tiere ebenso wie ihre **Beziehung und Bindung** zu und an den Menschen. Nur wer diese Themen wirklich verinnerlicht, kann den hohen ethischen Ansprüchen an den „animal welfare-Gedanken“ und einem wirklich auf das einzelne Individuum zugeschnittenen Training gerecht werden.

Uns ist es enorm wichtig, mit einem großen Team an Wissenschaftlern und Autoren zu arbeiten, sodass Sie stets ein wahres „**Big Picture**“ der Themen-

felder, mit denen Sie sich in der Ausbildung beschäftigen, erhalten und nicht nur die Einzelmeinung einiger weniger Autoren erfahren. Außerdem halten wir es für unverzichtbar, dass Sie eine Vielzahl an Methoden und Techniken kennenlernen und so jeden Ihrer Kunden hochindividuell betreuen können.

Zudem fordern und fördern wir eigene Forschungen, in die wir Sie als unsere Schüler einbinden und Ihnen so ein noch tieferes Verständnis für die wissenschaftlichen Grundlagen Ihres Berufes ermöglichen. Sie lernen nicht nur Studien richtig zu lesen und zu interpretieren, Sie haben darüber hinaus auch die Möglichkeit, ganz konkret selber wissenschaftlich zu arbeiten. Viel Beachtung fand in diesem Zusammenhang beispielsweise unsere Studie **„Pet dogs home alone: A video based study“** zum Thema Trennungsangst und Stress bei Familienhunden, die nun bei international renommierten Fachmagazinen zur Veröffentlichung eingereicht ist.

Für die eigentliche Wissensvermittlung haben wir eine eigene multimediale mehrfach **ausgezeichnete und prämierte Lernplattform** geschaffen, die von uns ständig dynamisch weiterentwickelt wird und Ihnen nicht nur Zugriff auf alle Lehrinhalte vermittelt, sondern Ihnen ermöglicht, in einem ständigen Austausch mit unseren Dozenten und Ihren Mitschülern über Online-Veranstaltungen, Chats und weitere interaktive Anwendungen in Kontakt zu stehen.

Doch die Theorie ist „nur“ die Basis jedes Berufes. Wir bringen Sie in die **Praxis**: Fallbesprechungen und Analysen, Praxisseminare und Praktika sind ein ganz

entscheidender Bestandteil unseres Ausbildungsangebotes. Doch selbst das ist uns noch nicht genug! Wir haben uns entscheiden, Ihnen ergänzend die Möglichkeit zu bieten, mit uns, Ihren Dozenten und Mitschülern zu reisen und direkt vor Ort Ihr in der Ausbildung erworbenes Wissen anwenden und ausbauen zu können. So finden zum Beispiel **Reisen** in den Yellowstone-Nationalpark zu einem Wolfsprojekt und nach Irland zu einem Wildpferde- und Tierschutzprojekt statt, um nur zwei Destinationen zu nennen.

Sind Sie mit Ihrer Ausbildung fertig und wünschen sich beim Einstieg in das Berufsleben eine helfende Hand? Auch dann sind wir für Sie da. Für Hundetrainer haben wir beispielsweise das **Jungtrainer-Projekt** ins Leben gerufen, das Ihnen über Hospitationen und Meetings zur Existenzgründung den Sprung in das Berufsleben deutlich vereinfacht.

Eine unserer größten Stärken ist allerdings ohne jeden Zweifel, dass wir dank unserer Lernplattform und den damit verbundenen Möglichkeiten sehr flexibel von Präsenz- auf Online-Seminare und umgekehrt schalten können und damit auch in **Pandemiezeiten** den Unterricht in gewohnter Qualität aufrechterhalten und problemlos durchführen können.

Sie sehen: Das Lernen an und mit der ATN ist genau so bunt und vielschichtig wie die Bilder auf unserem Cover. Jedes dieser Bilder steht für einen wichtigen Inhalt unserer Ausbildungen. Wir freuen uns darauf, jeden dieser Aspekte genau mit Ihnen unter die Lupe zu nehmen und Ihnen so den Einstieg in Ihren **Traumberuf** zu ermöglichen.



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für eine Aus- oder Weiterbildung bei der ATN interessieren – und wir hoffen, dass Ihnen dieses Info-Magazin eine Entscheidungshilfe sein wird.

Ob Sie schon ganz konkrete Vorstellungen hinsichtlich einer beruflichen Tätigkeit mit Tieren haben oder sich für sich selbst und Ihr eigenes Tier weiterbilden möchten: Sie sind uns herzlich willkommen! Die meisten unserer Lehrgänge können Sie wahlweise zu einem Spezialisten für die Problematiken Ihres eigenen Tieres machen – oder über das eigentliche Lehrgangziel hinaus ein Sprungbrett für Ihre ganz eigene Geschäftsidee sein. Vielleicht schwebt Ihnen eine Tätigkeit in einem Arbeitsbereich vor, den es so vielleicht noch gar nicht gibt und den Sie mit unserer Hilfe aufbauen und ausgestalten möchten. Wir möchten Sie bei der Verwirklichung Ihrer Ideen und Zukunftsperspektiven gerne unterstützen: Denn wenn Sie sich fundierte Studieninhalte zu einem Thema wünschen, Sie aber weder in einem unserer Lehrgänge noch auf dem Buchmarkt in zufriedenstellender Weise fündig werden, dann schreiben wir das für Sie auf – multimedial und auf eigene Kosten.

Bei der ATN sind Sie richtig, wenn Sie die Dinge genau wissen wollen, wenn es Ihnen nicht reicht, an der Oberfläche zu schürfen, irgendwelchen Erlaubnispflichten zu genügen oder zu können, was jeder Berufsausübende mindestens können sollte. Die ATN ist Ihr Bildungspartner, wenn Sie gerne selber denken und kreativ sind, wenn Sie keine Angst davor haben, gegen den Strom zu schwimmen, wenn Aus- und Weiterbildung für Sie auch Persönlichkeitsent-

wicklung sind und Lernzeit gleich Lebenszeit. Wir wollen nicht, dass Sie sich Wissen eintrichtern und dann einen Haken unter „erledigt“ setzen. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, aus der breiten Masse der Mitbewerber herauszustechen und Ihre individuellen Ideen und Konzepte ausleben und entwickeln zu können. Wenn eine Arbeit mit Tieren Ihr Traum ist, dann wollen wir, dass Sie diesen Traum leben – von Ausbildungsbeginn an.

Sie fragen sich, ob es auch etwas gibt, was wir uns von Ihnen als vielleicht künftigen Schüler, künftiger Schülerin wünschen? Ja, das gibt es. Offenheit und den ehrlichen Wunsch, partnerschaftlich, achtsam und respektvoll mit Tieren umzugehen. Die Bereitschaft, das Tier als empfindungsfähiges Wesen mit einer eigenen, schützenswerten Würde anzuerkennen. Den Anspruch, stets nach dem mildesten Mittel zur Beeinflussung des Verhaltens des Tieres zu suchen und die Mittel dem Zweck niemals unterzuordnen. Gewaltfreiheit ist ein dehnbarer Begriff, den jeder für sich selbst definieren muss.

Für uns soll Ihr Ziel sein, mit den (individuellen und grundsätzlichen) Bedürfnissen des Tieres zu arbeiten, nicht gegen sie, und jedem Menschen, der zum Tier gehört, gleichermaßen partnerschaftlich, achtsam und respektvoll zu begegnen.

Ein Tierberuf ist eine Herzenssache; egal, in wessen Brust das Herz schlägt. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen!

Herzlichst

Joachim Leidhold und Annabelle Steiger
– Studienleitung ATN

P.S.: An einigen Stellen im Info-Magazin finden Sie QR-Codes, mit denen Sie weitere Informationen erhalten.



Unsere Homepages für Deutschland, Österreich und die Schweiz:
www.atn-ag.de/info-magazin
www.atn-ag.at/info-magazin
www.atn-ag.ch/info-magazin





INHALTSVERZEICHNIS

Rund um die Akademie

- 6 Berufe mit Tieren**
Berufsbilder bei der ATN und unsere Lehrgänge im Überblick
- 90 Dozenten & Autoren**
Kluge Köpfe für Tierberufe
- 92 Zugangsvoraussetzungen**
ATN-Lehrgänge
- 94 Ihr Start**
Unsere Lehrgänge
- 95 VDTT e.V.**
Berufsverband
- 96 Studieren an der ATN**
Besser lernen
- 100 Welcher Lerntyp sind Sie?**
Machen Sie den Test
- 102 Interview Joachim Leidhold**
Begegnungen mit Kopf und Herz
- 106 Rechtlicher Rahmen**
für Hunderberufe
- 108 Über uns**
Philosophie der ATN
- 110 Projekt**
Forgotten Horses Ireland
- 111 Impressum / Online-Magazin**



Ausbildungen

- 12 Warum ATN-Hundetrainer werden?**
Beruf mit P(f)otenzial
- 14 Ausbildung Hundetrainer**
Fachtrainer für Erziehung, Ausbildung und Problemverhalten
- 18 Fernlehrgang Hundewissenschaften**
Die Theorie für Hundetrainer
- 24 Ausbildung Tiertrainer**
Trainer für alle Felle und Federn
- 40 Ausbildung Sportwissenschaften Hund**
Profi für den Hundesport
- 44 Ausbildung Tierpsychologie**
Wissenschaftliche Inhalte für Tierberufe
- 48 Ausbildung Hundeverhaltensberatung**
Ganzheitliche Verhaltensanalyse und Training
- 52 Ausbildung Katzenverhaltensberatung**
Ganzheitliche Verhaltensanalyse und Training
- 56 Ausbildung Pferdeverhaltensberatung**
Ganzheitliche Verhaltensanalyse und Training

Weiterbildungen

- 64 Ausbildung Coach für psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung**
Zusammenleben in Partnerschaft
- 76 Ausbildung Tiergestützte Arbeit**
Wenn Tiere Menschen helfen
- 84 Ausbildung Trainer für Therapiebegleithunde Therapiehundeführer**
Schwerpunkt Schule und Demenz
- 88 Ausbildung Hundeernährung**
Bedarfsanalysen realisieren, Futterpläne erstellen, beraten und aufklären
- 32 Weiterbildung Assistenzhundetrainer**
Teilhabe durch Inklusion
- 60 Weiterbildung Verhaltensmedizinische Tierpsychologie (VMTP)**
Für Tierpsychologen und Tierverhaltensberater
- 66 Weiterbildung Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie**
Persönlichkeiten fördern – Krisen bewältigen
- 86 Weiterbildung Erlebnispädagogik für Mensch und Tier**

Berufsreportagen

- 20 Reportage Hundetrainer**
Einfallreich und vielseitig
- 28 Reportage Tiertrainer**
Vielseitig und professionell
- 36 Reportage Assistenzhundetrainer**
Assistenten auf 4 Pfoten
- 68 Reportage Tier-Verhaltensberater**
3 Engel für Charlie und andere Felle
- 80 Reportage Tiergestützte Arbeit**
Leben lernen mit Ponys und Alpakas



WERDEN SIE DOCH, WAS SIE WOLLEN! BERUFE MIT TIEREN



FOLGENDE BERUFE SIND IM AUGENBLICK DEN BERUFE-KOMPLEXEN AN DER ATN ZUGEORDNET:

1: Trainer-Berufe

- Tiertrainer
- Hundetrainer
- Hundewissenschaften
- Assistenzhundetrainer
- Sportwissenschaften Hund
- Trainer für Therapiebegleithunde

2: Verhaltensberatung

- Katzenverhaltensberatung
- Pferdeverhaltensberatung
- Hundeverhaltensberatung
- Tierpsychologie
- Verhaltensmedizinische Tierpsychologie

3: Mensch-Tier-Beziehung

- Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie
- Coach für psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung
- Tiergestützte Arbeit
- Therapiehundeführer
- Erlebnispädagogik

4: Tiergesundheit

- Hundeernährung

Traumberufe waren sie schon immer – und das nicht nur, weil sie schlichtweg faszinierend sind und die Arbeit mit Tieren echt Spaß macht. Berufe mit Tieren gehören zu jenen Professionen, in denen man wirklich etwas in der Welt bewegen, so manches kleines Leben verbessern, Dinge zum Guten wenden kann. Und dafür bekommt man mindestens genauso viel zurück, wie man selbst gegeben hat – oft sogar mehr.

Viele Berufe mit Tieren sind in jüngerer Vergangenheit ganz neu entstanden und haben sich zugleich in einem Tempo weiterentwickelt, über das man häufig einfach nur staunen kann. Mittlerweile stehen Arbeitsbereiche offen, für die wir bis vor wenigen Jahren noch gar keine Worte hatten, ganz zu schweigen von spezifischen Berufsbildern bzw. den Definitionen, die umschreiben, was einen bestimmten Tierberuf in sich ausmacht und worin er sich von anderen Berufen, die sich vielleicht auch noch mit derselben Tierart beschäftigen, unterscheidet.

Einziger Wermutstropfen: Die Definitionen, die bislang für verschiedene Berufe verwendet werden, sind nicht einheitlich und werden ganz individuell ausgestaltet – zumeist von denjenigen, die eine entsprechende Ausbildung anbieten.

Das macht es Berufsinteressenten nicht gerade leicht, die dahinterstehenden Konzepte zu verstehen oder zu vergleichen, was und wie viel Wissen sie erwerben (können), wenn sie sich für einen bestimmten Kurs bei einem bestimmtem Ausbilder entscheiden.



Berufsbilder bei der ATN

Bei der ATN haben wir unsere Berufe in 5 Komplexe unterteilt:

- **Komplex 1:** Trainer-Berufe
- **Komplex 2:** Verhaltensberatung
- **Komplex 3:** Mensch-Tier-Beziehung
- **Komplex 4:** Tiergesundheit

Die einzelnen Komplexe haben verschiedene Bezüge zueinander und sind unterschiedlich stark miteinander vernetzt. Verschiedene Berufe verfügen entsprechend über eine gemeinsame Basis, lassen sich auf dieser Basis aber in ganz spezifische Bereiche ausdifferenzieren. Das ermöglicht Ihnen zum einen, thematisch näher miteinander verbundene Ausbildungen von vornherein zu kombinieren oder sie als Weiterbildungsmöglichkeiten bzw. Spezialisierungen zu nutzen. Zum anderen können Sie Ihren Ausbildungsweg sehr genau an Ihre ganz individuellen Interessen anpassen – nicht nur in Bezug auf bestimmte Tierarten, mit denen Sie vielleicht arbeiten möchten, sondern auch und gerade im Hinblick auf das, was Sie innerhalb der Arbeit mit Tieren (oder einer bestimmten Tierart) besonders fasziniert.

In unseren **Trainerberufen** liegt der Schwerpunkt auf der unmittelbaren Arbeit mit dem Tier und der Beratung und Anleitung der Halter innerhalb des Trainings. Praktisches Know-how, Kommunikationsgeschick und das Talent, theoretische Hintergründe praktisch und gut nachvollziehbar zu erklären, sind dabei wichtige Elemente.

In unseren Lehrgängen zu **Verhaltensberatung und -therapie** stehen die Beobachtung und die Analyse von Verhalten im Vordergrund, denn die Arbeit von Verhaltensberater und -therapeut ist stärker wissenschaftlich orientiert als die des Trainers. Die Beratung und Anleitung der Tierhalter umfasst zudem das gesamte Lebensumfeld des Tieres. Ein Verhaltensberater- und/oder -therapeut arbeitet entsprechend noch intensiver mit den Tierhaltern und braucht dafür ein hohes Maß an Empathiefähigkeit, an Kommunikationstalent und pädagogischem Know-how.

Die Lehrgänge, die an der ATN besonders auf die **Mensch-Tier-Beziehung** fokussieren, widmen sich dem Menschen ebenso intensiv wie dem Tier. In diesen Lehrgängen geht es vorrangig darum, Begegnungen zu gestalten und mit Hilfe von Tieren therapeutische und pädagogische Effekte bei Menschen zu erzielen oder auch Gesundheit, Wohlbefinden oder eine gemeinsame Freizeitgestaltung zu fördern.

Im Lehrgangskomplex **Tiergesundheit** sind Ausbildungen zusammengefasst, die die Haltung und Gesundheit des Tieres betreffen.

Die richtige Ausbildung finden

Bei der ATN haben wir gar nicht so wenige Schüler und Absolventen, die ursprünglich gar nicht bewusst nach einem Beruf mit Tieren gesucht haben. Manche haben sich auch ganz auf eigene Faust über die Kombination bestimmter Lehrgänge für eine Tätigkeit qualifiziert, die sie selbst definiert und ausgestaltet haben.

Mancher Lehrgangsteilnehmer drückt die Schulbank „nur“, um seinem eigenen Tier helfen zu können, z. B. weil er in seinem Umfeld keinen geeigneten Trainer oder Berater finden konnte.

Andere möchten eine Tierpension eröffnen, einen Gnadenhof oder ein Tierhospiz betreiben, als Dogwalker arbeiten oder Maître de Cuisine im eigenen Futtermittel-Unternehmen werden. Auch für solche Berufsvorhaben bieten sich ATN-Ausbildungen an, insbesondere in den Bereichen Training und Verhaltensberatung und -therapie sowie im Management.

TIPP

Haben Sie ähnlich ausgefallene Ideen, fehlen Ihnen in einzelnen Kursen aber bestimmte Themen, die Sie gern lernen würden, sprechen Sie uns jederzeit an – wir realisieren diese für Sie!

Wenn Sie noch gar nicht so genau wissen, mit welchen Themen oder Berufen Ihre ganz persönlichen Interessen korrespondieren, können Sie den **kurzen Test** auf Seite 10/11 nutzen, um mehr Klarheit zu gewinnen.

DIE LEHRGÄNGE AUF EINEN BLICK



DER TEST

WAS PASST ZU MIR?



Welche Tierberufe passen zu mir?

Kreuzen Sie in der Tabelle rechts an, was auf Sie zutrifft.

Ordnen Sie den Kreuzen Punkte zu:

- Trifft voll zu: 3 Punkte
- Trifft überwiegend zu: 2 Punkte
- Trifft weniger zu: 1 Punkt
- Trifft nicht zu: 0 Punkte

In der letzten Spalte der Tabelle finden Sie Buchstaben. Addieren Sie nun für jeden Buchstaben die Punkte, die Sie Ihren jeweiligen Kreuzen zugeordnet haben. Tragen Sie die Summen in die Übersicht rechts ein. Der Buchstabe, bei dem Sie die höchste Punktzahl feststellen, zeigt an, welche Tierberufe Ihren vorherrschenden Interessen am meisten

entsprechen. Haben sich in einzelnen Bereichen ähnlich hohe Werte ergeben, lohnt es sich, über Lehrgangskombinationen bzw. Spezialisierungen nachzudenken.

A	
B	
C	

Aussage	Trifft voll zu	Trifft überwiegend zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu	
Ich denke gern über wissenschaftliche Zusammenhänge nach					B
Praktische Tätigkeiten liegen mir mehr als theoretische					A
Ich mag es, Menschen um mich zu haben					C
Ich habe großen Spaß daran, Tieren neue Verhaltensweisen und „Tricks“ beizubringen					A
Es fällt mir leicht, mich auf andere Menschen einzustellen und sie zu überzeugen					B
Es macht mir nichts aus, draußen nass und schmutzig zu werden					A
Ich möchte Menschen wieder stärker mit der Natur verbinden					C
Neben Training interessieren mich auch andere Möglichkeiten, das Verhalten von Tieren zu beeinflussen					B
Ich beobachte und analysiere gern					B
Ich möchte mit Tieren arbeiten, um Menschen zu helfen					C
Ich kenne gern mehrere Wege zum Ziel, um bei Bedarf bewährte Vorgehensweisen individuell einsetzen zu können					A
Es fällt mir leicht, in eine Gruppe von Menschen Schwung zu bringen					C
Ich liebe Sport und bin gern draußen aktiv					A
Ich gebe gern mein Wissen weiter					B
Ich plane und konzeptioniere gern und probiere gern Dinge aus, die noch nie jemand gemacht hat					C

A: Ihre vorrangigen Interessen liegen im Bereich der Trainer-Berufe mit Tieren.

Sie arbeiten gern mit Tieren direkt, haben viel praktisches Talent und Spaß am lockeren Umgang mit Menschen. „Schema F“-Methoden sind nicht Ihr Ding, kluge und bewährte Strategien möchten Sie jedoch fachkundig praktisch anwenden und auch weitervermitteln können. Training – insbesondere Tricktraining oder auch Anregungen aus dem Hundesport – nutzen Sie gern, um Mensch und Tier näher zueinander zu bringen und sie gemeinsame Erfolge erleben zu lassen. Sie sind aktiv, unternehmungslustig und körperlich belastbar und scheuen auch Schmutzelwetter nicht.

Die ideale Kombination für Sie ist die Verbindung eines Trainer-Berufes mit der Erlebnispädagogik. Sehen Sie sich speziell im Hundesportbereich, macht die Ergänzung mit der Hundeernährungsberatung Sinn. Haben Sie im obigen Test beim Buchstaben C ähnlich hohe Werte wie bei A erreicht, sollten Sie überlegen, ob sich eine Spezialisierung im Assistenzhundebereich, der Tiergestützten Arbeit, als Therapiehundetrainer oder als Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie für Sie anbieten könnte.

Auch der Tiertrainer könnte eine sinnvolle Ergänzung für Sie darstellen, vor allem dann, wenn Sie gern mit unterschiedlichen Tierarten in den unterschiedlichsten Einsatzbereichen und Tätigkeitsfeldern arbeiten.

B: Ihre vorrangigen Interessen liegen im Bereich der Verhaltensberatung und -therapie.

Sie lieben es, Tiere zu beobachten und möchten die Gründe verstehen, die Tiere dazu veranlassen, sich zu verhalten. Wissenschaft ist dabei genau Ihr Ding – Sie denken gern und genau nach und geben sich mit scheinbaren Selbstverständlichkeiten und augenscheinlich funktionierenden „Patentrezepten“ nicht zufrieden. Training ist für Sie notwendig, damit Tiere lernen können, sich in menschlicher Gesellschaft zurechtzufinden sowie geistig und körperlich fit zu bleiben und sinnvoll ausgelastet zu werden. Tiertraining, Tricktraining, Hunde- oder Pferdesport als Hobby für die Tierhalter interessiert Sie hingegen weniger. Dafür ist Ihnen eine umfassende Beratung der Tierhalter umso wichtiger, gerade in den Fällen, in denen sich Verhalten auch schon allein durch eine Verbesserung der Haltebedingungen und des Umgangs mit dem Tier positiv beeinflussen lässt. Verhaltensberatung setzt bei Ihnen entsprechend immer zuerst beim Menschen an, bei seinem Verständnis für das Tier und seiner Bereitschaft zum Umdenken.

Die ideale Kombination für Sie ist die Ergänzung der Verhaltensberatung mit dem Coach für die psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung, da Sie in dieser Ausbildung lernen das Beziehungsgefüge zwischen Mensch und Tier genau zu analysieren und so mit dem Halter an der Beziehung zu seinem Hund, weit über reine Verhaltensberatung hinaus, zu arbeiten.

C: Ihre vorrangigen Interessen liegen im Bereich der sozialen Arbeit mit Mensch und Tier?

Sie arbeiten mit Mensch und Tier gleichermaßen gern und wissen, wie viel Positives Tiere bei vielen Menschen bewirken können. Sie sind selbst sehr naturverbunden und sehen das Tier auch als Bindeglied zur Natur, gerade in einer Zeit, in der der Bezug der Menschen zur Natur immer mehr verloren geht. Dabei verfügen Sie über eine Menge Kreativität und Phantasie, was es Ihnen leicht macht, Ideen für unterschiedlichste Mensch-Tier- und Mensch-Natur-Begegnungen sowie für therapeutische oder pädagogische Konzepte zu generieren. Sowohl im Rahmen Tiergestützter Arbeit als auch in der Erlebnispädagogik werden Sie viel Potenzial entdecken, um Ihre Interessen und Werte zu leben und sich beruflich weiterzuentwickeln. Sollten Sie therapeutische Interessen verfolgen, bietet sich der Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie besonders für Sie an, der es Ihnen ermöglicht, nicht nur als Coach, sondern tatsächlich auch psychotherapeutisch tätig zu werden.

Wenn unser Test gezeigt hat, dass sich Ihre Interessen auch mit Trainer-Berufen decken, könnte insbesondere die Kombination der Tiergestützten Arbeit mit dem Lehrgang Assistenzhundetrainer für Sie geeignet sein.

WARUM ATN HUNDETRAINER WERDEN?

BERUF MIT P(F)OTENZIAL

Wenn Sie eine Ausbildung zum Hundetrainer bei der ATN absolvieren, können Sie sich im stark wettbewerbsgeprägten Hundetrainer-Markt sehr gut behaupten. Wir zeigen Ihnen, warum!

Da es mittlerweile auch viele Hundetrainer-Ausbilder am Markt gibt und die qualitativen Unterschiede zwischen den verschiedenen Schulen für Außenstehende schwer zu erkennen sind, erfahren Sie hier, wieso Sie gerade bei der ATN die Ausbildung zum Hundetrainer absolvieren sollten. Die Qualität der Ausbildung und die einzigartige Betreuung während und auch NACH dem Lehrgang sind unübertroffen.

ATN Hundetrainer – Beruf mit vielfältigen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Das Kursystem der ATN ist modular aufgebaut. Je nach Ihren persönlichen Vorlieben und Entwicklungswünschen, können Sie sich Ihre ganz eigene Ausrichtung „komponieren“ und sich damit eine Nische schaffen oder sogar ein ganz neues Berufsbild erschaffen. Denn nach der Grundausbildung zum Hundetrainer muss nicht Schluss sein!

Mit den **Weiterbildungsmöglichkeiten** zum **Assistenzhundetrainer** oder **Sporthundetrainer** können Sie den Schwerpunkt festlegen, auf den Sie sich in der Arbeit als Hundetrainer konzentrieren möchten oder um den Sie Ihre Hundeschule erweitern bzw. ergänzen möchten.

Der **Ergänzungslehrgang** zum **Demenz- oder Schulbegleithundetrainer** eröffnet Ihnen den Weg in die soziale Arbeit mit Hund, wenn Ihnen die Arbeit mit Hund zur Unterstützung von

Menschen besonders viel Freude bereitet – praxisorientiert und rechtskonform.

Sollten Sie im Laufe der Ausbildung feststellen, dass die Arbeit mit verhaltensauffälligen Hunden Sie besonders fasziniert, können Sie mit nur wenig Aufwand die Ausbildung zum **Hunde-verhaltensberater** sofort oder auch später anschließen.

Mit dem Lehrgang **Tiertrainer** übertragen Sie Ihre kynologischen Trainerkompetenzen auf ALLE Tierarten, so dass sich völlig neue Berufsmöglichkeiten für Sie ergeben: Filmtiertrainer, Zirkus- oder Zootrainer, Medical Training Spezialist, Papageientraining u.v.m.

Beste Gründe
für die Hundetrainer Ausbildung
bei der ATN

Wissen – Verstehen – Anwenden

Zu viel wissen kann man nicht – je mehr Sie wissen, je besser Sie sich auskennen, umso höher wird Ihr Ansehen bei Ihren Kunden, umso sicherer werden Sie mit verschiedensten Hunde- und Menschentypen arbeiten und umso erfolgreicher werden sie sein.

Die ATN bietet Ihnen ein in Qualität und Quantität unübertroffenes Lernpaket. Die ATN vermittelt Wissen, keine Meinungen. Die Fülle an Informationskanälen, Quellen und Meldungen macht es schwer, Wichtiges von Unwichtigem und anerkannte, fundierte Erkenntnisse von wissenschaftlich Unbelegtem zu unterscheiden. Mit einem breit aufgestellten Team aus verschiedensten Forschungsbereichen wie Biologie, Verhaltensmedizin und Tiermedizin stellen wir Ihnen das umfassendste und aktuellste Lernpaket zur Kynologie zur Verfügung. Sie erhalten Zugriff auf sich laufend aktualisierende multimediale Lernmaterialien – ja, Sie selbst können als Schüler sogar aktiv an der Erweiterung und

Aktualisierung mitarbeiten. Die ATN bietet das breiteste wissenschaftliche Fundament am Markt – die **Quintessenz der aktuellen Kynologie**, damit Sie Zugriff auf alle relevanten Ressourcen haben und Fakten von Glaubensgrundsätzen unterscheiden lernen / können.

Auch wenn die theoretischen Inhalte im Fernstudium erworben werden, sind Sie nicht allein: Tutoren stehen Ihnen jederzeit in all Ihren Online-Lernskripten zur Verfügung, halten Live-Online-Meetings in kleinen Gruppen, um essenzielle Lerninformationen zu vermitteln und zu vertiefen. Unter anderem die **„Tutorin des Jahres 2020“** steht Ihnen in diesem Lehrgang zur Seite sowie auch weitere Nominierte dieser Kategorie. Auch untereinander können sich die Lehrgangsteilnehmer austauschen und vernetzen (Stichwort: social learning).

Projekt „Jungtrainer“ – Betreuung auch nach der Ausbildung

Ihr erfolgreicher Start in die Selbstständigkeit liegt uns am Herzen. Daher lassen wir Ihnen im Rahmen des Jungtrainer-Projektes nach erfolgreicher Hundetrainerprüfung eine im Markt einzigartige Betreuung zukommen:

In **exklusiven Coachings** in Form von Videomeetings und **Praxisworkshops in Kleinstgruppen** stehen Ihnen erfahrene Hundetrainer in der Gründungsphase zur Seite. So werden Angebots- und Preiskalkulation, Umgang mit Kunden, Planung von Einzel- und Gruppenstunden, Selbstorganisation und Behördengänge nicht zu einem unüberwindbaren Hindernis, sondern zu einer professionellen Basis Ihres langfristigen Markterfolges. In der Pilotphase ist dieses Angebot für ATN-Hundetrainer sogar **kostenlos!**



AUSBILDUNG

HUNDETRAINER

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7247212



Fachtrainer für Erziehung, Ausbildung und Problemverhalten

Wenn Sie nicht nur Hunde, sondern auch Menschen mögen ...

Wenn der Umgang mit beiden künftig nicht nur ein Hobby, sondern auch ein berufliches Standbein werden soll ...

... dann bietet unser „Hundetrainer-Lehrgang“ genau die Inhalte, die Sie benötigen, um Ihre Pläne in die Realität umsetzen zu können.

Egal, ob der erste Welpe einzieht, in der Familie zweibeiniger Nachwuchs erwartet wird oder der geliebte Vierbeiner auf einmal seine Jagdleidenschaft entdeckt: Sie sind die erste Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme rund um die Erziehung und Ausbildung von Hunden. Dabei müssen Sie nicht nur ein Profi in Sachen Hundetraining, sondern auch ein ebenso guter Coach und Lehrer für die Hundehalter sein.

Der Beruf des Hundetrainers ist nicht nur spannend, sondern auch überaus vielseitig. Häufig begleiten Sie Ihre Kunden ab dem Zeitpunkt, an dem der Hund in deren Haushalt einzieht. Sie sind Ansprechpartner für Fragen rund um die Sozialisierung, die Erziehung, den Umgang mit unerwünschtem Verhalten, aber auch Beschäftigungsangebote werden gerne angenommen. Mit vielen Hunden und Haltern werden Sie über einige Jahre, wenn nicht sogar ein Leben lang, verbunden sein.

Als Hundetrainer arbeiten Sie

- in unterschiedlichen Formaten (Hausbesuche, Gruppentrainings)
- in verschiedenen Themen (Erziehung, Beschäftigung)
- mit unterschiedlichen Hunden (Rasse, Mix, Größe, Herkunft, Alter)
- und ebenso unterschiedlichen Menschen (Alter, Herkunft, Bildung, Vorerfahrung)

Aus dieser breiten Fächerung ergibt sich ein ebenso breites Anforderungsprofil. Als Hundetrainer müssen Sie nicht nur das Hundeverhalten als solches verstehen und verändern können: Es ist ebenso wichtig, dass Sie den zugehörigen Halter erreichen und motivieren können, Ihr Angebot in Anspruch zu nehmen.

Konzept

Das Besondere an der ATN-Hundetrainer-Ausbildung ist ihr wissenschaftliches Fundament. Sie lernen nicht nur, wie Sie einem Hund Alltagsetikette und Tricks beibringen, und Sie lernen auch nicht nur das bloße Ausführen von Übungen: Anhand wissenschaftlicher – anschaulich aufbereiteter – theoretischer Inhalte und einem ganz fein abgestimmten Praxis-Konzept wird es Ihnen möglich sein, Hunde zu lesen, ihre Bedürfnisse und Denkmuster zu verstehen, ihre Erwartungen und artbedingten Potenziale zu erkennen. Sie werden darin geschult, diese Kenntnisse zu nutzen, um unerwünschtes Verhalten bewusst zu verändern und erwünschtes Verhalten zu verstärken.

Dabei lernen Sie gängige Trainingsmethoden kennen, aber auch dieselben zu hinterfragen. Sie werden angeregt, stets selbst zu reflektieren, was funktioniert und warum. Auf diese Art werden Sie in der Lage sein, für jedes einzelne Mensch-Hund-Team das geeignete

Trainingswerkzeug auszuwählen oder gar zu kreieren und zu unterrichten.

Im Zentrum aller Trainingswege, die Sie kennenlernen werden, steht der Aufbau einer entspannten Beziehung zwischen Hund und Mensch. Eine Beziehung, die den individuellen Bedürfnissen von beiden gerecht wird. Eine Beziehung, in der es Freiräume und Grenzen gibt. Führung und Orientierung, Verantwortung und Vertrauen.

Unser Ausbildungslehrgang geht aber noch weit über die Kenntnisse des Hundeverhaltens hinaus. Sie lernen, Inhalte so zu transportieren, dass sich Ihre Kunden bei Ihnen wohlfühlen. Wir unterrichten Sie darin, empathisch und zielführend mit Ihren Kunden zu kommunizieren. Sie werden sich aneignen, Stundenplanung und Angebote so zu gestalten, dass Ihre Kunden „Lust auf mehr“ haben und Sie als Hundetrainer gern weiterempfehlen.

In allen Belangen werden Sie von erfahrenen Praktikern und renommierten Wissenschaftlern unterstützt. Diese stellen Ihnen nicht nur Unterlagen zur Verfügung, die mit vielen Bildern, Videos und Lernaufgaben angereichert sind. Sie stehen Ihnen auch als Tutoren

für Ihre Fragen zur Verfügung und halten regelmäßige Video-Meetings ab.

Lernziele

Wir möchten Hundetrainer ausbilden, die mit Abschluss der Ausbildung handlungsfähig sind. Hundetrainer, die es verstehen, den Haltern das Gefühl zu geben, dass sie sich gut aufgehoben fühlen. Dieses Gefühl entsteht dann, wenn Sie ein hohes Maß an fachlichem Know-How aufweisen können, flexibel in Ihren Methoden sind und wenn Sie Ihre Trainingsstunden kommunikativ und strukturell auf einem hohen Niveau abhalten können.

Sie werden lernen, die Anforderungen Ihrer zwei- und vierbeinigen Kunden zielgerichtet einzuschätzen und die passenden Lösungen auszuwählen. Sie lernen aber auch, wie Sie Ihre Kundengespräche sinnvoll durchführen und organisieren können, welche Themen sich für den Gruppenunterricht eignen und wie Sie Ihr eigenes Angebot so präsentieren können, dass es attraktiv für Ihre Wunsch-Zielgruppe ist.

Die Ausbildung zum Hundetrainer an der ATN beinhaltet:

- Das theoretische Grundlagenwissen für Hundetrainer in 20 sehr umfangreichen Lektionen – alle multimedial aufbereitet (Die theoretischen Grundlagen entsprechen dem Lehrgang Hundewissenschaften)
- Zwölf Praxisseminare, u. a. zu Lernverhalten, Hundetraining, Welpenentwicklung und Anleiten von Übungen
- Ein frei wählbares Seminar aus dem gesamten Seminarangebot für Hundetrainer
- Videoclips und Videoseminare
- Von Tutoren betreute Foren und Lerngruppen, Online-Kasuistiken für Hundetrainer
- Nutzung der eigens von der ATN entwickelten digitalen Lernplattform Atmentis

Theorie und Praxis sind dabei sehr eng miteinander abgestimmt. Sie üben jeweils genau die Inhalte in der Praxis, die Sie aktuell in Ihren Skripten – den

ConnectiBooks – bearbeiten. Weiterhin handelt es sich bei den Praxisseminaren nicht um einzelne, zusammenhanglose Seminare, sondern um ein aufeinander aufbauendes System. So knüpfen Sie jeweils an Ihrem aktuellen Ausbildungsstand an und können Ihr Wissensspektrum Stück für Stück erweitern.

Inhaltlich geht es bei den Praxisseminaren um ein Lernen durch Anwenden. Es geht darum, beim Training das ganze Umfeld im Blick zu behalten. Sie lernen, alle relevanten Faktoren einer Situation zu berücksichtigen – zum Beispiel das aktuelle Erregungsniveau des Hundes – und die Übungen entsprechend anzupassen.

Zehn der zwölf Seminare sind Praxis-Seminare mit Hund, bei denen die Teilnehmerzahl auf 16 Personen und ca. 6 bis 8 Hunde beschränkt ist. So sind eine individuelle Betreuung und Anleitung der Seminarteilnehmer sichergestellt. Die Hunde sind zumeist die eigenen Hunde der Seminar-Teilnehmer, in manchen Praxisseminaren auch fremde Mensch-Hunde-Teams, die vom Dozenten vor Ort für das Seminar organisiert werden. Sie helfen mit, Übungen zu veranschaulichen und Trainings-Strategien zu erproben.

Darüber hinaus bieten wir viele zusätzliche optionale Angebote:

- Weitere Spezialisierungen und Kombinationsmöglichkeiten mit zahlreichen ATN- und ATM-Ausbildungen
- Kostenlose Zubuchung des IHK-Zertifikatslehrganges. Hier können Sie sich in Sachen Recht und BWL fit für den Berufsstart als Hundetrainer machen. Den Zertifikatslehrgang schließen Sie mit einer eigenen IHK-Prüfung ab.

Die Praxisseminare widmen sich folgenden Themen:

- Lernen und Erziehung 1 – 3: Grundlagen des Hundetrainings, Schulung der Beobachtungsgabe
- Verhaltenstraining 1 – 2: Mit dem Hund unterwegs und Antijagd-Training
- Ontogenese 1 – 2: Welpen- und Junghundeentwicklung
- Tricktraining, Nasenarbeit, Beschäftigung mit dem Hund 1 – 2
- Planung von Trainings für Kurse und Einzelstunden
- Ausdrucksverhalten des Hundes
- Kommunikation mit Kunden
- Plus ein Zusatzseminar nach Wahl

Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 – 30 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten und Praxisseminaren
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Auf Wunsch ist der IHK Zertifikatslehrgang „Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Hundetrainer/innen“ kostenlos enthalten

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Hundetrainer unter:



FERNLEHRGANG HUNDEWISSENSCHAFTEN

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7247321

Sie möchten mehr über Hunde wissen, überlegen aber erst noch, ob Sie sich zugleich auch ein neues berufliches Standbein erschließen? Dann haben wir mit unserem Fernlehrgang Hundewissenschaften genau das Richtige für Sie.

Wer sich in den Hundewissenschaften auskennt, kann von hier in jeden beliebigen Bereich starten – oder auch ganz einfach ein profundes Fachwissen zugunsten des eigenen Vierbeiners und der eigenen Mensch-Hund-Beziehung erwerben.

LEHRGANGSINHALTE

Zu den Themen, die im Lehrgang vermittelt werden, gehören im Einzelnen

- Ethologie des Wolfes
- Domestikation
- Sinne des Hundes
- Ausdrucksverhalten des Hundes
- Lernverhalten, Motivation und Ausbildungsmethoden
- Rassen und rassespezifische Besonderheiten in Verhalten und Training
- Welpen- und Junghunde-Entwicklung
- Haltung
- Stressmanagement
- Mehrhundehaltung
- Beschäftigung
- Hundesport
- Ernährung und Gesundheit
- Physiologie und Erste Hilfe
- Hundezucht
- Anamnese, Diagnose und Therapie von Verhaltensproblemen
- Kommunikation mit Kunden
- Aufbau einer Hundeschule
- Recht

Das Verständnis des Hundes ruht auf 2 Säulen

Auf der Kenntnis der speziellen Ethologie des Hundes und dem Wissen über das hundliche Lernverhalten. Im Lehrgang Hundewissenschaften werden folgende Bereiche der speziellen Ethologie des Hundes behandelt:

- Der Wolf – Ökologie und Verhalten
- Domestikation als biologisches Phänomen
- Domestikation des Wolfes
- Geschichte des Hundes – vom Hauswolf zum Haushund
- Wolf und Hund: ein Verhaltensvergleich

Die Lehrgangsinhalte zum Lernverhalten des Hundes umfassen die Themen:

- wie ein Hund lernt
- wie die Theorie des Lernverhaltens in die alltägliche Praxis der Hundelerziehung umgesetzt wird
- wie in bestimmten Entwicklungsphasen gelernt wird, insbesondere in den ersten Lebensmonaten

- wie Lernverhalten und genetische Basis der unterschiedlichen Hundetypen miteinander in Wechselwirkung stehen
- welche Besonderheiten die einzelnen Hunderassen auszeichnen
- welche Bedeutung das Wohnumfeld für das Lernverhalten eines Hundes hat
- wie sich belastende Haltungsbedingungen auf das Lernen und das Verhalten auswirken (Stress)
- was bei der Haltung mehrerer Hunde zu beachten ist
- wie bestmögliche Bedingungen geschaffen werden können, um dem Hund Lernen zu ermöglichen und zu erleichtern

Der Lehrgang Hundewissenschaften integriert außerdem die wissenschaftlichen Grundlagen zum Verständnis von problematischem Verhalten und zeigt entsprechende Lösungsmöglichkeiten auf. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer u. a. Einblick in den Hundesport und die Hundezucht, einschließlich der Problematiken, die die moderne Hundezucht mit sich bringt. Sie erfahren, wie bei einem Hund Erste Hilfe zu leisten ist, wie er gesund ernährt werden kann und was in Bezug auf Hundekrankheiten wichtig zu wissen ist.

Optionale Praxisausbildung

Der Lehrgang Hundewissenschaften ist ein Fernlehrgang, denn die ATN hat Schüler weltweit, und wir möchten es auch Interessenten aus fernen Ländern ermöglichen, an bestimmten Angeboten teilzuhaben. In Bezug auf die fachliche Breite und Tiefe sind die ATN-Hundewissenschaften einzigartig und die essenzielle Basis für jeden, der im Bereich Hundetraining arbeiten möchte. Gerade dann, wenn Sie bereits über praktisches Know-how und Hundelerfahrung verfügen, können Sie Ihren theoretischen Hintergrund mit den Hundewissenschaften auf eine fundierte wissenschaftliche Basis stellen.

Den Lehrgang Hundewissenschaften können Sie optional mit allen Praxisseminaren ergänzen, die die ATN anbietet. Kombinieren Sie den Fernlehrgang mit den Praxisseminaren für Hundetrainer und stellen sich der praktischen Abschlussprüfung, schließen Sie Ihre Ausbildung mit dem ATN-Hundetrainer-Zertifikat ab.



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 20 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten und Praxisseminaren
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Hundewissenschaften unter:



EINFALLSREICH UND VIELSEITIG

Wer sich als Hundetrainer selbstständig macht, hat vor allem im städtischen Bereich so manchen Mitbewerber vor der Nase. Wissen aber verschafft Vorsprung: Absolventen der ATN sind breit aufgestellt, sodass sie sich nach ihrem Ausbildungsabschluss nicht nur der ganz normalen Erziehung von Familienhunden widmen können, sondern auch professioneller Hundeausbildung, z. B. in diversen Hundebereufen, sowie der Arbeit mit Hunden, deren Verhalten den Haltern Probleme bereitet.

Die ATN-Hundetrainerin Maria Ebeling betreibt ihre Hundeschule DOGether in der Nähe von Frankfurt am Main. Eine Trainerin von vielen in der Region, sollte man meinen. Doch Maria Ebeling ist so gefragt, dass sie Wartelisten führt. Vor allem zum Antijagdtraining, auf das sie sich neben Welpen- und Junghundetraining sowie Grunderziehung spezialisiert hat. „Auslöser war Lucy, meine Whippet-Hündin“, erzählt Ebeling, die von Haus aus Tiermedizinische Fachangestellte ist. „Lucys Jagdleidenschaft ist extrem ausgeprägt, da musste ich mir etwas einfallen lassen.“



„Belohnung ist nicht nur das handgereichte Leckerli.“

Maria Ebeling ist damit eine von nicht wenigen Absolventen, die ursprünglich zur ATN kamen, um sich wegen der besonderen Bedürfnisse des eigenen Vierbeiners weiterzubilden, und sich am Ende mit dem gewonnenen Know-how ein zusätzliches oder neues berufliches Standbein schufen. Viele entdecken Nischen und Spezialisierungen auf dem weiten Feld des Hundetrainerberufs.

„Das hat mir an der Ausbildung bei der ATN so gut gefallen: dass man nicht ‚schmalspurig‘ und ‚ingleisig‘ ausgebildet wird, sondern eine ganz breite und tiefe Basis vermittelt bekommt, mit der man direkt in den Beruf starten, sich aber auch leicht weiterentwickeln kann“, sagt Maria Ebeling. „Sicher, eine gewisse Routine und Sicherheit im Beruf erwirbt man erst mit wachsender Praxis-Erfahrung, so wie man eben auch Autofahren erst so richtig lernt, wenn man den Führerschein schon hat. Aber es ist schon toll, wenn man in seiner Basis-Ausbildung bereits gelernt hat, was sich manch anderer über zusätzliche Weiterbildungen aneignen muss.“

Spezialistin für Anspruchsvolle

Mit ihrer Spezialisierung auf Antijagdtraining hat Maria Ebeling persönliches Interesse und Anliegen zum Beruf gemacht. „Für gewöhnlich glaubt man, dem Hund das Jagen einfach verbieten zu können, oder man denkt, wenn man den Hund nur hart genug bestraft, wird er irgendwann schon merken, dass er nicht jagen darf“, bedauert sie. Dabei geht es beim Antijagdtraining gar nicht mal nur um das unmittelbar unerwünschte Jagen von Wild. Viele Hundehalter sind mit Alltagsproblemen konfrontiert, die gar keinen Bezug zu Jagdverhalten zu haben scheinen – und dennoch in Jagdleidenschaft wurzeln. Maria Ebeling vermittelt ihren Kunden auf Maß geschneiderte Alternativen zu sinn- und fruchtlosen Verboten.

Leitmotive sind dabei die Kooperation und die Freude am Lernen. Ganz im Sinne der ATN vermittelt die Trainerin Hund und Besitzern, wie sich passionierter Jagdeifer verwandeln lässt in ein Miteinander von Mensch und Hund. Maria Ebelings Motto dabei: Spaß im Team statt Strafe vom Herrn. „Hunden das Jagen unter Strafe und Zwang zu verbieten, lehne ich ab.“

Ein Verbot zeige keine Alternativen auf, frustriere überdies den Hund und sabotiere nicht zuletzt das Miteinander, das sich jeder Hundehalter mit seiner Fellnase wünscht.

„Wenn ich das Jagen verbiete, ist das Bedürfnis zu jagen nicht ausgelöscht. Es bleibt nur unbefriedigt und kann sich dann unkontrollierbar entladen, wenn der Auslöser für den individuellen Hund nur ausreichend groß ist“, erläutert die Trainerin. ‚Ausreichend groß‘ ist dabei allerdings relativ, denn vielen Hunden genügen kleinste Reize, um sie jagdlich völlig aus dem Häuschen geraten zu lassen. „Die Unterdrückung eines so mächtigen ‚Instinkts‘ stellt für den Hund erheblichen Stress dar, kann ihn sogar krank machen oder Verhaltensstörungen provozieren. Dann entlädt sich der aufgestaute Jagdfrust an anderer Stelle.“

Zu Maria Ebelings Basiswerkzeugen – auch außerhalb des Antijagdtrainings – gehört deshalb die sogenannte konditionierte Entspannung, die ermöglicht, einen Hund auf Signal sprichwörtlich „herunterzufahren“. „Das ist ein ungeheuer wertvolles Tool, denn für viele Arten von ‚Problemverhalten‘ – nicht nur für das Jagen – ist eine massive Erregung auf Seiten des Hundes hauptauslösend.“ Der Reiz regt den Hund dann so auf, dass er buchstäblich ausflippt. Genau hier setzt das Entspannungssignal an.

Hundetrainer-Talent: Sinn für Marktlücken entwickeln

Maria Ebelings ruhige Art und die Vermeidung von Strafe durch geschickte Verhaltenslenkung kommen bei den Kunden an – den zwei- wie vierbeinigen. Einen Hundepplatz nutzt sie für ihre Kurse nicht, die Teilnehmer lernen und üben dort, wo es nachher auch klappen soll – je nach Kurs oder Einzel-Training auf der grünen Wiese, im Wald, in der Stadt, im unmittelbaren Umfeld des einzelnen Hundes.

Was zunächst als Teilzeit-Existenz gedacht war, macht ihren Erstberuf als Tiermedizinische Fachangestellte zunehmend zur Zweitbeschäftigung mit Tendenz zur Auflösung.

Schon steht für Maria Ebeling die nächste Idee im Raum

Der eigene Jagdschein, um künftig auch Jagdgebrauchshunde ausbilden zu dürfen. Mit sanften Methoden statt der traditionell harten. „Das Wort Jagdgebrauchshund behagt mir zwar nicht so recht, aber die übliche Ausbildung solcher Hunde ist in meinen Augen nicht mit der Achtung vor Tieren zu vereinbaren. Hier ist dringend ein Umdenken erforderlich und überfällig, und ich merke an der Nachfrage bei mir, dass gerade Jungjäger anfangen, größeren Wert auf eine partnerschaftliche Hundeausbildung zu legen.“

Sie weiß, wovon sie spricht, denn sie ist mit einschlägig ausgebildeten Hunden aufgewachsen. „Unsere Deutsch Drahthaar waren durch die ‚harte Hand‘ so aggressiv, dass meine Mutter sich immer Sorgen um uns Kinder machte.“

Ebeling ist froh, durch ihr ATN-Studium über einen ganzen Kanon an gewaltlosen Möglichkeiten zu verfügen, und erschließt sich mit professioneller Jagdhundeausbildung vielleicht bald eine weitere Trainer-Nische.

Eine andere Idee hat sie bereits umgesetzt: Kurse zum Anti-Giftködert-Training. „Hier in der Region werden leider viele Giftköder ausgelegt und die Hundehalter sind froh, wenn sie wissen, wie sie mit dem richtigen Training das Fressen von Fundstücken verhindern können.“ Entsprechend gut wurde das Angebot gleich vom Start weg angenommen.

Neben ihren themenbezogenen Kursen bietet Maria Ebeling auch allgemeine Hundehalter-Lehrgänge beispielsweise zur Vorbereitung auf den IBH-Hundeführerschein an.

Viele Kunden halten ihr über mehrere Kurse die Treue – von Welpenbeinen an – und warten gespannt darauf, was sich ihre Trainerin noch so alles einfallen lassen wird.



AUSBILDUNG

TIERTRAINER

Tiertrainer werden – ein Beruf mit unzähligen und faszinierenden Möglichkeiten



Wenn Sie das wissenschaftlich fundierte Tiertraining zum Beruf machen wollen und Fähigkeiten erwerben möchten, alle Tierarten für verschiedenste Aufgaben trainieren zu können, dann sind Sie in diesem Lehrgang genau richtig.

Neben einer fundierten, theoretischen Ausbildung werden in diesem Lehrgang ebenso praktische Trainingseinheiten an einer Vielzahl von Tierarten durchgeführt.

Diese vielfältigen theoretischen und praktischen Erfahrungen ermöglichen Ihnen den nötigen Wissenstransfer, um zukünftig auch mit Tierarten trainieren zu können, mit denen Sie bisher noch nicht gearbeitet haben.

Konzept

Zum ersten Mal entsteht im deutschsprachigen Raum ein Ausbildungskonzept für Tiertrainer, das den Anforderungen eines eigenen Berufsbildes genügt. Hierfür enthält die Ausbildung einen sehr breit gefächerten theoretischen Hintergrund auf höchstem wissenschaftlichen Niveau sowie ein internationales Aufgebot der besten Tiertrainer und Biologen aus unterschiedlichen Fachbereichen.

Dieser neue und innovative Lehrgang der ATN zeichnet sich durch seine enorme Themenvielfalt aus und hält einige Besonderheiten für Sie bereit. Die wissenschaftlichen Grundlagen, die in allen Bereichen des Lehrgangs das Fundament Ihrer Ausbildung darstellen, begleiten Sie wie ein roter Faden durch alle Module der Ausbildung. Sie erhalten im Rahmen Ihrer theoretischen Ausbildung einen fundierten Einblick in Themen, wie Ethik, Recht, Lerntheorien, sowie das Training mit unterschiedlichsten

Tierarten und in die diversen Aufgabebereiche eines Tiertrainers. Das Besondere an der Tiertrainerausbildung der ATN sind jedoch die enorm vielfältigen und herausfordernden Praktika, die Sie während Ihrer Ausbildung absolvieren. Sie erhalten die Chance, Ihr erworbenes theoretisches Wissen in den Praktika sowohl an Heim- als auch an Wildtieren und Exoten praktisch zur Anwendung zu bringen. Durch die Zusammenarbeit mit Tierparks, zoologischen Gärten und privaten Tierhaltern erhalten Sie die

einmalige Gelegenheit, direkt an den unterschiedlichsten Tieren zu erfahren, wie die Lerntheorien, Trainingstechniken und -Strategien sowohl der jeweiligen Tierart als auch dem einzelnen Individuum angepasst werden, um artgerecht und effizient mit diesen zu arbeiten. Jede Tierart hat ihre eigenen Bedürfnisse und Fähigkeiten, die Sie im Rahmen der Praktika zu erkennen und nutzen lernen.

Als Tiertrainer verstehen Sie nicht nur die wissenschaftlichen Lerntheorien, sondern lernen die jeweilige Trainingssituation zu analysieren und ein sowohl artgerechtes als auch tierwohl-orientiertes Trainingskonzept zu entwerfen und umzusetzen. Im Zentrum steht dabei stets ein gewaltfreier Ansatz basierend auf den Prinzipien der sogenannten „positiven Verstärkung“ und des „Choice Based Trainings“. Dadurch wird ein entspanntes und auf Vertrauen basierendes Verhältnis zwischen Mensch und Tier ermöglicht.

Lernziele

Im Zentrum dieses Lehrgangs steht das Ziel, selbstständig handelnde und denkende Tiertrainer auszubilden. Dazu gehören ein tiefes Verständnis der grundlegenden Lerntheorien und Trainingstechniken sowie deren gezielter und angepasster Einsatz bei unterschiedlichen Tierarten, Trainingsgebieten und Individuen. Dabei möchten wir Ihren kritischen Blick schulen und Sie ermutigen, bestehende Theorien und Methoden zu hinterfragen und eigene Lösungsansätze und Trainingswege zu entwickeln. Denn: Diskussion und Diskurs sind der Motor und die Basis jeder Weiterentwicklung.

Sie werden in die Lage versetzt, das erworbene Wissen als Grundlage für das Training mit unterschiedlichsten Tierarten und Aufgaben zu nutzen und darüber hinaus auch andere Menschen und Trainer für dieses spannende Thema zu begeistern. Dabei wird das Hauptaugenmerk immer auf das Tierwohl gelegt.

Ein weiteres Ziel des Lehrgangs ist es, Ihnen die unterschiedlichen Themengebiete und Einsatzbereiche des Tiertrainings vorzustellen und Ihnen einen Einblick in das jeweilige Training zu

geben. Die Einsatzbereiche des Tiertrainings sind vielfältig und ermöglichen ebenso eine Arbeit in der freien Wirtschaft für Film, Fernsehen und Werbung wie auch für wissenschaftliche Studien, Training im Zoo, Medical Training, Training bei Verhaltensauffälligkeiten und für die Tiergestützte Arbeit.

Sie erhalten neben den spezialisierten Trainingsmethoden umfangreiche Informationen über den rechtlichen und ethischen Rahmen, der je nach Aufgabengebiet eingehalten und beachtet werden muss. Diese Themen sind von Spezialisten für die verschiedenen Bereiche zusammengestellt und für Sie aufbereitet worden, sodass sich dadurch gleichzeitig neben der Wissensvermittlung neue Berufsfelder für Sie als Tiertrainer aufbauen.

Umfang der Ausbildung

Im Zentrum der Ausbildung steht der Erwerb von Fähigkeiten rund um das Training mit unterschiedlichsten Tieren. Die Palette reicht von Zootieren und aquatischen Tieren, über Exoten, Fische, Vögel, bis hin zu Tieren, die in menschlicher Obhut gehalten werden und oft in der Tiergestützten Therapie oder im Assistenztiertraining eingesetzt werden.

Besondere Themenschwerpunkte der Ausbildung sind

- Wildtier-Training
- Medical Training
- Tiergestützte Arbeit
- Tiertraining für wissenschaftliche Studien
- Tiertraining für Tier-Verhaltensberater
- Training für Assistenztiere.

Um einen optimalen Lernerfolg in der Ausbildung zu erreichen, sind theoretische und praktische Lerneinheiten didaktisch sinnvoll aufeinander aufgebaut und eng miteinander verzahnt.

Der theoretische Teil der Ausbildung beinhaltet sehr umfangreiche multimediale Lektionen zu den Themen:

- Wissenschaftliche Lerntheorien
- Ethische und rechtliche Grundlagen
- Ethologie
- Grundlagen der einzelnen Einsatzgebiete des Tiertrainings
- Grundlagen der Arbeit mit bestimmten Tierarten und -gruppen
- Tiertraining in besonderen Fällen

sowie mehrere hundert Trainingsvideos mit Trainingsanalysen, von Tutoren betreute Foren und Lerngruppen sowie Online-Meetings und Hausaufgaben zur Vertiefung der Inhalte

Der praktische Teil der Ausbildung beinhaltet:

- 3 Praxisseminare zum Thema Tiertraining mit unterschiedlichen Arten, Tierbeschäftigung und Lernverhalten, sowie simultanes Arbeiten mit mehreren Tieren
- Fakultativ: viele ergänzende Praktika, auch im Ausland, die aufgaben- oder tierartbezogen sind und damit eine Spezialisierung ermöglichen können. Diese sind kostenpflichtig.

Maximaler Lernerfolg

Im Rahmen Ihrer Ausbildung erhalten Sie Zugang zur ATN-eigenen Lernplattform mit vielen Medien und Werkzeugen wie Online-Skripten, Videoclips, Lernapps und Lernstandkontrollen. Beim Lernen werden Sie von Tutoren und Dozenten individuell begleitet und können mit Ihren Mitstudierenden kommunizieren und an Video-Seminaren und -Meetings teilnehmen. So lernen Sie flexibel, ortsunabhängig, in Ihrem Lerntempo und zu Ihrem Lerntyp passend und werden optimal auf die Praxis-

seminare vorbereitet. Das Konzept der individuellen Betreuung wird sich dann in den Praxisseminaren ebenso widerspiegeln, um die Entwicklung Ihrer praktischen Fähigkeiten optimal unterstützen zu können.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Dieser Lehrgang bietet Ihnen darüber hinaus die Basis für eine Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten im Rahmen anderer Ausbildungen an der ATN. Dies wird dadurch gewährleistet, dass dieser Lehrgang eine fundierte theoretische wie praktische Basis für unterschiedlichste Themenbereiche bildet.

Einige Ausbildungskombinationen, die sich hier besonders eignen, sind beispielsweise:

- Hundetrainer
- Assistenzhundetrainer
- Verhaltensberater Hund
- Verhaltensberater Pferd
- Tiergestützte Arbeit
- Tierpsychologie
- Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 15 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten und Praxisseminaren
- Anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Tiertrainer unter:



SCHARFE KRALLEN, WILDE SEELE, INTEL- LIGENTES WESEN

WEIL GUTES TIERTRAINING TIERSCHUTZ IST

Egal, ob wilde (Zoo)Tiere, wie Krokodil, Erdmännchen, Löwe und Co., Tiere für Film und Fernsehen oder Fische im eigenen Aquarium: Tiertrainerin Andrea Campa arbeitet mit einer großen Vielfalt an verschiedenen Tierarten in teils sehr unterschiedlichen Institutionen und mit unterschiedlichen Zielen. Medical Training, das Einstudieren bestimmter Tricks und Kunststücke oder auch die Arbeit mit verhaltensauffälligen Tieren sind nur einige ihrer Aufgaben.

Wo immer wir Tiere halten, nehmen wir Einfluss auf ihr Verhalten, wollen bestimmte Dinge von ihnen, andere Dinge nicht. Tiertraining erfordert zugleich ein tiefgründiges Verstehen des Tieres an sich, der Systematik der jeweiligen Tierart, aber auch des Umfelds, in dem die Tiere gehalten werden, und den Möglichkeiten, die dort gegeben sind. Dabei geht es darum, die individuellen Ziele des Trainings effizient zu erreichen und dabei das Tierwohl zu gewährleisten und gerade bei der Arbeit mit potentiell gefährlichen Tieren die Sicherheit aller Beteiligten zu optimieren.

„Tierwohl und Sicherheit stehen an oberster Stelle beim Tiertraining.“



Andrea Campa – die Wildtiertrainerin

Die Verhaltensbiologin und Tiertrainerin Andrea Campa hat ihren Standort in der Nähe von Zürich in der Schweiz. Dort bietet sie Kurse für Personen an, die beruflich mit Tieren arbeiten, fährt aber auch regelmäßig in verschiedene Einrichtungen und Institute, um den Mitarbeitern Unterstützung im Training mit den Tieren zu bieten und Prozesse zu optimieren. „Wir halten unzählige Tiere aus verschiedenen Gründen - viele davon in Zoos, Forschungsstationen und aus beruflichen Gründen, also nicht nur privat im Sinne eines Haustieres.“, sagt Andrea Campa. „Diese Tiere, oft Wild-

tierarten, sind darauf angewiesen, dass wir ihnen helfen, sich in unserer Umwelt zurecht zu finden und unsere Anforderungen zu verstehen.“ Dazu bedarf es eines guten Verständnisses von Tierverhalten und -lernen wie auch von Trainingstechniken.

Trainingstechniken optimieren – Zusammenleben verbessern

Seit Jahren arbeitet Andrea Campa bereits in verschiedenen Einrichtungen, die Tiere halten – Zoos, Tierheimen und Forschungsinstituten, unter anderem. „Dort habe ich unzählige motivierte, engagierte Tierpfleger und Mitarbeitende kennengelernt, die viel Erfahrung mit Tieren mitbringen, denen aber das Werkzeug für das gezielte Beeinflussen von Verhalten fehlt.“, erläutert

Campa. Trainingstechniken seien leider meistens noch nicht Bestandteil der Ausbildung von

Personen, die mit Tieren arbeiten, trügen aber unheimlich viel dazu bei, dem Tier ein angenehmes Leben in menschlicher Obhut zu ermöglichen. Trainingsziele und Abläufe im täglichen Zusammenleben könnten meistens viel besser und nachhaltiger erreicht werden, wenn das Tiertraining optimiert werde.

Andrea Campa weiter: „Erfreulicherweise steigt das Bewusstsein für dieses Thema, und zunehmend schicken Zoos und andere Einrichtungen ihre Tierpfleger in meine Kurse. Oft melden sich auch TierpflegerInnen direkt bei mir und möchten sich anmelden, um mehr über die Trainingstechniken zu lernen, die ihnen die Arbeit erleichtern und das Tierwohl verbessern.“

Für ihre Kurse hat sich Andrea Campa einen kleinen Standort eingerichtet, an dem sie verschiedene Tierarten hält und in Kursen einsetzt. „Tierpfleger in Zoos wollen zum Beispiel lernen, wie im sogenannten geschützten Kontakt oder mit Tieren in einer Gruppe gearbeitet wird. Einerseits geht es als Tiertrainer darum, den Kunden Basiswissen zum Training zu vermitteln, andererseits müssen sie aber auch die Möglichkeit erhalten, dieses Wissen in die Praxis umsetzen zu können und zu üben.“, berichtet Andrea Campa. Am besten sei dies in einer Situation möglich, in der sie nicht unter Druck stehen – also nicht gleich bei einem kranken Seehund, der in zwei Tagen geröntgt werden soll. Dazu sind ihre Kurstiere – die Ziegen,

Hühner, Pferde und Fische – da. Oft ergeben sich daraus konkrete Fragen zu Tiertrainingsthemen aus dem Arbeitsalltag ihrer Kunden.

Einsatz vor Ort

Daher fährt die Wildtiertrainerin auch oft in die entsprechenden Einrichtungen, beobachtet mehrere Trainings hintereinander und bespricht Schwierigkeiten, die in der Praxis auftreten, die nicht immer planbar sind und welche die Flexibilität eines Tiertrainers verlangen. Manchmal ergibt sich daraus die Erkenntnis, dass Abläufe, Haltungsbedingungen oder das grundsätzliche Setting geändert werden müssen, um das gewünschte Trainingsziel erreichen zu können. „Da nehme ich gegenüber den Verantwortlichen kein Blatt vor den Mund. Oft haben die leitenden Personen ihre fachlichen Stärken in anderen Bereichen als der Arbeit mit Tieren – sie brauchen Hilfe und Anleitung, um zu verstehen, dass z.B. die Tierpfleger die gestellte Aufgabe nur unter anderen Bedingungen erledigen können oder dass sie dazu eine Weiterbildung benötigen.“, hält Campa fest. Manchmal sei auch gar nicht klar, welche Vorteile ein gut aufgebautes Training mit sich bringe. Am besten funktioniere die Aufklärungsarbeit mit konkreten Beispielen. Andrea Campa weiter: „Sobald wir ‚live‘ zeigen können, dass ein einzelner Tierpfleger in nur ein paar Minuten einen trainierten Tiger impfen kann oder bei einem Schimpansen Blut abnehmen kann, sind meistens die letzten Zweifel aus dem Weg geräumt.“

Weit mehr als nur Arbeit mit Zoos und Tierparks

Neben der Arbeit für Zoos und Tierparks arbeitet Andrea Campa aber auch an der Universität Zürich eng mit einem Forschungsinstitut zusammen, das Forschung mit Affen betreibt. Ihre Überzeugung: „Ich bin der vollen Überzeugung, dass es wichtig ist, Forschung mit Tieren ganz genau zu prüfen und nach den Prinzipien der 3R – reduce,

reuse, recycle – den Einsatz von Tieren auf ein Minimum zu reduzieren.“ In diesem Projekt habe sie aber auch die Möglichkeit, Forschende gezielt zu unterstützen, die neue Wege gehen wollen – zum Wohl der Tiere und für bessere Forschungsergebnisse. Die Tiere dort leben in einer sozialen Gruppe in einem großen, hellen Gehege. Die verschiedenen Gehegebereiche sind tief eingestreut und voll mit Kletterseilen, Spielzeug und verstecktem Futter, sie unterscheiden sich nicht von einem artgerechten Affengehege in einem Zoo. Die Tiertrainerin und das Forschungsteam wollen den Tieren ein möglichst artgerechtes Leben in menschlicher Obhut gewährleisten, gleichzeitig aber sei die Forschung die Berechtigung für das Ganze. Anstelle von Zwang und Druck wird mittels positiver Verstärkung gearbeitet – die Affen gehen z.B. freiwillig in den Transportkäfig für den Wechsel in das Labor und schließen die Türe hinter sich zu.

Arbeit mit Tierheimen und Tierschutzorganisationen

Regelmäßig arbeitet Andrea Campa auch mit Tierheimen zusammen – da gibt es viele hilfebedürftige Tiere, wenig Zeit und nur sehr beschränkte finanzielle und kapazitative Mittel. Trotzdem gibt es Techniken, die eingesetzt werden können, z.B. um bei einer scheuen Katze in einem Gruppenzimmer die Eingabe von Medikamenten angstfreier zu gestalten oder einem Hund mit Maulkorbauflage ohne Zwang schnell eine Maulkorb aufzutrainieren zu können, damit dieser möglichst bald auf Spaziergänge kann und Menschenkontakt hat. Dies sind erwiesenermaßen sehr wichtige stressreduzierende Maßnahmen für Hunde im Tierheim. Aber nicht nur Hund und Katze werden in Tierheimen von der Tiertrainerin betreut: „Wenn die Tierpfleger einmal wissen, dass da jemand ist, der ihnen helfen kann, stehen sie oft Schlange, um ihre Ideen zu besprechen. Kürzlich ging es um einen Halsbandleguan, der gefunden wurde

und im Tierheim gelandet war – das Tier hat sehr auffälliges Verhalten in bestimmten Situationen gezeigt. Wir haben die Situation besprochen, und ich konnte ein paar Techniken vorschlagen, die innerhalb kurzer Zeit dazu geführt haben, dass das Tier viel entspannter war, wenn sich Personen für die Reinigung oder die Fütterung angenähert haben.“ Zeitsparendes Kistentraining für Ratten und Degus, regelmäßige Gesundheitskontrolle bei scheuen Dsungarischen Hamstern oder das stressfreie Einfangen von Wellen- und Nymphen-sittichen aus einer Voliere waren weitere Themen, mit denen die Tiertrainerin ebenfalls schon konfrontiert war. Tiertrainer müssen sich den Herausforderungen gerne stellen wollen und kreative Lösungen finden.

Tierarzttraining

In Tierarztpraxen dauert eine Sprechstunde meist nur 15 Minuten, da muss alles schnell gehen, das führt schnell zu einer nachhaltigen Überforderung der Tiere, die niemandem dient. „Tatsächlich deuten Untersuchungen darauf hin, dass über 70% der Tiere deutliche Anzeichen von Stress beim Tierarztbesuch zeigen“, so Campa. Dabei gibt es heute eine Vielzahl an modernen Trainingstechniken, die den Tierarztbesuch, Behandlungen und Untersuchungen wesentlich stressfreier lassen werden können. Das könne ein Tierarzt aber nur bedingt in 15 Minuten mit einem Tiertrainer – Besitzer und Pfleger sind gefragt, gewisse Dinge im Vorfeld bereits zu üben. „Da kann ich oft ein wichtiges Bindeglied sein, selber habe ich einige Jahre in Tierarztpraxen gearbeitet und kenne die betrieblichen Voraussetzungen. Als Tiertrainerin kann ich den Besitzern Werkzeuge an die Hand geben, wie sie ihre Tiere – sei es ein Pferd, Vogel oder Hund – optimal auf den Termin vorbereiten können.“



WEITERBILDUNG

ASSISTENZHUNDE- TRAINER

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 73295



Das Tätigkeitsfeld des Assistenzhundetrainers hat in den vergangenen Jahren einen enormen Zuwachs an Herausforderungen und Verantwortung erfahren. Hunden „Tricks“, wie das Aufheben von Gegenständen, Socken ausziehen o. Ä., beibringen zu können, reicht längst nicht mehr, um erfolgreich Helfer auf vier Pfoten auszubilden. Neben umfassendem „Hundewissen“ und sehr guten praktischen Fähigkeiten im Hundetraining ist ein tiefgreifendes Verständnis für die Vielgestaltigkeit der Erkrankungen und Beeinträchtigungen, von denen beeinträchtigte Menschen betroffen sein können, erforderlich. Hinzu kommen besondere didaktische Fähigkeiten, um Assistenzhundeteams fachkundig und einfühlsam begleiten, beraten und anleiten zu können – und das Bewusstsein dafür, dass Assistenzhunde „ihren“ (beeinträchtigten) Menschen ebenso brauchen, wie jeder andere Hund „seinen“ Menschen braucht.

Wie jeder andere Hund müssen Assistenzhunde zu „ihren“ Menschen passen – von ihren Eigenschaften und Bedürfnissen her, ihren Persönlichkeitsmerkmalen, ihren Charakter- und Wesenszügen.

Das Konzept der ATN

Assistenzhunde leben sehr viel enger mit ihren Bezugspersonen zusammen, erlernen eine Vielzahl von Hilfestellungen und übernehmen sehr viel mehr Verantwortung als dies Familienhunde für gewöhnlich tun. Die Frage, warum die Hunde das tun, liegt nahe. Beant-

wortet wird sie zumeist damit, dass Assistenzhunde „speziell ausgebildet“ sind. Das stimmt – ist uns an der ATN aber nicht genug.

Uns geht es nicht nur darum, dass Assistenzhunde zuverlässig die Aufgaben erfüllen, denen sie zugedacht wurden. Unser Ziel ist, zwischen Assistenzhunden und ihren (beeinträchtigten) Haltern auch jene Art von Beziehung entstehen zu lassen, die von allen Beteiligten als besonders betrachtet wird, als einzigartig und nicht duplizierbar.

Wie Sie Funktion und Beziehung miteinander verbinden, Hunde so trainieren, dass sie helfen wollen und können, sowie Menschen mit Beeinträchtigung befähigen, in die Ausbildung ihres Hundes aus eigener Kraft hineinzuwachsen, lernen Sie in der Weiterbildung „Assistenzhundetrainer“.

Wenn Sie Assistenzhunde nach dem Ausbildungs-Konzept der ATN ausbilden, werden für Sie nie mehr nur „äußere“ Assistenzaufgaben im Vordergrund stehen. Sie werden vielmehr auch im „Inneren“ arbeiten, ganzheitlich und nah an Herz und Seele. Sie werden unabhängig sein von vermeintlichen Standards und in manchen Fällen der- oder diejenige sein, die ermöglichen kann, was Niemandem möglich schien.

Wem steht die Weiterbildung offen?

Eine Tätigkeit als Assistenzhundetrainer kann sich Ihnen als Hauptberuf oder Nebentätigkeit ebenso anbieten wie im Rahmen ehrenamtlichen Engagements oder in Ihrem privaten Umfeld. Des Weiteren kann sie sich ergänzend zu Ihrem vorhandenen Beruf empfehlen, insbesondere, wenn dieser im thera-

peutischen oder pädagogischen Bereich angesiedelt ist und Sie hier mit beeinträchtigten Menschen arbeiten. Reglementiert ist der Zugang zur Ausbildung lediglich in Bezug auf Ihre Vorerfahrungen im Hundetraining, nicht aber in Bezug auf bestimmte Schul- oder andere Ausbildungsabschlüsse.

Lernziele

- Menschen mit Beeinträchtigung in ihrem Wunsch nach einem Assistenzhund zu informieren und zu beraten
- Unter Bezugnahme auf die beim jeweiligen Menschen individuell vorliegende/n Beeinträchtigung/en geeignete Assistenzaufgaben für einen Hund zu definieren
- Auf der Basis entsprechender Tests geeignete Hunde zu identifizieren
- Unter Berücksichtigung der beiderseitigen Eigenschaften, Bedürfnisse, Persönlichkeitsmerkmale, Charakter- und Wesenszüge von Mensch und Hund Gespanne idealer Passung zusammenzustellen
- Spezifische, individuelle Trainingspläne zu konzipieren
- Einzelne Trainingsaufgaben den Bedürfnissen des Beeinträchtigten entsprechend zu trainieren und anzuleiten

- Die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen zu kennen, die für Assistenzhundetrainer im deutschsprachigen Raum gelten.

Ablauf der Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Assistenzhundetrainer erstreckt sich über zwölf Monate. Jeden Monat erhalten Sie eine neue Lektion, die Sie zunächst im Selbststudium zu Hause bearbeiten. Dabei stehen Ihnen Tutoren und Lehrgangleitung jederzeit für Fragen zur Verfügung. Alle Lektionen werden zudem von Hausaufgaben begleitet. Diese Hausaufgaben stellen den Praxisbezug der Ausbildung sicher, inkludieren zwei Praktika und auch beispielhafte Trainings in Bezug auf verschiedene Assistenzaufgaben, die Sie unter engmaschiger Betreuung durch die Lehrgangleitung vorbereiten. Die vollständige Bearbeitung der Hausaufgaben der aktuellen Lektionen sowie die vorbereitenden Trainings sind Zugangsvoraussetzung zu den 3 Praxisseminaren, die Ihnen im Verlaufe des Studiums angeboten werden. Hier wird viel Wissen und Können vorausgesetzt, um wirklich umfassend am Training verschiedenster Assistenzaufgaben arbeiten zu können.

Denn nur, wenn Sie selbst tatsächlich in der Lage sind, mögliche Assistenzaufgaben zu entwickeln, an verschiedene Beeinträchtigungen angepasste Trainingspläne zu erstellen und letztlich die erdachten Aufgaben einem Hund auch erfolgreich beizubringen, werden Sie später in der Lage sein, beeinträchtigte Menschen entsprechend anzuleiten.

Folgende Lektionen beinhaltet die Weiterbildung zum Assistenzhundetrainer:

- Tiertraining, Lernen und Gedächtnis
- Lebenssituationen und Belastungen von Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Deutschland
- Inklusion
- Anthrozoologie und Einführung in die Tiergestützte Arbeit
- Lebenssituationen und Belastungen von Männern mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Deutschland, Anforderungen und Grundausbildung von Assistenzhunden
- Auswahlverfahren für Assistenzhunde: Tests, Persönlichkeit, Gesundheit
- Assistenzhunde: Begleithunde für Menschen mit einer Beeinträchtigung des Gehörs

- Begleithunde für Epilepsie- und Diabetesbetroffene
- Assistenzhunde für Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, psychiatrische und neurologische Krankheitsbilder und ihre Relevanz für die Tiere
- Begleithunde für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen
- Assistenzhunde für lebenspraktische Fähigkeiten
- Begleithunde für Menschen mit einer Beeinträchtigung des Sehens
- Ethik, Recht für Assistenzhundetrainer, Teilhabepan und Pädagogik
- Abschlussprüfung

Praxisseminare

In den drei Praxisseminaren werden Assistenzaufgaben für alle der im theoretischen Teil thematisierten Einschränkungen behandelt. Zwar kann es vorteilhaft sein, sich als Assistenzhundetrainer auf bestimmte Beeinträchtigungen zu spezialisieren. Allzu eng sollte dies jedoch nicht versucht werden. Der Grund: Es ist nicht die Beeinträchtigung als solche, die definiert, welche Aufgaben ein Hund übernehmen kann bzw. sollte – das ist immer der beeinträchtigte Mensch. Auch wenn mehrere Personen grundsätzlich

dieselbe Erkrankung oder Beeinträchtigung haben, ist ihr Assistenzbedarf in Bezug auf einen Hund sehr unterschiedlich. Zudem kann ein Mensch auch an mehreren Beeinträchtigungen gleichzeitig leiden:

- Ein Blinder kann zugleich Epilepsie oder Diabetes haben, ein motorisch beeinträchtigter Mensch zugleich gehörlos sein etc. Ziel eines guten Assistenzhundetrainers muss daher sein, Aufgaben und Trainingspläne dem ganz individuellen Bedarf des Beeinträchtigten anzupassen sowie den Fähigkeiten und Talenten des jeweiligen Hundes
- bzw. einen Hund individuell so auszusuchen, dass er für diesen einen Menschen optimal die geforderten Aufgaben erfüllen kann.



Sie können die Weiterbildung von vornherein in Kombination mit unserer Hundetrainer-Ausbildung wahrnehmen oder auf eine vorhandene Hundetrainer-Ausbildung aufsatteln. Die Weiterbildung steht Ihnen auch offen, wenn Sie Ihre Hundetrainer-Ausbildung bei einem anderen Institut absolviert haben oder über vergleichbare Erfahrung als Hundetrainer verfügen.

Die Weiterbildung auf einen Blick

- Dauer: 12 Monate; 32 Monate in Kombination mit der ATN Hundetrainer-Ausbildung
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten und Praxisseminaren
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT
- Bei der Buchung des Lehrgangs in Kombination mit unserer Hundetrainer-Ausbildung ist auf Wunsch der IHK Zertifikatslehrgang „Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Hundetrainer/innen“ kostenlos enthalten.

Erfahren Sie mehr über die Weiterbildung Assistenzhundetrainer unter:



„LET THE TEAM ROCK“

ASSISTENTEN AUF 4 PFOTEN

Carina Stanek ist eine Senkrechtstarterin. Nach Beendigung ihrer Ausbildung zur Assistenzhundetrainerin bei der ATN setzte sie alles auf eine Karte: sie kündigte ihren Job und ließ ein angemietetes Haus zur Schulungs- und Seminarstätte für Hund und Halter umbauen. Nach nur einem Jahr beschäftigt sie drei Trainer, die sich alle intensiv mit „ihren“ Schwerpunkten auseinandersetzen und eigene Assistenzhundeteams ausbilden.

Angst, schlaflose Nächte, immerwährende Müdigkeit, Stunden in Wartezimmern, Schulungen und Gespräche um das immer gleiche Thema: So sieht das Leben von Eltern aus, deren Kind an Diabetes erkrankt ist. Denn sinkt der Blutzucker-Spiegel zu weit ab, besteht Lebensgefahr. Carina Stanek kennt die Sorgen betroffener Eltern aus eigener Erfahrung: Ihre eigene Tochter erkrankte mit acht Jahren an Diabetes Typ 1, eine Autoimmunerkrankung, die jeden treffen kann.

Erst als Hündin Skyla einzog, normalisierte sich das Familienleben. Vor allem nachts, wenn die Gefahr der Stoffwechsel-Entgleisung und die Angst davor am größten sind. Die Australian Shepherd-Dame ist ein Diabetiker-Warnhund, ein Frühwarnsystem auf vier Beinen. Skyla unterstützt die Familie im Diabetesmanagement. Ihre Hauptaufgabe ist es, auf nicht angemessene Zuckerwerte aufmerksam zu machen. Wird sie durch die drohende Unter- oder Überzuckerung ihrer zweibeinigen „Arbeitgeberin“ alarmiert, teilt Skyla durch ein extra dafür antrainiertes Zeichen mit, dass ihr Mensch sich kümmern muss. So richtig zur Ruhe kommt Skyla dann erst, wenn der Zuckerspiegel wieder ist, wie er sein soll. Egal, ob „ihr“ kleiner Mensch gerade auf dem Pferd sitzt, im Garten spielt oder schläft.

„Wer Assistenzhunde ausbildet, übernimmt viel Verantwortung.“



„Ich war von Skylas Fähigkeiten und der dadurch neu erlangten Lebensqualität so fasziniert, dass ich noch während ihrer Ausbildung beschloss, selbst Assistenzhundetrainerin zu werden“, erzählt die 37-Jährige. Auch, dass sie bei der ATN lernen würde, stand für sie fest.

„Der Beruf des Assistenzhundetrainers beinhaltet alles, was mich ausmacht. Verbindet er doch meine Freude an der Arbeit mit Mensch und Tier“, sagt Carina Stanek. Als langjährige Pädagogin in der Jugendhilfe und psychosoziale Beraterin ist ihr der Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen vertraut. Als diabetes-erfahrene Mutter kennt sie das Alltagsleben mit der Erkrankung. Ergänzend kommt ihre fast zehnjährige Erfahrung und intensive Ausbildung als PPT-Therapeutin im Bereich der tiergestützten sozialen Arbeit, insbesondere mit Hunden und Pferden, hinzu. Daraus ergeben sich nahezu perfekte Voraussetzungen für die anspruchsvolle Arbeit einer Assistenzhundetrainerin.

Schwerpunkt finden und gut werden

Staneks Kernkompetenz ist die Ausbildung von Diabetiker-Warnhunden und von Begleithunden für Menschen mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung (Begleithunde für PTBS-Betroffene). Es gibt noch viele weitere Einsatzfelder, die

ein Assistenzhundetrainer abdecken kann. Da ein guter Assistenzhundetrainer aber nicht nur einfach Hunde ausbildet, sondern auch und gerade diejenigen, die den jeweiligen Hund brauchen, ist entsprechendes Fachwissen in Bezug auf die verschiedenen Einschränkungen und den Alltag betroffener Menschen erforderlich – und hier kann nun mal niemand alles wissen und kennen.

„Man muss seinen Schwerpunkt finden, nicht zuletzt, um in dem, was man tut, auch wirklich gut sein zu können“, sagt Carina Stanek. „Wenn man versucht, auf allen Hochzeiten zu tanzen, kann das unter Umständen schwierig werden.“

Dennoch sollte man sich nicht zu streng spezialisieren, denn beeinträchtigte Menschen sind nicht selten von mehreren Beeinträchtigungen betroffen. Ein Rollifahrer kann z. B. auch Diabetes haben, ein Blinder zusätzlich von Epilepsie betroffen sein.

Ein guter Assistenzhundetrainer kann auch diese Menschen beraten, begleiten und anleiten, bzw. Hunde beeinträchtigungsübergreifend ausbilden. Hinzu kommt: Die Aufgaben, die ein Hund beherrschen sollte, sind sehr individuell und richten sich stets in erster Linie nach den Bedürfnissen des jeweiligen Beeinträchtigten. Auch bei gleicher Beeinträchtigung können die Bedürfnisse Betroffener sehr verschieden sein.

Wer Assistenzhunde ausbildet, übernimmt viel Verantwortung. Denn Assistenzhunde sind nicht nur Freizeitkumpel. Für die einen sind sie Sozialhelfer, für die

anderen Krankenpfleger, lebenspraktische Assistenten, vierbeinige Psychotherapeuten und oft Lebensretter. Wer sich mit den entsprechenden Beeinträchtigungen und Krankheitsbildern nicht auskennt, kann die Hunde häufig nicht entsprechend trainieren und/oder den Menschen nicht angemessen anleiten. Deshalb legt die ATN in der Ausbildung von Assistenzhundetrainern sehr großen Wert auf die Vermittlung medizinischen Hintergrundwissens und das praktische Training von Hunden für verschiedenste Aufgaben.

„Beeinträchtigte Hundebesitzer sind durch ihre Handicaps manchmal auch mehr oder weniger stark traumatisiert. Das muss man im Umgang mit ihnen berücksichtigen“, erläutert Carina Stanek, die in vielen Fällen eng mit den Therapeuten und Ärzten ihrer Klienten zusammenarbeitet.

Eine der wichtigsten Säulen in der Assistenzhundebildung ist es, den Spagat zwischen „Hundebildung für den Beeinträchtigten“ und „Hundebildung mit dem Beeinträchtigten“ zu schaffen. In der Praxis läuft das auf einen Mix aus Fremdausbildung und angeleiteter Selbstausbildung hinaus, bei dem die Vorteile jeder Methode miteinander verknüpft werden, ohne dass die Nachteile zum Tragen kommen.

Mayra und Paul

Ist noch kein Hund vorhanden, beginnt die Schulung des beeinträchtigten Menschen bereits vor der Anschaffung. So war es auch bei der vierjährigen Mayra und ihrer Familie, die sich im Augenblick in der Ausbildung bei Carina Stanek befinden.

Diabetiker-Warnhunde dürfen zu Beginn der Ausbildung vieles, was anderen Hunden als schlechte Erziehung angelastet wird: bellen, kneifen, ablecken, anspringen, knuffen, am Menschen ziehen, schubsen. Was der Hund anbietet, wird durch positive Verstärkung so kanalisiert, dass daraus eine freudig ausgeführte Hilfeleistung für den Menschen entsteht. So auch bei Mayra und Paul. Gerade ist Carina Stanek zu einer Trainingseinheit bei ihnen. Die Werte der kleinen Diabetikerin zeigen, dass sie demnächst unterzuckern wird. Stanek unterbricht die Beratung der Eltern und konzentriert sich auf Paul. Die kurze Zeit bis zur Zuckergabe muss für sein Training genutzt werden.

Um und auf der Vierjährigen verteilt Stanek rasch Leckerlis. Mayra zieht fröhlich Grimassen, als Paul ihr stürmisch das Gesicht schleckt, an ihr herumschnüffelt und nach den Leckerlis unter ihrem Bein gräbt. „Er soll dabei Mayras typischen Geruch vor einer Unterzuckerung inhalieren und positiv mit Leckerlis assoziieren“, erläutert die Trainerin. So entsteht bei Paul die Verknüpfung: Wenn es so riecht, dann gibt es immer was Gutes für mich.

„Wer einen Assistenzhund haben will, muss vor allem einen Hund haben wollen, nicht einfach nur ein ‚Werkzeug‘“, sagt Carina Stanek. „Sonst steht er die komplexe und intensive Ausbildung nicht durch“. Außerdem ist auch ein Assistenzhund ein Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen, die nicht gänzlich für den Dienst am Menschen aufgeopfert oder gar „abtrainiert“ werden dürfen.

Deshalb ist es so wichtig, dass ein Assistenzhundetrainer – gerade auch dann, wenn der Schwerpunkt seiner Arbeit auf der Arbeit mit dem beeinträchtigten Menschen liegt – ein erstklassiger Hundetrainer ist und sich auch umfassend mit „Problemverhalten“ auskennt. An der ATN baut die Ausbildung zum Assistenz-



hundetrainer daher auf der Hundetrainer-Ausbildung auf. Nicht zuletzt auch, um zu verhindern, dass Assistenzhunde in Ausbildung und Einsatz überlastet werden. „Auch dieses Know-how muss dem beeinträchtigten Menschen vermittelt werden: Ausdrucksverhalten lesen können, Stress erkennen, Freiraum gewähren, Pausen schenken. Denn zum einen leidet ein überforderter, missverständlicher Hund und zum anderen kann er auch zum Risikofaktor werden.“

Sarah Wedderhoff und Nova

Sarah Wedderhoff, ebenfalls eine Klientin von Carina Stanek, hat in der Zeit der Ausbildung ihrer Nova ungezählte Male ihre Brille ersetzen und reparieren lassen müssen, weil die temperamentvolle Mischlingshündin Unterzuckerungen allzu stürmisch anzeigte. Stürmisch ist Nova noch immer, aber inzwischen hat die einjährige Hündin schon die Mittlere Reife: Bei Unterzuckerung warnt sie Frauchen angemessener. Steht Frauchen nicht auf, reagiert aber noch, apportiert Nova die Tasche mit den benötigten Utensilien, Messgerät, Insulin und Zucker.

Heute wird an der Abituraufgabe gefeilt: Hilfe holen, wenn Frauchen nicht mehr reagiert, auch nicht auf die herbeigeholte Tasche. Nova zögert kurz, dann flitzt sie zu Carina Stanek, die einen Notbutton in der Hand hält. Mit der Schnauze drückt sie den Knopf und

saust zu Frauchen zurück, um ihr Leckerli und viel Lob abzuholen.

Bei der Ausbildung von Assistenzhunden läuft nichts nach Plan. „Das Training richtet sich gerade bei den Diabetiker-Warnhunden nach Körperfunktionen und -reaktionen“, so Stanek, „die folgen keinem Plan.“ In der Ausbildung beispielsweise von Hilfs-, Blindenführ- oder Signalhunden kann systematischer vorgegangen werden. Für Mayra und Paul, Sarah Wedderhoff und Nova und viele andere bleiben die Ausbildung und das Leben mit Assistenzhund dennoch ein Abenteuer – ein anstrengendes, spannendes und einzigartiges und vielleicht zugleich das Abenteuer ihres Lebens.



AUSBILDUNG

SPORTWISSEN-
SCHAFTEN HUND

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7350619v



Dieser Lehrgang bietet sich an für Hundetrainer, Hundesportler, Tierphysiotherapeuten und Tierheilpraktiker und für alle im Hundesport engagierten Personen mit wissenschaftlichem Anspruch. Wenn Sie alle Formen der Hundebewegung sowie Hundesportarten und deren gesundheitliche Aspekte interessieren, wenn Sie von den spektakulären körperlichen Leistungen und der Geschicklichkeit unserer Hunde fasziniert sind, werden Sie an diesem Lehrgang nicht nur Freude haben, sondern in Verbindung mit Ihrem Hundebetrieb wertvolle Kenntnisse erwerben, die Sie zu einem Spezialisten am Markt macht. Wenn Sie noch einen Beruf als Hundephysiotherapeut, Hundetrainer oder Tierheilpraktiker ausüben, finden Sie in diesem Lehrgang eine ideale Ergänzung zu Ihrer Tätigkeit.

Dieser Lehrgang macht Sie zu Spezialisten – vor allem als Sporthundetrainer oder Sportphysiotherapeut für Hunde.

Die Sportwissenschaften Hund bieten Ihnen als Hundesportler, als Hundetrainer und auch als Therapeut genau das Wissen, welches Sie benötigen, um dem Anspruch an Kompetenz und Fachwissen in den vielen Facetten des Hundesports gerecht zu werden. Zeitgleich bildet der Lehrgang die notwendige theoretische Basis für alle, die sich zum Sporthundetrainer oder Sportphy-

siotherapeuten für Hunde in einer anschließenden praktischen Ausbildung weiterbilden möchten. Aber auch für Hundebesitzer, die mit ihrem eigenen Hund Hundesport betreiben, bietet der Lehrgang die notwendigen Informationen, um das Training gesundheitsfördernd gestalten zu können und zu verstehen, welche Belastungen die Hunde in den verschiedenen Sportarten erfahren.

Lernziele

Der zukünftige Hundesportwissenschaftler erlangt in diesem Lehrgang umfangreiche Kompetenzen, die von der Kenntnis der einzelnen Sportarten bis zur Theorie des fundierten Basistrainings für alle Sportarten reichen und sowohl die Gesundheit als auch die Leistungsverbesserung auf hohem Niveau mit einbeziehen. Es geht nicht darum, eine bestimmte Sportart trainieren zu können, sondern darum, dass die grundlegenden Bewegungen und Inhalte der verschiedenen Sportarten von allen, die sich dafür interessieren, unabhängig vom bisherigen Wissenstand verstanden werden. Hier werden wissenschaftliche Methoden in einen praktisch umsetzbaren Zusammenhang für den Hundesport gestellt, so dass jeder am Hundesport Interessierte aus der eigenen Perspektive heraus sein Wissen passend zu den eigenen Bedürfnissen erweitern kann.

Module der Ausbildung

Die Ausbildung unterteilt sich in 12 Lektionen. Sollten Sie vorab keine Hundetrainer Ausbildung bei der ATN absolviert haben, erhalten Sie zu Beginn des Lehrgangs ein separates Einführungsmodul. Es befasst sich mit lerntheoretischen Grundlagen, Stressphysiologie, Emotionen und Befindlichkeiten der Hunde und einigem mehr, um Ihnen einen optimalen Einstieg in den Lehrgang zu ermöglichen.

Hundesport im Allgemeinen und Besonderen

In diesem Modul wird der Hundesport aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und ein erster Einblick in die vielseitigen Bereiche des Hundesports gegeben. Die Komplexität und Vielfältigkeit zeigt sich nicht nur in den verschiedenen und teilweise sehr unterschiedlichen Hundesportarten, sondern auch in den psychologischen Aspekten von Mensch und Hund. Der Umgang mit dem Menschen, die Herausforderung, ein Team zwischen

Mensch und Hund zu bilden und zu begleiten, und die große Bandbreite möglicher zukünftiger Tätigkeitsfelder sind in diesem Modul genauso im Mittelpunkt, wie die Bedürfnisse der Hundesportler, Trainer und Therapeuten.

Anatomische Grundlagen

Ohne anatomisches Grund- und Spezialwissen ist ein Blick auf die Gesundheit und Gesunderhaltung des Sporthundes nicht möglich. Aus diesem Grund wird das anatomische Fachwissen auch durch Beispiele und Hinweise in den direkten praktischen Bezug gesetzt.

Hundesport und Tiermedizin

In der logischen Folge zum anatomischen Fachwissen wird auch das entsprechende tier- und sportmedizinische Wissen vermittelt. Leistungsoptimierung gelingt, wenn die Gesundheit und körperliche Leistungsfähigkeit des Sporthundes unterstützt und gezielt gefördert werden können. Neben einem gesunden Aufbau ist auch das Wissen der möglichen

gesundheitlichen Probleme essenziell, um das Verletzungsrisiko zu senken und den Sporthund vor Erkrankungen und gesundheitlichen Problemen zu schützen. Kenntnisse der Ersten Hilfe werden ebenfalls vermittelt, um im Ernstfall sicher reagieren zu können.

Bewegungslehre

Das Kernstück dieses Lehrgangs findet sich in der gesamten Bewegungslehre und der Analyse der unterschiedlichen sportlichen Bewegungen. Mit den Lektionen dieses Moduls wird eine kompetente und differenzierte Bewegungsanalyse aus der eigenen Perspektive ermöglicht. Individuelle Besonderheiten und der Umgang mit den sportlichen Anforderungen sollten nach Bearbeitung dieses Moduls für alle späteren Absoluten selbstverständlich sein. Das Verständnis für die Inhalte der Bewegungslehre ermöglicht die gezielte Modifizierung von Bewegungsabläufen im Hundesport und bringt das Wissen um die vorhandenen Möglichkeiten mit.

Allgemeine Trainingslehre

Mit den Kernkenntnissen der allgemeinen Trainingslehre greift dieses Modul unmittelbar auf die Inhalte der Bewegungslehre zurück und setzt dies in Beispielen in den Bezug zur praktischen Arbeit. Der Weg vom Antrainieren eines Junghundes bis zum Ausstieg des älteren Hundes steht hier genauso im Fokus, wie die Ausgewogenheit des gesamten sportlichen Trainings.

Hundesportarten

Die Lektionen zu den Hundesportarten sorgen dafür, dass Sie mit den aktuell existierenden Sportarten vertraut sind Sie werden Gemeinsamkeiten erkennen und die Möglichkeit bekommen, sich mit allen Sportarten so zu beschäftigen, dass auch sportlich gemischtes Training möglich wird. Dies sollte sowohl mit dem eigenen Hund als auch trainerisch bzw. therapeutisch möglich werden.

Hundesportliche Grundlagen

Psychische und emotionale Grundlagen für das Lernen sind wesentliche Voraussetzungen für das Miteinander mit Sporthunden. Die Anwendung im sportlichen Kontext gehört zum Spezialwissen. Sportliche Bewegungen und insbesondere das Sprungverhalten im Hundesport müssen individuell für das jeweilige Mensch-Hund-Team erarbeitet und gesundheitsorientiert aufgebaut werden. Hier werden die theoretischen Grundlagen dazu vermittelt.

Rechtliche Grundlagen

Der Hundesport ist in Teilen durch Vereine und Verbände organisiert, so dass es ergänzend in diesem Modul neben den grundsätzlichen Rechten des Tieres auch dazu theoretisches Wissen gibt.

Prüfung

Der Lehrgang schließt mit einer schriftlichen Abschlussprüfung ab.



Die Weiterbildung auf einen Blick

- Dauer: 15 Monate (für ausgebildete ATN-Hundetrainer kürzer)
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang PLUS
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Sportwissenschaften unter:



AUSBILDUNG

TIERPSYCHOLOGIE



Sie waren schon immer der Meinung, dass Tiere denken und fühlen? Dass sie Befindlichkeiten haben, charakterlich sehr unterschiedlich sind und dass sie aufgrund ihrer Persönlichkeit unterschiedliche Anpassungs- und Lösungsstrategien nutzen? Oder haben wir Sie gerade ins Grübeln gebracht?

Die einzigartige Neuausrichtung dieser ATN-Ausbildung setzt Standards: Neben Ethologie, Entwicklungsgeschichte, Normalverhalten, Epigenetik, Psychoneuroimmunologie und -endokrinologie stehen erstmals die allgemeine und spezielle Tierpsychologie sowie die Beziehungspsychologie der Mensch-Tier-Beziehung mit auf dem Lehrplan.

Tierpsychologie – Was wir darunter verstehen

Kaum ein anderer Berufszweig unter den Tierberufen kann auf eine so lange und vor allem bewegte Geschichte mit so vielen Paradigmenwechseln zurückblicken wie die Tierpsychologie. Der Name Psychologie geht zwar ursprünglich auf das griechische Wort ψυχή Psyche oder auch Seele, Geist oder Gemüt zurück, aber diese Begriffe sind als metaphysische und theologische Inhalte – entgegen vieler Meinungen – kein eigentlicher

Gegenstand der modernen Psychologie. Die Psychologie ist heute eine Wissenschaft vom Erleben und Verhalten. Selbst wenn hier das menschliche Erleben verstanden wird, ist es eine Wissenschaft, und eben diese ermöglicht uns den Zugang zur Erlebniswelt der Tiere.

Bisher hat sich die Wissenschaft im Rahmen der Tierpsychologie hauptsächlich mit der Ethologie beschäftigt, um das Instinktverhalten und das Verhaltensrepertoire der verschiedenen Tierarten

zu untersuchen, zu verstehen und in einen biologisch sinnvollen Kontext zu bringen. Die Ethologie, also das Verständnis für die einzelnen Verhaltensweisen, bildet heute immer noch die Grundlage der Tierpsychologie. Darüber hinaus hat sich auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Einstellung gegenüber Emotionen, Befindlichkeiten, Kognition und Persönlichkeit bei Tieren stark verändert, sodass Tieren heute eben diese Eigenschaften zugestanden und an diesen auch weiter geforscht wird.

Lernziele

In der Ausbildung Tierpsychologie erwerben Sie vielfältige Kompetenzen, um tierisches Verhalten treffsicher einschätzen zu können. Sie erlernen alle Grundlagen rund um die allgemeine und spezielle Ethologie: vom arttypischen bis zum individuellen Verhalten des Tieres. Sie beschäftigen sich intensiv mit dem Ausdrucksverhalten, der Stimmung, den Befindlichkeiten und den Stressbelastungen der verschiedenen Tierarten sowie des tierischen Individuums.

Sie lernen Persönlichkeitsmerkmale wie beispielsweise Lernfähigkeit und Lernstrategien, Begabung, Spielverhalten, Reizbarkeit, Neugier und Impulsivität zu beurteilen und nach dem wissenschaftlich anerkannten Big-Five-Modell zu typisieren. Wissenschaftliche Studien kritisch zu bewerten und richtig zu interpretieren, gehört genauso zu Ihrem Wissensschatz, wie selbst Studien zu entwickeln, aufzubauen und durchzuführen. Mit dieser Ausbildung erwerben Sie ein unvergleichlich breitgefächertes

tierpsychologisches Wissen, das Sie in verschiedenen Tierberufen auf ein neues professionelles Level hebt.

Tierpsychologie – Konzept

Die neue Ausrichtung der Tierpsychologie hat sich zu einer Wissenschaft entwickelt, die in weiten Teilen ähnliche Fächer beinhaltet wie die Humanpsychologie. Die komplett neue Ausrichtung der Tierpsychologie im Dienste der Verhaltenstherapie und Beziehungspsychologie der Mensch-Tier-Beziehung, wie sie bei der ATN praktiziert wird, schuf die neue interne Bezeichnung „Tierpsychologie 2.0“, was auch als interne Abgrenzung und als Update zu den älteren Lehrgängen notwendig ist. Heute ist daraus nicht nur ein neuer Lehrgang, sondern auch ein Aufbau- und Verhaltensberatungsbereich entstanden.

Umfang der Ausbildung

Vergleichbar mit der Ausbildung zur Humanpsychologie besteht die Ausbildung aus sechs Themenblöcken:

- Allgemeine Tierpsychologie
- Psychobiologie

- Persönlichkeitspsychologie (Halter und Tier)
- Ausdrucksverhalten und Befindlichkeiten
- Allgemeine Verhaltensbiologie
- Soziobiologie der Mensch-Tier-Beziehung

Allgemeine Tierpsychologie

In diesem Themenblock dreht sich alles um Lernen, Denken, Verstehen, Handeln, Gedächtnis, Kognition, Wahrnehmung, Emotion, Motivation, Belohnung, Befindlichkeit und Bewusstsein beim Tier. Das theoretische Wissen wird durch praktische Anwendung in Tiertraining und Verhaltenstherapie direkt nutzbar gemacht.

Psychobiologie

Um sich weiter in die Grundlagen psychischer Phänomene und Erkrankungen einzuarbeiten, wird in diesem Themenblock der Fokus auf die physiologischen und biochemischen Grundlagen psychischer Vorgänge im Hinblick auf Emotionen, Kognition und Lernprozesse gelegt: Psychoneuroimmunologie, Psychoneuro-

endokrinologie, Nervensystem und endokrines System. Des Weiteren beschäftigen Sie sich mit Stressmodellen und den psychosomatischen Auswirkungen von Stress inklusive der Messungen der physiologischen Verhaltenskorrelate.

Persönlichkeitspsychologie

Das Durchschnittsverhalten einer Tierart gibt nicht komplett Aufschluss über das Verhalten des tierischen Individuums. Da mittlerweile sehr viel zum Thema Persönlichkeitspsychologie geforscht und publiziert wurde, lernen Sie, nach dem Big-Five-Modell sowohl das Tier als auch den Halter zu beurteilen. Dadurch wird die Mensch-Tier-Beziehung mittels standardisierter Tests überprüft.

Ausdrucksverhalten und Befindlichkeiten

Jede Spezies benutzt ein eigenes Ausdrucksverhalten zur Kommunikation. Was vor Jahren noch undenkbar erschien, ist heute wissenschaftlich anerkannt: Es kann sicher vom Ausdruck des Tieres auf dessen Befindlichkeit geschlossen werden. Daher muss das Ausdrucksver-

halten bis ins kleinste Detail von Ihnen beherrscht werden, damit Sie die Befindlichkeit eines Tieres beurteilen können. Diese Beurteilung ist essenziell wichtig für Ihre spätere Praxis, um die Mensch-Tier-Beziehung treffend zu erfassen und um die Erfolge der therapeutischen Maßnahmen zu messen.

Natürlich gibt es dazu weltweit schon interessante Beiträge, die ATN aber hat es geschafft, dazu in noch nie dagewesener Art und Weise darüber zu unterrichten. Auch der Umfang dieser Themen, einschließlich des Bild- und Videomaterials, ist beeindruckend.

Allgemeine Verhaltensbiologie

Anders als im Humanbereich hat dieser Themenblock in der Tierpsychologie zentrale Bedeutung, da die Haustiere relativ kurze Domestikationsphasen haben, aber eine lange phylogenetische Geschichte. Es bedarf daher einer umfassenden Kenntnis der Verhaltensphysiologie und -ökologie, um die phylogenetisch bedingten Eigenschaften und psychologischen Strukturen der vorgestellten Tiere zu verstehen und Verhaltensprotokolle erstellen zu können.

Soziobiologie der Mensch-Tier-Beziehung

Der Einfluss und die Auswirkungen des Tierhalters und die Sicht des Tieres auf die Mensch-Tier-Beziehung stehen in diesem Themengebiet im Mittelpunkt.

Der Halter als wichtigster Sozialpartner bestimmt das Leben des Tieres durch seinen Tagesablauf, die Lebensbedingungen, seine Vorlieben und Bedürfnisse sowie seinen Charakter fast vollumfänglich. Das heißt, das Leben des Haustieres wird nahezu vollständig vom Halter geformt, gestaltet und beherrscht. Aus diesem Grunde muss jede Mensch-Tier-Beziehung individuell betrachtet werden, um bestimmte Lernleistungen, Adaptionismuster und Verhaltensauffälligkeiten bzw. Verhaltensstörungen zu erkennen, entsprechend zu erklären und geeignete therapeutische Ansätze ausarbeiten zu können.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Tierpsychologie können Sie optimal mit den Lehrgängen Verhaltensmedizinische Tierpsychologie, Mensch-Tier-Beziehung oder Verhaltensberatung ergänzen.



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 18 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: E-Learning PLUS
- Anerkannt: VDTT
- Variationen: Hund, Katze oder Pferd und wahlweise Lama/Alpaka, Kaninchen/Meerschweinchen, Esel oder Schaf/Ziege

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Tierpsychologie unter:



AUSBILDUNG

HUNDEVERHALTENS- BERATUNG

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7222411



Sie schenken uns viel Freude, machen uns glücklicher und bereichern unser Leben. Doch wer kennt diese Momente nicht, in denen der geliebte Vierbeiner Verhaltensweisen zeigt, die wir uns nicht gewünscht haben. Diese finden sich vor allem in Bereichen wie Angst, Aggression, Zwangsstörungen, Stereotypien, Hyperaktivität, Auffälligkeiten im Territorialverhalten usw. Als Hundeverhaltensberater analysieren und interpretieren Sie nicht nur das Verhalten, sondern entwickeln Lösungsstrategien und Therapiekonzepte. Diese zielen zum einen auf die Modifikation des Verhaltens, zum anderen aber auch auf Managementmaßnahmen und die Förderung der Mensch-Tier-Beziehung.

Als Verhaltensberater erwerben Sie profunde Kenntnisse in den allgemeinen und tierartspezifischen verhaltensbiologischen Grundlagen, um vom Normalverhalten abweichendes Verhalten wahrnehmen, analysieren und modifizieren zu können. Dabei sind die Persönlichkeitsstruktur, die Befindlichkeiten und Emotionen des Hundes ebenso wie die daraus resultierenden kognitiven Fähigkeiten, Lernprozesse und Problembewältigungsstrategien ein Schwerpunkt Ihres Tätigkeitsfeldes.

Die individuellen inter- und intraspezifischen Bindungs- und Beziehungsqualitäten, die der Hund eingeht, unterscheiden ihn deutlich von den anderen Haustieren, denn kaum ein anderes geht eine so enge Bindung zu seiner Bezugsperson ein wie der Hund. Daraus ergeben sich neben der besonders engen Mensch-Tier-Beziehung aber auch Abhängigkeiten und mögliche Anpassungsschwierigkeiten des Hundes, die ebenfalls Gegenstand Ihrer Tätigkeit sind.

Damit grenzen Sie sich von den Hundetrainern ab, die sich mehr auf die grundlegende Erziehung und den damit auftretenden Problemen wie beispielsweise Jagdverhalten und Leinenführigkeit fokussieren.

Lernziele

Als Hundeverhaltensberater kennen Sie alle Ausdruckselemente und Verhaltensweisen des Hundes, können diese wissenschaftlich fundiert erheben, analysieren und interpretieren und für jedes Individuum aus Auslösern, Emotionen und Motivation die Persönlichkeit bestimmen. Sie grenzen Normalverhalten von unerwünschtem Verhalten und Verhaltensstörungen ab, beraten professionell die Hundehalter, entwerfen individuelle Trainingspläne und leiten die Bezugsperson(en) bei der Umsetzung der Maßnahmen an. Die rechtlichen Vorschriften und Verordnungen, ethische Rahmenbedingungen sowie deren Anwendung und Durchsetzung haben Sie ebenso im Blick wie die Bedarfsdeckung und Bedürfnisbefriedigung vor allem im sozialen Bereich der Tiere.

Umfang der Ausbildung

In der Ausbildung werden vier Schwerpunkte gesetzt:

- Allgemeine Tierpsychologie
- Klinische Tierpsychologie
- Verhaltensanalyse und Methodik der Verhaltenstherapie
- Psychologie und Persönlichkeit der Bezugsperson

Allgemeine Tierpsychologie

Stand früher eher die Art im Zentrum der Aufmerksamkeit, ist heute das Individuum in den Fokus des Forschungsinteresses gerückt. Gerade Themen wie Befindlichkeit, Emotion, Motivation und Persönlichkeit sowie deren Auswirkung auf das individuelle Verhalten des Tieres sind Gegenstand dieses Themenschwerpunktes.

Klinische Tierpsychologie

Im Rahmen der Verhaltensberatung ist jedoch nicht nur das Normalverhalten des Individuums von besonderem Interesse. Die Abweichungen von „der Norm“ sind es, die häufig den Grund einer Konsultation darstellen. Dieses Themengebiet umfasst daher – anders als in der Humanpsychologie – nur die „abnorme“ Psychologie des Tieres. Ursache und Wirkung von psychischen Störungen und die Auswirkung auf

Erleben und Verhalten des Hundes werden nach ICD-11 analysiert, objektiviert und klassifiziert.

Verhaltensanalyse und Methodik der Verhaltenstherapie

Der Gewinn einer fundierten Diagnostik ist stets nur der erste Schritt. Die besondere Herausforderung für den Verhaltensberater besteht darin, aus den in der Anamnese gewonnenen Erkenntnissen einen Therapie- und Managementplan abzuleiten. Um selbigen erfolgreich umzusetzen und flexibel an den Entwicklungsverlauf anzupassen, sind fundierte Kenntnisse der Motivations- und Belohnungssysteme unverzichtbar.

Psychologie und Persönlichkeit der Bezugspersonen

Unter den Haustieren geht der Hund die engste Beziehung zum Menschen ein. Psychologie und Persönlichkeit des Halters, der Bezugsperson und/oder der Familie wirken sich somit nicht nur unmittelbar besonders stark auf das Verhalten des Hundes aus, sondern bestimmen auch dessen vollständigen Tagesablauf, seine Aktivitätszeiten, die Nahrungsaufnahme und vieles mehr.

Die Ausbildung ist in elf Module unterteilt:

- Grundlagen der Verhaltenswissenschaften
- Spezielle Ethologie
- Erziehung und Haltung
- Denken und Erleben beim Tier
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Unerwünschtes Verhalten, Verhaltensstörungen (ICD-11) und -behandlung
- Kommunikation mit Kunden
- Mensch-Tier-Beziehung
- Zucht und Genetik
- Gesundheit
- Tierschutz und Recht

Die Ausbildung ist als Fernlehrgang konzipiert, bei dem Sie fakultativ an Praxisseminaren teilnehmen können. Hierbei bieten wir Ihnen eine vielfältige Auswahl aus einem umfangreichen Pool an unterschiedlichen Themen, die eine Vertiefung und Spezialisierung Ihres Wissens ermöglichen. Hierbei können Sie frei entscheiden, ob Sie sich eher den ethologischen Themen, dem Umgang mit dem Kunden und der Beratungspraxis oder dem praktischen Training zuwenden möchten.

Maximaler Lernerfolg

Im Rahmen Ihrer Ausbildung erhalten Sie Zugang zur ATN-eigenen Lernplattform mit vielen Medien und Werkzeugen wie Skripten, Videoclips, Lernapps und Lernstandkontrollen. Beim Lernen werden Sie von Tutoren und Dozenten individuell begleitet und können mit Ihren Mitstudierenden kommunizieren und an Video-Seminaren und -Meetings teilnehmen. So lernen Sie flexibel, ortsunabhängig, in Ihrem Lerntempo und zu Ihrem Lerntyp passend.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Lehrgänge zum Verhaltensberater Hund, Katze und Pferd sind analog aufgebaut, sodass auch eine gleichzeitige Kombination zweier oder aller drei Tierarten möglich ist. Dieser Lehrgang beinhaltet alle Lernunterlagen des Lehrgangs „Tierpsychologie“. Damit erwerben Sie neben umfangreichem Wissen und vielfältigen Fähigkeiten auch die Berechtigung für die Teilnahme an den folgenden Lehrgängen:

- Hundetrainer
- Tiertrainer
- Tiergestützte Arbeit
- Verhaltensmedizinische Tierpsychologie
- Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie

TIPP

Als Hundeverhaltensberater benötigen Sie immer dann eine Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Nr. 8f TierSchG, wenn Sie über die rein beratende Tätigkeit hinaus auch praktisch mit Ihren Mensch-Hund-Teams arbeiten möchten. Da es in Deutschland nach wie vor keine einheitliche Regelung seitens der Veterinärämter bezüglich der konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen für den Erwerb des § 11 gibt, erkundigen Sie sich am besten bei Ihrem Veterinäramt, an welche Voraussetzungen es die Erteilung der Erlaubnis in Ihrem Fall knüpft.

Sie haben die Option, den Lehrgang Hundeverhaltensberatung mit unserem Seminarpaket der Hundetrainer-Seminare zu kombinieren. Die Teilnahme an diesen Seminaren ermöglicht es Ihnen, neben der theoretischen Abschlussprüfung an einer praktischen Prüfung teilzunehmen und das Zertifikat zum „praktisch geprüften Hundeverhaltensberater“ zu erwerben. Bei dieser Prüfung ist in Deutschland ein Amtsveterinär zugegen. Dies sollte die Erteilung der Erlaubnis nach §11 in den meisten Fällen deutlich erleichtern.



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten, Praxisseminare auf freiwilliger Basis
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Hundeverhaltensberatung unter:



AUSBILDUNG

KATZENVERHALTENS- BERATUNG

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7339719



Die Katze gehört zu den beliebtesten Haustieren. Dennoch gestaltet sich das Zusammenleben mit diesen freigeistigen Individualisten nicht immer so, wie sich das der Halter wünscht. Kratzen an Möbeln und Tapeten, Nässen in das Bett oder den Wäschekorb sind ebenso häufige Themen wie akute Ängste und stressbedingte Krankheiten, deretwegen Katzenverhaltensberater konsultiert werden.

Als Katzenverhaltensberater sind Sie Experte in der Mensch-Tier-Beziehung sowie Trainer, Berater und Verhaltenstherapeut und verhelfen Tier und Halter zu einem harmonischeren Zusammenleben.



Im deutschsprachigen Raum werden ca. 16 Millionen Katzen gehalten, davon alleine rund 13 Millionen in deutschen Haushalten. Wurden Katzen früher überwiegend als Mäuse- und Rattenfänger für Haus und Hof eingesetzt, leben heute viele als Sozialpartner mit ihrem Menschen in urbanen Räumen. Dadurch bestimmt der Tagesrhythmus, die Aktivität, die erzieherischen und sozialen Kompetenzen und die Persönlichkeit des Halters das Leben der Katze heute in

ganz erheblichem Maße. Entgegen landläufiger Sprichwörter unterhält die Katze eine innige Beziehung zu ihrem Menschen, passt sich in ihrem Verhalten diesem an und reagiert vor allem als Hauskatze sehr differenziert auf Veränderungen ihres Lebensumfeldes.

Aus diesem Grund haben Sie als Verhaltensberater neben dem tierischen Patienten auch immer den Katzenhalter mit im Blick.



Als Katzenverhaltensberater sind Sie Berater, Verhaltenstherapeut, Trainer und Beziehungsexperte in einem. Beim Hund teilen sich diese Aufgaben zwei verschiedene Berufszweige, der Hundetrainer und der Hundeverhaltensberater. Das heißt, dass Sie über ein enormes Wissen und die entsprechenden Fähigkeiten aus den Bereichen allgemeine Verhaltensbiologie, spezielle Ethologie, Psychologie und Training der Katze verfügen müssen.

Die erste Überlegung bei einem neuen Fall ist die Feststellung, ob es sich bei dem gezeigten Verhalten um wirkliches Fehlverhalten im Sinne einer Verhaltensstörung oder um ein Normalverhalten handelt, das nicht in die Lebenswelt und den Alltag des Besitzers passt. Vielleicht hat sich die Katze mit ihrem Verhalten auch durch Adaption und Lernen an besondere Lebensumstände ihres Menschen angepasst. Als Verhaltensberater können Sie genau dies durch eine fundierte Verhaltensanalyse identifizieren und die Ursachen für das Verhalten ergründen. In die Analyse fließen auch Persönlichkeitsstruktur, Wahrnehmung,

Kognition, Emotion, Sozialverhalten, Bindungs- und Beziehungsqualitäten sowie Lernverhalten mit ein. Auf Basis der erhobenen Diagnose wenden Sie verhaltenstherapeutische Maßnahmen an und entwickeln sinnvolle Trainingskonzepte zur Modifikation des Verhaltens.

Die Bereiche emotionale Befindlichkeit, Stimmung, Persönlichkeit, Kommunikation und Ausdrucksverhalten sind in den letzten zehn Jahren zunehmend in den Fokus der Wissenschaft gerückt, sodass die Verhaltensberater-Ausbildung der ATN neu konzipiert wurde.

Lernziele

In der wissenschaftlich fundierten Verhaltensanalyse betrachten Sie die Katzenpersönlichkeit aus verschiedenen Blickwinkeln. Auf Basis Ihrer tiefgreifenden Kenntnisse der Tierpsychologie sind Sie in der Lage, Zusammenhänge zwischen dem Erleben und dem Verhalten des Tieres zu verstehen. Sie können Verhaltensstörungen und abweichendes Normalverhalten voneinander abgrenzen, erfolgsversprechende Therapiekonzepte mit zu Tier und Halter passenden Motivations- und Belohnungssystemen zur Verhaltensmodifikation erarbeiten und die Besitzer in der Umsetzung kompetent anleiten.

Umfang der Ausbildung

Die Grundlage dieser Ausbildung sind die Lerninhalte der Tierpsychologie, die vollständig in diesem Lehrgang integriert sind. Sie beschäftigen sich mit der Katzenhaltung und dem Katzenverhalten im Allgemeinen, lernen Normalverhalten, unerwünschtes Verhalten und Verhaltensstörungen voneinander abzugrenzen und wissenschaftlich fundierte, objektive Verhaltensanalysen durchzuführen.

Die Skripte zu Kognition und zu den Grundlagen der Persönlichkeitsforschung bei Katzen unterstützen Sie in der Analyse.

Sie lernen die psychischen Störungen der Katzen zu klassifizieren und die Dynamik der Mensch-Tier-Beziehung besser zu verstehen. Möchten Sie Katzenverhalten über den Halter und dessen Beziehung zum Tier beeinflussen, können Sie im Anschluss den Lehrgang Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie belegen.

Die Konzeption individueller Trainingspläne und die Evaluation der Maßnahmen nach wissenschaftlichen Erfordernissen gehört ebenso zu Ihrer Ausbildung wie die Katzenhalter bei den Trainingsmaßnahmen anzuleiten und Maßnahmen

zur Optimierung der Haltungsbedingungen zu etablieren. Die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen haben Sie im Blick und wenden diese an.

Die Ausbildung ist in elf Module unterteilt:

- Grundlagen der Verhaltenswissenschaften
- Spezielle Ethologie
- Erziehung und Haltung
- Denken und Erleben beim Tier
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Unerwünschtes Verhalten, Verhaltensstörungen (ICD-11) und -behandlung
- Kommunikation mit Kunden
- Mensch-Tier-Beziehung
- Zucht und Genetik
- Gesundheit
- Tierschutz und Recht

Maximaler Lernerfolg

Im Rahmen Ihrer Ausbildung erhalten Sie Zugang zur ATN-eigenen Lernplattform mit vielen Medien und Werkzeugen wie Skripten, Videoclips, Lernapps und Lernstandkontrollen. Beim Lernen werden Sie von Tutoren und Dozenten individuell begleitet und können mit Ihren Mitstudierenden kommunizieren und an Video-Seminaren und -Meetings teilnehmen. So lernen Sie flexibel, ortsunabhängig, in Ihrem Lerntempo und zu Ihrem Lerntyp passend.

Die Ausbildung ist als Fernlehrgang konzipiert, bei dem Sie fakultativ an Praxisseminaren zum Tiertraining teilnehmen können. Denn entgegen landläufiger Meinungen können Katzen sehr wohl trainiert werden und profitieren immens von Trainingseinheiten. Sie lassen sich gern intellektuell fordern und haben Spaß an gezielter, körperlicher Auslastung.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Lehrgänge zum Verhaltensberater Hund, Katze und Pferd sind analog aufgebaut, sodass auch eine gleichzeitige Kombination zweier oder aller drei Tierarten möglich ist.

Wenn Sie sich in verschiedene Richtungen entwickeln möchten, so können Sie die Ausbildung zum Katzenverhaltensberater von Beginn an mit den folgenden Aus- und Weiterbildungen der ATN und der ATM kombinieren:

- Tiertrainer
- Tiergestützte Arbeit
- Verhaltensmedizinische Tierpsychologie
- Heilpraktiker für Psychotherapie der Mensch-Tier-Beziehung

In der Kombination Katzenverhaltensberater und Tiertrainer steigen Sie in das Tiertraining noch tiefer ein und können dadurch Ihre therapeutischen Wirkungsfelder enorm bereichern. Tiergestützte Maßnahmen mit Katzen sind noch nicht so weit verbreitet, haben aber in Einrichtungen und Tagesstätten schon viele Erfolge erzielt. Die Kunden und Klienten der Tiergestützten Arbeit profitieren von Ihrem Wissen als Verhaltensberater und Tiertrainer.



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten, Praxisseminare auf freiwilliger Basis
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Katzenverhaltensberatung unter:



AUSBILDUNG

PFERDEVERHALTENS- BERATUNG

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 781700



Wenn Pferde Verhaltensauffälligkeiten zeigen, können diese für den Menschen nicht nur unangenehm, sondern auch gefährlich werden. Als Pferdeverhaltensberater sind Sie nicht nur ein Experte für das Analysieren und Interpretieren des Verhaltens von Pferden und deren Lebens- und Haltungsbedingungen.

Durch Ihre umfassenden Kenntnisse im Bereich der allgemeinen und speziellen Ethologie, Emotionen- und Befindlichkeitsforschung und des großen Themenkomplexes Kognition, Lernen und Training erstellen Sie nicht nur Lösungsstrategien und Therapiekonzepte im Bereich der Prävention von Verhaltensproblemen, sondern entwerfen komplexe Therapiemaßnahmen im Rahmen der Verhaltenstherapie.

Besonders interessant ist der Lehrgang zum Pferdeverhaltensberater für interessierte Pferdehalter und Reiter ebenso wie als Weiterbildung für bereits praktizierende Pferde-Berufe wie

- Pferdewirte
- Tierpfleger
- Hufpfleger, Huftechniker, Hufschmiede
- Sattler
- Reitlehrer

- Pferdephysiotherapeuten, -osteopathen, -chiropraktiker
- Tierheilpraktiker
- Tierarzthelfer in der Großtierpraxis
- Ausbilder Arbeitspferdebereich, z. B. in der Land- und Fortwirtschaft oder bei der Polizei
- Pferdezüchter
- Reitstallbetreiber
- Tierschutzbeauftragte

Ganz gleich, ob Sie „nur“ Pferdehalter sind oder bereits einen Pferdeberuf praktizieren – die Teilnahme an diesem Lehrgang wird Ihnen ein tiefes Verständnis des Pferdes, seines Verhaltens und seiner Haltungsanforderungen geben und daher das Zusammenleben und die Arbeit mit den Pferden sowie deren Wohlbefinden verbessern.

Bei Hund und Katze entstehen Verhaltensauffälligkeiten in vielen Fällen aus der Mensch-Tier-Beziehung heraus. Bei den Pferden spielt die Mensch-Tier-Beziehung zwar auch eine entscheidende Rolle, doch bedingt durch die Vielzahl an Menschen, die den Alltag des Pferdes bestimmen, wirken sich die Haltung und umweltbedingte Einflüsse ebenfalls sehr stark auf die Psyche und die Befindlichkeiten der Pferde aus und sind damit bald die häufigste Ursache für Verhaltensauffälligkeiten bei dieser Tierart. Als Verhaltensberater müssen Sie sich mit dem Bedarf und den Bedürfnissen des Pferdes sehr gut auskennen, um die Haltung prophylaktisch oder therapeutisch mit Enrichment-Maßnahmen, Modifikationen und Managementmaßnahmen verbessern zu können. Am Anfang jeder Verhaltensberatung steht allerdings die Frage, ob es sich bei dem gezeigten Verhalten um Normalverhalten oder eine Verhaltensstörung handelt. Nicht selten werden Sie als Verhaltensberater mit Patienten zu tun haben, denen unbewusst in Training und Alltag ein Fehlverhalten antrainiert

wurde, die über- oder unterfordert sind. Dies zu erkennen, zu validieren und ggf. zu therapieren, ist Ihre Aufgabe als Pferdeverhaltensberater. Um erfolgreich praktizieren zu können, erwerben Sie in der Ausbildung umfangreiche und tiefgreifende Kenntnisse der allgemeinen Verhaltensbiologie, der speziellen Ethologie, der Psychologie sowie der Persönlichkeitsstruktur, den Emotionen, den kognitiven Fähigkeiten, dem Sozial- und Lernverhalten, der Wahrnehmung und dem Ausdrucksverhalten des Pferdes. Gerade in den letzten zehn Jahren ist in Forschung und Wissenschaft viel zum Thema Befindlichkeiten und Persönlichkeit passiert, sodass die Forschungsergebnisse die Ausbildung noch einmal auf ein ganz neues Level gehoben haben. Analog zur Humanmedizin können psychische Störungen beim Pferd ebenso nach ICD-11 klassifiziert werden und mit dem Big-Five-Modell Tier und Halter valide eingeschätzt und die Mensch-Tier-Beziehung überprüft werden. Um neben der Anamnese und der Diagnose auch die Therapie durchführen zu können, lernen Sie natürlich auch Methoden der Verhaltenstherapie und die verschiedenen Motivations- und Belohnungssysteme erfolgreich anzuwenden.

Lernziele

Als Pferdeverhaltensberater kennen Sie alle artgemäßen Bedürfnisse des Pferdes und können durch genaues Beobachten Verhalten analysieren und Ursachen, Auslöser und Begleitumstände eines problematischen Verhaltens bestimmen. Sie beraten Besitzer zur Optimierung der Haltungsbedingungen und Prophylaxe bzw. zum Beheben diesbezüglicher Probleme. Des Weiteren kennen Sie alle lerntheoretischen Grundlagen, um individuelle Maßnahmen zur Förderung von gewünschtem Verhalten beim Pferd zu entwickeln und zu etablieren. Professionell, kompetent und empathisch leiten Sie Besitzer an und können auch mit schwierigen Kunden wertschätzend und zielorientiert kommunizieren.

Umfang der Ausbildung

Im Rahmen Ihrer Ausbildung erwerben Sie Kenntnisse und Fertigkeiten in den Grundlagen der allgemeinen und speziellen Ethologie des Pferdes. Der Lehrgang Verhaltensberatung Pferd beinhaltet die gesamten Lerninhalte des Lehrganges „Tierpsychologie“ und damit auch das

Modul zur Mensch-Tier-Beziehung und zur Persönlichkeitspsychologie sowie ein Modul zu wissenschaftlichem Arbeiten. Beide Module geben Ihnen die Möglichkeit, sich auch mit wissenschaftlichen Studien auseinanderzusetzen und diese sogar unter unserer Anleitung selbst zu erstellen. Sie lernen, Haltungsformen und deren Auswirkungen auf das Pferd zu beurteilen und Ideen zur Optimierung zu entwickeln. Anhand wissenschaftlich fundierter Testverfahren erheben und analysieren Sie das Ausdrucksverhalten des Tieres und das Beziehungsgeflecht Mensch-Pferd (Big-Five-Modell). Sie evaluieren die Befindlichkeiten und Emotionen des Individuums Pferd und können Normalverhalten, unerwünschtes Verhalten und Verhaltensstörungen voneinander abgrenzen. Umfangreiche Kenntnisse der Lerntheorien und deren Anwendungsmöglichkeiten geben Ihnen tiefes Fachwissen zu einer fachgerechten Beurteilung und Anwendung von Maßnahmen zur Verhaltensänderung. Sie lernen Trainingspläne zu erstellen und Pferdehalter anzuleiten, um gewünschtes Verhalten beim Pferd zu trainieren. Neben der Kommunikation mit Kunden vermittelt Ihnen die Weiterbildung rechtliche Grundlagen und ethische Grundbedingungen.

Dieses Wissen wird im Lehrgang zum Pferdeverhaltensberater in zehn umfangreiche Module eingeteilt:

- Grundlagen der Verhaltenswissenschaften
- Spezielle Ethologie
- Erziehung und Haltung
- Denken und Erleben beim Tier
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Unerwünschtes Verhalten, Verhaltensstörungen (ICD-11) und -behandlung
- Kommunikation mit Kunden
- Zucht und Genetik
- Gesundheit
- Tierschutz und Recht

Mensch-Pferd-Beziehung

Die ATN ist im Bereich der Mensch-Tier-Beziehung Vorreiter, in Bezug auf deren berufliche Verwertbarkeit (siehe auch Ausbildung: Coach für psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung). Die Mensch-Pferd-Beziehung gestaltet sich aber nach anderen Prinzipien als beispielsweise bei Hund und Katze und muss tatsächlich als besonderes Thema betrachtet werden. Wir bieten in dem Lehrgang sehr umfangreiche Themen zur Mensch-Pferd-Beziehung an, die Ihnen eine Spezialisierungsmöglichkeit geben, die sehr gefragt aber noch wenig bekannt ist.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Lehrgänge zum Verhaltensberater Hund, Katze und Pferd sind analog aufgebaut, sodass auch eine gleichzeitige Kombination zweier oder aller drei Tierarten möglich ist. Wenn Sie möglichst tief in das Thema Tiertraining einsteigen möchten, um dort Ihren Schwerpunkt zu setzen, dann empfiehlt sich eine Kombination mit der Tiertrainer-Ausbildung. Pferde jenseits des Reitens, Voltigierens und/oder Fahrens zu trainieren ist noch nicht weit verbreitet. Aber gerade Pferde in konventioneller Haltung profitieren immens von ergänzender kognitiver und körperlicher Auslastung im Rahmen des Tiertrainings.

Wenn Sie sich in verschiedene Richtungen entwickeln möchten, so können Sie die Ausbildung zum Pferdeverhaltensberater von Beginn an mit den folgenden Aus- und Weiterbildungen der ATN und der ATM kombinieren:

- Tiertrainer
- Tiergestützte Arbeit
- Verhaltensmedizinische Tierpsychologie
- Heilpraktiker für Psychotherapie der Mensch-Tier-Beziehung



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Pferdeverhaltensberatung unter:



WEITERBILDUNG

VERHALTENS- MEDIZINISCHE TIERPSYCHOLOGIE

für Tierpsychologen und Tierverhaltensberater



Sie sind bereits Tierpsychologe oder Verhaltensberater und möchten Ihre Arbeit durch verhaltensmedizinische Aspekte am Tier ergänzen, um Ihre Verhaltensanalyse, Beratung und Therapie sinnvoll zu erweitern? Sie interessieren sich für die Zusammenhänge von Psyche, Körper und Krankheit und möchten neueste wissenschaftliche Erkenntnisse dieser Verflechtung in der Prävention, Diagnose, Behandlung und Rehabilitation Ihrer tierischen Patienten einsetzen?

Der Lehrgang Verhaltensmedizinische Tierpsychologie stellt die perfekte Ergänzung zur Tierpsychologie oder Verhaltensberatung dar.

Die verhaltensmedizinisch orientierte Tierpsychologie verfolgt die Idee, dass Körper und Psyche des Tieres nicht voneinander getrennt betrachtet werden dürfen. Neben den psychischen Symptomen sind in der Verhaltenstherapie auch zwingend die körperlichen Symptome zu berücksichtigen. Der ganzheitliche Ansatz bei der Betrachtung der Psyche-Körper-Achse wird aber erst durch die Betrachtung der Haltung und vor allem des sozialen Umfelds des Tieres Rechnung getragen. Erst die Verflechtungen

zwischen Psyche, Körper, Umwelt und sozialem Umfeld ergibt wertvolle und notwendige Informationen für die Verhaltenstherapie. Damit verfolgt die verhaltensmedizinische Tierpsychologie nicht die Therapie der medizinischen Probleme, sondern nutzt diese lediglich für die ganzheitliche Verhaltensanalyse.

Körper-Seele-Verflechtungen bei Tieren haben nicht nur oft eine sinnvolle biologische Funktion, sondern waren, wie es scheint, auch für evolutive Selektion

verantwortlich. Trotz Züchtung, Domestikation und sehr stark in die Genetik eingreifenden Zuchtmaßnahmen durch den Menschen existieren bei Haustieren weiterhin diese Verflechtungen zwischen Psyche und Körper. Auch für Stress gelten die gleichen Regeln und gleichen physiologischen und physiopathologischen Prozesse für Haustiere, die wir auch bei Tieren in der freien Wildbahn beobachten. Im Lehrgang lernen Sie, wie scheinbar unbedeutende Stresssituationen verheerende Wirkungen haben können.

Verhaltensauffälligkeiten, die psychosomatischen Ursprung haben, erlauben wertvolle Aussagen zur psychischen Befindlichkeit des Tieres und erweitern damit auch das Analysefeld der Tierverhaltensberater. Das Wissen über das Verständnis und die Analyse der Verflechtung zwischen Psyche und Körper liefern relativ junge Disziplinen der Verhaltensmedizin und Psychosomatik. Beide konnten sich erst durch die Beurteilung der psychischen Befindlichkeit über das Ausdrucksverhalten bei Tieren entwickeln. Die verhaltensmedizinische Tierpsychologie stützt sich unter anderem auf Erkenntnisse der Verhaltensmedizin und Psychosomatik der Humanmedizin. Diese betrachten Körper und Psyche als unzertrennbare Einheit und verfolgen das sogenannte bio-psycho-soziale Modell. Vieles aus der Humanmedizin – jedoch nicht alles – ist auf Tiere übertragbar. Zur Hilfe kommt uns dabei die Tatsache, dass theoretische Modelle der Verhaltensmedizin in Experimenten an Tieren entstanden sind. Auf diese Weise sind wissenschaftliche Erklärungsmodelle sogar besser auf Tiere als auf Menschen zugeschnitten und geben zugleich der verhaltensmedizinischen Tierpsychologie eine wissenschaftliche Rückendeckung.

Da sich die theoretischen Hintergründe der humanen Verhaltensmedizin und mittlerweile auch der Psychosomatik vor allem auf das Stressmodell stützen, können wir sehr überzeugend zeigen, dass analoge Vorgänge bei Menschen wie bei Tieren in der freien Wildbahn und bei Haustieren allgegenwärtig sind. Interessanterweise dienen genau diese – in der Tiermedizin vernachlässigten – Erkenntnisse der Untermauerung der Theorien der humanen Verhaltensmedizin.

Die Auswirkungen von Stress auf die Entstehung von bestehenden Erkrankungen sind auch in der klassischen Tiermedizin unumstritten. Stress ist heute eines der gängigsten Erklärungsmodelle der Verhaltensmedizin und Psychosomatik. Stressmodelle und Stressphysiologie wurden ursprünglich am Tier erforscht und auf den Menschen übertragen. Die fatalen Folgen eines Stressphänomens, das sogar in wenigen Tagen zum Tode führen kann, ist auch aus Studien der Wildtierbiologie bekannt.



Der Umstand, dass zwischen Psyche und Körper eine Verknüpfung besteht, ist spätestens dank der Erkenntnisse zur Stressphysiologie nicht mehr von der Hand zu weisen. Allerdings dürfen Körper und Seele in der Tierverhaltensmedizin nicht nur auf Stress reduziert werden. Die ATN-Absolventen der Lehrgänge zur Verhaltensberatung verfügen nämlich über das Wissen, das sie befähigt, die Basisemotionen auf Grund der inner- und interartlichen (Mensch-Tier) Kommunikation im situativen Kontext und anhand des Ausdrucksverhaltens zu bestimmen. Auf diese Weise erhalten Sie sowohl einen Einblick in die Emotionen als auch in die tierpsychologischen Erkenntnisse und können so Einblicke in die Erlebniswelt der Tiere nehmen.

Lernziele

Der Lehrgang konzentriert sich auf das Verhalten der Tiere, das in Zusammenhang mit einer Krankheit entsteht oder sich um eine psychosomatische Symptomatik handelt. Genau diese Problematik wird nicht in den regulären Lehrgängen zur Tierpsychologie und Verhaltenstherapie unterrichtet, weil es sich um sehr anspruchsvolles Spezialwissen handelt, das nur im Rahmen einer weiterführenden Ausbildung erworben werden kann.

Das bedeutet, dass es heute kaum Therapeuten gibt, die genau aus diesem Bereich die Symptome für eine Verhaltensanalyse verstehen oder diese nutzen und damit keine sinnvollen Maßnahmen treffen können.

Die Episoden einer chronischen oder akuten Krankheit und die Auseinandersetzung des Tieres mit der eigenen Symptomatik sowie deren Auswirkung auf die soziale Umwelt führt zu einer Änderung des Verhaltens des Tieres. Sie entwickeln dabei verschiedene Verhaltensauffälligkeiten und auch gesundheitsschädigendes Verhalten, welches modifiziert werden muss. Darüber hinaus initialisieren verschiedene emotionale Zustände oder psychische Belastungen auch Krankheiten oder psychosomatische Symptome, die ebenfalls Gegenstand der Verhaltensmedizinischen Tierpsychologie sind. Ziel des Lehrgangs ist es, die Verhaltensberater oder Psychologen mit dem entsprechenden Wissen auszustatten, um die Lücke in der Tierverhaltensberatung zu schließen sowie tiermedizinische Maßnahmen sinnvoll zu ergänzen.



Umfang der Ausbildung

Die Ausbildung umfasst 10 Lektionen für bereits ausgebildete ATN Tierpsychologen und besteht aus ca. 80 Videoseminarereihen und 8 multimediale Lehrskripten mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Einführung in die verhaltensmedizinische Tierpsychologie
- Anatomische Grundlagen für die Tierverhaltensmedizin
- Anatomie und Physiologie des Nervensystems, der Sinnesorgane und des endokrinen Systems
- Neurobiologie des Verhaltens
- Verhaltenskunde und Psychosomatosen
- Psychophysiologie
- Epigenetik
- Klinische Symptomatik
- Grundlagen der Psychodermatologie
- Schmerzphysiologie und -psychologie
- Psychosomatik bei Krankheiten des Urogenitalapparates, Atmungsapparates und Verdauungsapparates
- Alternativmedizinische Behandlungskonzepte

Zulassungsvoraussetzungen

Die verhaltensmedizinische Tierpsychologie ergänzt die Lerninhalte des ATN Lehrgangs Tierpsychologie, die gleichzeitig auch die Mindestvoraussetzung darstellt.

Absolventen der ATN Lehrgänge Tierverhaltensberatung Hund, Katze oder Pferd sind ebenfalls berechtigt, diesen Lehrgang zu buchen, da die Themen der Tierpsychologie in diesen Lehrgängen im vollen Umfang enthalten sind. Besonderer Vorteil für Verhaltensberater: Die klinische Tierpsychologie, die Sie im Verhaltensberater Lehrgang erlernt haben, ergänzt ideal die verhaltensmedizinische Tierpsychologie und macht sie so in der Praxis anwendbar.

Kombinationsmöglichkeiten

Buchen Sie die verhaltensmedizinische Tierpsychologie zeitgleich mit der Verhaltensberatung, wird die Gesamtstudien-dauer des Lehrgangs Verhaltensberatung dadurch nicht länger, da die Lehrunterlagen in einer bestimmten Reihenfolge passend zu den anderen Verhaltensberater-Themen geschaltet werden können. Auf Wunsch können Sie diesen Lehrgang aber auch nachträglich an den ATN Verhaltensberater anschließen. Dann verlängert sich die Studiendauer um weitere 10 Monate.

Die Ausbildung auf einen Blick

- Wenn sie diesen Lehrgang gleichzeitig mit dem Lehrgang Hundeverhaltensberater buchen, reduziert sich der Preis.
- Dauer: für ATN-Absolventen der Tierpsychologie oder Verhaltensberatung 10 Monate
- Art des Kurses: Weiterbildung mit vielfältigen E-Learning-Angeboten

Erfahren Sie mehr über die Weiterbildung Verhaltensmedizinische Tierpsychologie:



AUSBILDUNG

COACH FÜR DIE PSYCHOSOZIALE MENSCH-TIER-BEZIEHUNG (MTB)

Ähnlich zum Partnerberater im humanen Bereich bietet sich ein vergleichbares Berufsfeld auch für den Coach für die psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung.

Die Vielfalt der Hundebereufe ist groß und reicht vom Hundetrainer über den Hundeverhaltensberater und Assistenzhundetrainer bis hin zur Tiergestützten Arbeit. Alle diese Berufe konzentrieren sich auf den Hund, aber kaum auf den Halter und mit dem Hund eng zusammenlebenden Personen, obwohl gerade diese den Hund am stärksten prägen.

Berufsbild

Der Coach für die psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung schließt diese Lücke, sodass in der Landschaft der Hundebereufe jetzt kompetente Kräfte in Sachen Mensch-Tier-Beziehung zur Verfügung stehen. So können endlich unter anderem Themen wie Hunde-Mobbing, sozialer Stress oder Burnout behandelt

werden. Zudem können auch Hundehalter mit psychischen Beeinträchtigungen umfassend unterstützt werden, da der Coach während der Ausbildung entsprechendes psychologisches Hintergrundwissen erhält, um sich diesen Themen zu widmen.

Im Fokus der Arbeit des Coachs steht einerseits die psychische Wechselwirkung einer Mensch-Tier-Beziehung, andererseits neben Bindung und Beziehung auch die damit zusammenhängenden sozialen Aspekte, die Hund und Halter betreffen.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der humanen Beziehungspsychologie und Soziologie sind in vielen Fällen gut auf die sozialen Mensch-Tier-Gemeinschaften übertragbar. Viele Studien zu diesem Thema ermutigen zur praktischen Verwertung der vorhandenen Erkenntnisse.

Dass Hunde Beziehungen zu uns aufbauen, ist die Folge von Sozialisation und evolutionsbedingter genetischer Anpassung. Ein Hund, der Nähe und Aufmerksamkeit bei Menschen sucht, erfüllt mit seiner Treue, Geselligkeit, und Kooperationsbereitschaft die Rolle eines sozialen Partners und ist manchmal sogar „Kind-Ersatz“. Es suchen also nicht nur Hunde unsere Gesellschaft, sondern auch wir Menschen zeigen eine gleichermaßen hohe Affinität zum Hund.

Wie schon aus der Nutztier-Ethologie bekannt, bevorzugen Tiere, die auf Menschen geprägt sind, Menschen gegenüber den Artgenossen als Sozialpartner.

Der Coach für die psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung ist auch Experte für die Mensch-Tier-Bindung. Die in der Humanpsychologie und -soziologie bereits gut erforschte Bindung existiert auch bei vielen sozialen Tieren und ermöglicht eine emotionale Verbindung zu Sozial-

partnern, die lebenslang anhalten kann. Bei Hunden ist das in der Regel der Hundehalter, der Fürsorge und Sicherheit gibt, das Tier bindet und dessen Persönlichkeitsentwicklung maßgeblich beeinflusst. Diese Bindung zeigt eine hohe Analogie zur Mutter-Kind-Bindung.

Grad und Intensität von Bindung und Bindungsstil zwischen Mensch und Hund lassen sich durch Befragungen, Beobachtungen und Tests effektiv bestimmen. Der Coach für die psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung lernt im Lehrgang verschiedenste Verfahren, die ihm die Beurteilung der Bindung ermöglichen.

Die Qualität des Hundehalters als Bindungsperson ist abhängig von seiner Persönlichkeitsstruktur und seiner Fähigkeit, das Ausdrucksverhalten des Hundes zu interpretieren und mit dem Hund zu kommunizieren. Hunde zu verstehen ist keine angeborene Fähigkeit, sondern muss gelernt werden. Der Coach für Mensch-Tier-Beziehung hat die Kompetenz und Fähigkeit, dem Halter zu ver-

mitteln, wie er seinen Hund verstehen lernt, um adäquat mit ihm zu interagieren.

In einer Familie lebende Hunde bauen nicht zu jeder Person eine Bindung auf, leben aber in einer Beziehung zueinander. Aus dieser komplizierten sozialen Verflechtung ergibt sich ein weiteres spannendes Tätigkeitsfeld für den Coach MTB. Dieses Beziehungsgeflecht lässt sich mit Hilfe von Persönlichkeitstests bzw. durch die Bestimmung der Bindungsqualitäten des Hundehalters und systemischer Aufstellungsarbeit sehr effektiv betrachten. Deshalb gehören beide Methoden zu den „Werkzeugen“ des Coachs.

Die Tätigkeiten eines Coachs für psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung beschränken sich nicht auf bereits bestehende Beziehungen. Beabsichtigt ein Mensch ein Tier anzuschaffen, kann durch Analyse der Persönlichkeit, der Bindung und Beziehungsqualitäten sowie durch zahlreiche Tests eine aussagekräftige Prognose für die beiden erstellt werden.

Aus der Humanpartnerberatung wissen wir, dass nicht alle Prognosen richtig liegen; aber dass vorausgesagte Stresspunkte in der zukünftigen Beziehung sehr oft aufgespürt werden können, ist

bekannt. Die Prognosen-Erstellung für zukünftige Tierhalter ist eine Gelegenheit für die bewusste Wahrnehmung von eigenen Persönlichkeitsmerkmalen, die für die Haltung eines Tieres relevant sind.

So hat der Interessent, der durch den Coach im Vorfeld der Hundehaltung beraten wurde, eine Chance, durch angepasstes Verhalten die Bindung und Beziehung optimal zu beeinflussen.

Lernmaterialien

Die im Lehrgang zusammengestellten Lernmaterialien stammen von 20 verschiedenen Autoren, von Biologen, Tierärzten, Psychologen, Trainern, Pädagogen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Institute.

Als Coach für psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung fördern Sie eine sichere Bindung, intakte Beziehungen und sorgen für ein stressfreies und harmonisches Zusammenleben, beugen der Entstehung von nicht-passenden Mensch-Tier-Gemeinschaften vor und sorgen für ein gesundes Leben der Tiere.



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 16 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten
- Anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr zur Ausbildung Coach für die psychosoziale Mensch-Tier-Beziehung



WEITERBILDUNG

HEILPRAKTIKER FÜR TIERGESTÜTZTE PSYCHOTHERAPIE

Sie möchten Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen unterstützen? Sie kommen bereits aus einem sozialen Beruf und möchten weitreichendere Handlungskompetenzen und -berechtigungen in Bezug auf die Beratung von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen erhalten? Möchten Sie sich mit einer eigenen Coaching- oder Heilpraktiker für Psychotherapie-Praxis niederlassen? War es schon immer Ihr Wunsch, Tiere als „Co-Therapeuten“ einzusetzen und so auf einer ganz anderen Ebene wirksam werden zu können, als dies mit den klassischen psychotherapeutischen Tools möglich ist? Sind Sie Fachkraft für Tiergestützte Arbeit und wollen Ihr Tätigkeitsfeld auf ein ganz anderes Niveau heben?

Dann ist die Modulare Ausbildung zum Heilpraktiker für (tiergestützte) Psychotherapie/psychologischen Coach genau das Richtige für Sie!

Dieser Lehrgang wendet sich in erster Linie an tiergestützte Fachkräfte und an Heilpraktiker für Psychotherapie. Sollten Sie einen der beiden Abschlüsse bereits erworben haben, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, das Ihnen fehlende Fachwissen zu ergänzen, um als Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie arbeiten zu können. Sollten Sie in beiden Bereichen noch über keine Ausbildung verfügen, bieten wir Ihnen eine Kombination aus zwei Fernlehrgängen und einem Präsenzlehrgang, der Ihnen alles Wissen an die Hand gibt, um in diesem Bereich erfolgreich tätig zu sein. Daraus ergeben sich folgende Optionen:

- Sie sind Heilpraktiker für Psychotherapie und tiergestützte Fachkraft? Dann können Sie unmittelbar in den Lehrgang starten!

- Sie sind Heilpraktiker für Psychotherapie? Dann buchen Sie zum einen den Fernlehrgang TGA und die Weiterbildung für Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie.
- Sie sind tiergestützte Fachkraft? Dann buchen Sie den Heilpraktiker für Psychotherapie* sowie die Weiterbildung für Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie.
- Sie verfügen über keinerlei Ausbildung? Unter diesen Umständen buchen Sie die TGA, den Heilpraktiker für Psychotherapie und die Weiterbildung für Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie.

Tiere haben, wie eine Vielzahl an Studien belegen, auf uns Menschen eine enorm positive Wirkung und ermöglichen gerade im therapeutischen Einsatz den Zugang zu emotionalen Ebenen. Unsere Ausbildungsinhalte gehen jedoch weit über das hinaus, was die klassische Tiergestützte Arbeit, bei der das Tier

rein durch seine Anwesenheit wirkt, zu leisten vermag. Am Ende Ihrer Ausbildungen steht Ihnen ein umfangreicher „Werkzeugkasten“ an Ideen und Techniken zur Verfügung, wie Sie die Tiere in ganz konkreten Therapieverfahren ebenso wie in Coaching-Settings einsetzen können, um Ihre Klienten maßgeblich auf ihrem Weg zu unterstützen und zu fördern. Die Tiere werden sehr viel aktiver in die Settings und Sitzungen eingebunden und sind entscheidender Bestandteil unterschiedlicher Therapie- und Coaching-Verfahren.

Diese Verknüpfung der Therapieverfahren mit den sehr unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten der Tiere ermöglicht es Ihnen, sich deutlich von anderen psychotherapeutischen Praxen ebenso wie von der „klassischen“ Tiergestützten Arbeit abzuheben.

Umfang der Ausbildung

Die Ausbildung besteht je nach Ihren Vorkenntnissen aus bis zu drei Lehrgängen:

Jedes Modul beschäftigt sich tiefgreifend mit einem der Kernthemen Ihrer zukünftigen Tätigkeiten und wird unabhängig von den anderen Modulen gebucht.

Der Lehrgang Tiergestützte Arbeit vermittelt Ihnen die Grundlagen der Tiergestützten Arbeit sowie alle wichtigen Kenntnisse über die von Ihnen gewählte Tierart und erlaubt es Ihnen, weit über die Anforderungen des Tierschutzgesetzes hinaus Ihre eingesetzten Tiere zu schützen und art- und individuen-gerecht einzusetzen.

Bitte beachten Sie, dass Sie die Wahl zwischen den drei „Haupttierarten“ Hund, Katze oder Pferd haben und ergänzend noch eine weitere fakultative Tierart, wie Meerschweinchen und Kaninchen oder Lama, Alpaka und Esel oder Schaf und Ziege, hinzubuchen können.

Der Lehrgang Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie ist ein Präsenzlehrgang (Präsenz und online) und gibt Ihnen die Mittel an die Hand, mit denen Sie konkret tätig werden können. Sie erwerben die Fertigkeiten, die sehr viel komplexeren und auf den einzelnen Klienten zugeschnittenen Therapie-maßnahmen aus dem Bereich systemische Aufstellung, Zauberpädagogik, Gesprächs-therapie, Erlebnispädagogik, living environment, buddhistische Psychotherapie anwenden und erarbeiten zu können.

Der Lehrgang Heilpraktiker für Psychotherapie, bestehend aus 19 Skripten, ist eine Sammlung aller Inhalte, die Sie für die Prüfung an Ihrem zuständigen Gesundheitsamt benötigen.

Sie haben die Möglichkeit, alle drei Lehrgänge zu einem Vorzugspreis zusammen zu buchen oder nur die einzelnen Module, die Sie benötigen. Jeder Ausbildungsschritt schließt mit einem eigenen Zertifikat ab, sodass Sie abhängig von Ihrer Buchung Zertifikate zur Tiergestützten Arbeit, der Weiterbildung zum Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie und dem Heilpraktiker für Psychotherapie erhalten.

Es empfiehlt sich, in jedem Falle kurz vor der staatlichen Prüfung ergänzend eine Prüfungsvorbereitung zu belegen. Für aktuelle detaillierte Informationen schauen Sie bitte auf unserer Homepage: www.atn-ag.de/heilpraktiker-fuer-tiergestuetzte-psychotherapie-ausbildung

* Bitte beachten Sie: Die Prüfung zum Heilpraktiker für Psychotherapie kann nur in Deutschland an Ihrem zuständigen Gesundheitsamt abgelegt werden. Die schulinterne Prüfung schließt mit dem psychologischen Coach ab.



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 28 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten
- Anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr zur Ausbildung Heilpraktiker für tiergestützte Psychotherapie:



3 ENGEL FÜR CHARLIE

UND ANDERE FELLE

Sie sind die Analysten und ein bisschen auch die Pädagogen unter den Tierberuflern: Verhaltensberater fokussieren in ihrer Arbeit auf das gesamte Lebensumfeld eines Tieres. Das setzt nicht nur ausgeprägte Beobachtungsgabe und Wissen über das jeweilige Individuum voraus. Es erfordert zugleich ein tiefgründiges Verstehen des Tieres an sich, der Systematik der jeweiligen Tierart und der jeweiligen Beziehung des Halters zum Tier.

Hundeverhaltensberaterin Birgit Götz

Es regnet in Strömen. Die schwarzweiße Hündin Chara schaut in die hinterste Ecke des Hundeplatzes zu einem farbenprächtigen Ungetüm aus Tunnel, Laufsteg und Planen. Unsicher blickt Chara auf Hundeverhaltensberaterin Birgit Götz und Frauchen Gabi am anderen Ende ihrer Leine, die zusammen mit der Hündin unter dem Hüttenvordach auf das Ende der Regenzeit warten.

Seit Monaten fährt Gabi regelmäßig mit Chara die 40 Kilometer zur Verhaltensberaterin. Der Grund: Die dreijährige Chara hat Angst, vor allem und jedem, aber besonders vor unbekanntem Situationen. Und vor Dunkelheit. Und vor fremden Menschen. Und vor anderen Hunden. Und vor Menschenmengen. Und vor fremden Geräuschen. Kurz: Chara ist Angst und Furcht auf vier Beinen. „Ich liebe meine Hündin, und ich leide mit ihr, wenn ich sehe, wie belastend selbst einfache Situationen für sie sind.“ Einzelstunden mit Hundetrainer, Hundespaziergänge, Mantrailing, Hundeschule – Charas Frauchen hat viele Anläufe hinter sich, um ihrer Hündin zu helfen. Mit mäßigem Erfolg. „Manche Ansätze haben das Problem sogar verschlimmert“, erzählt sie.



„Jedes Mensch-Tier-
Gespann Schritt für
Schritt und individuell
begleiten“



Für Birgit Götz kein Wunder. „Im Prinzip ist das bei Hunden nicht anders als bei Kindern: Kindern mit psychischen Problemen lässt sich meist auch nicht dadurch helfen, dass sie in die Schule geschickt, ‚zum Spielen‘ auf andere Kinder losgelassen oder einem neuen ‚Hobby‘ zugeführt werden.“ Ehe Birgit Götz in die Arbeit mit Chara eingestiegen ist, stand erst einmal eine ausführliche Anamnese auf dem Programm. Jedes Detail im Leben der Hündin wurde hinterfragt und durchleuchtet, Charas Verhalten beobachtet und analysiert, ihre Ernährung auf den Prüfstand gestellt.

„Manches in der Biografie eines Hundes bleibt für immer im Dunkeln“, sagt Birgit Götz, „über Zeiten, in denen der Hund anderswo lebte, kann er uns ja nichts erzählen. Dennoch ‚tickt‘ er als Tier auf ganz bestimmte Weise, ebenso als Angehöriger der Spezies Hund und, nicht zu vergessen, als Individuum. Mit diesem ganzen ‚Gepäck‘ stellt er sich dem Umfeld, das sein jeweiliger Mensch für ihn schafft, den Dingen, die ihm in diesem Umfeld widerfahren und natürlich auch der Persönlichkeit des oder der Menschen, mit denen dieser Hund

zusammenlebt.“ Zu schauen, ob und wie man ein Verhaltensproblem aus der Welt schaffen kann, ist erst der letzte Schritt, den ein Verhaltensberater in seiner Arbeit geht. In Charas Fall ging Birgit Götz ihn erst, als sie sowohl die Hündin als auch das Frauchen wirklich verstanden hatte. Dafür reicht das Wissen, wie man einem Hund etwas beibringen kann, nicht aus. Ohne die Kenntnis psychologischer Zusammenhänge, ohne Wissen um Ethologie, Evolution, Genetik oder Psychophysiologie kann Hunden wie Chara nicht geholfen werden.

„Zu Beginn unserer Arbeit mit Chara haben wir erst einmal ein sicheres Alltagsumfeld geschaffen, in dem sie – fast – keinen Stressoren mehr ausgesetzt war.“ Chara in einer „Seifenblase“, von der aus sie sich die Welt Stück für Stück neu erschließen kann. „In winzigen Schritten haben wir ihr dann meinen Hundeplatz zu vertrautem Terrain gemacht“, erzählt Birgit Götz. Im geschützten Raum konnte sie die Hündin dann nach und nach an erste einfachste Herausforderungen heranführen, beinahe wie in einem Labor, in dem sämtliche Bedingungen kontrolliert werden können.

„Die positive Verstärkung ist dabei für mich das Mittel der Wahl“, weil ich dabei mit dem arbeiten kann, was der Hund bereit ist, von sich aus an erwünschtem Verhalten bzw. neuen Verhaltensstrategien anzubieten – der kürzeste und angenehmste Weg, um das Selbstvertrauen eines Tieres aufzubauen.“ Das entsprechende Know-how

musste sie dabei auch Charas Halterin vermitteln, damit diese die Alltagsanforderungen, die sich aus der „Seifenblase“ nicht aussperren ließen, für Chara besser managen kann.

Der Regen hat aufgehört. Jetzt wird sich zeigen, ob Chara inzwischen genügend Selbstvertrauen aufgebaut hat, um mit dem ungewohnten Trainingsungeheuer auf „ihrem“ Platz fertig zu werden. Denn das ist die Voraussetzung für die nächste Stufe: Übertragung der neugewonnenen Problemlösungskompetenz auf Alltagssituationen.

Der Situation stellen ...

In der sicheren Umzäunung der für sie hergerichteten „Heimatparzelle“ wird sie von der Leine gelassen, darf sich im eigenen Wohlfühl-Tempo der ungewohnten Situation stellen. Und dann staunen Frauchen und selbst Birgit Götz nicht schlecht. Vorsichtig, aber ohne zu zögern, nimmt Chara ihre Aufgabe in Augenschein, läuft motiviert über die Planen und durch den Tunnel, springt auf den Laufsteg und überwindet souverän Styropor-Hindernisse. „Ich bin so unendlich stolz auf meine Chara“, freut sich ihre Besitzerin. Selbst als Birgit Götz unter einer Plane verschwindet und Chara zu sich ruft, kriecht die mutig Gewordene zu ihr unter das blaue Raschelgewebe. „Sie kennt natürlich die einzelnen Elemente der Aufgabe, aber nicht in so einer geballten Zusammenstellung“, sagt die Verhaltensberaterin. „Ich bin sehr glücklich, dass wir sie soweit stabilisieren konnten, auch wenn es so lange gedauert hat.“

Durch den Erfolg ermutigt, wird für die nächste Stunde die erste Konfrontation mit dem wahren Leben in Angriff genommen, ein Supermarktparkplatz mit seinen Einkaufswagen, die eigentlich an einer schönen Gassi-Strecke für Chara liegen, die Frauchen bislang aber tunlichst gemieden hat. Auch wegen der fremden Menschen, denen Chara dort begegnen müsste.

Katzenverhaltensberaterin Anne-Kathrin Mausolf

Katzen sind der Deutschen Lieblingshaustier, aber in ihrem Verhalten sehr ursprünglich geblieben. John Bradshaw sagt sogar, dass jede einzelne Katze erst lernen müsse, ein Haustier zu sein. Die Katze lebt zwar seit einigen Jahrtausenden beim Menschen, hat sich aber selbst domestiziert. Diese Ursprünglichkeit kollidiert heute vielfach mit wenig artgemäßen Haltungsbedingungen, auf die Katzen besonders sensibel und schnell mit für den Menschen problematischem Verhalten oder sogar Verhaltensstörungen reagieren können.

Katzenverhaltensberaterin Anne-Kathrin Mausolf musste diese Erfahrung selbst machen, als sie Katzenhalterin war, engagiert und verliebt in ihre Tiere, aber noch nicht ausgestattet mit ihrem heutigen Fachwissen. Wie in so vielen Mehrkatzenhaushalten kriselte es zwischen ihren beiden Stubentigern. Sie erinnert sich: „Ich habe so viel gelesen und recherchiert, viele Tipps in Foren und Büchern bekommen, aber nichts hat langfristig zu einer Verbesserung geführt. Eher das Gegenteil: Es wurde durch einige Tipps schlimmer.“

Darum begann ich schließlich an der ATN das Studium „Katzenpsychologie“, heute heißt der Studiengang „Katzenverhaltensberatung“. Gleichzeitig besuchte ich viele Seminare bei namhaften Katzenverhaltensberaterinnen, z.B. bei Christine Hauschild, die auch Autorin bei der ATN ist.“ Nach einem Hausbesuch der Katzenpsychologin und vielen fundierten und hilfreichen Tipps, die zwar aufwändiger waren als die aus dem Internet, wurde es besser. „Mein Entschluss stand fest: das wird mein neuer Beruf, ich möchte Menschen unterstützen, ihre Katzen besser zu verstehen, und beiden zu einem harmonischen Zusammenleben verhelfen, geprägt von Respekt, Wissen und Vertrauen.“

Während der Ausbildung und in den Seminaren wurde Anne-Kathrin Mausolf klar, dass in der modernen, vor allem aber in der reinen Wohnungshaltung, zwei Dinge kollidieren: das sehr ursprünglich gebliebene Katzenverhalten und die oft nicht dazu passenden Vorstellungen von Menschen und Anforderungen an ihre Katze. Dahinter steckt oft die Unwissenheit über die Bedürfnisse der Katze.

Der Leidensdruck ist oft stark.

Seit dem Ende ihrer Ausbildung an der ATN betreibt Anne-Kathrin Mausolf eine eigene mobile Beratungspraxis für Katzenverhalten. „Katzenhalter fühlen sich oft unverstanden und sind unendlich froh darüber, dass jemand ihre Probleme ernst nimmt. Viele leiden sehr unter dem unerwünschten Verhalten ihrer geliebten Samtpfoten. Probleme wie das Absetzen von Urin außerhalb des Katzenklos, Aggressionen gegenüber Menschen oder Artgenossen, Angstverhalten, Probleme im Mehrkatzenhaushalt oder psychosomatische Erkrankungen lassen Katzenhalter manchmal so sehr verzweifeln, dass sie nicht mehr weiter wissen“, sagt Anne-Kathrin Mausolf. Viele Halter seien sehr erstaunt darüber, dass es Menschen gibt, die in diesen Situationen beratend zur Seite stehen, dass es also Hilfe gibt und sie nicht allein sind.

Es gab noch viel zu lernen.

„Im Laufe der Ausbildung habe ich gemerkt, wie wenig ich bisher wirklich über Katzen wusste und wie viel es noch zu lernen gibt“, gesteht Frau Mausolf auf dem Weg zu einem Beratungstermin. Für heute stehen zwei Erstberatungen im Kalender. Durchschnittlich zwei Stunden, oft sogar länger, veranschlagt sie dafür. Der erste Kunde, Freigängerkater Bobby, hat wegen der Vogelgrippe seit neuestem Stubenarrest und ist darüber alles andere als erfreut.



Spiel und Beschäftigung

Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten hat Anne-Katrin Mausolf für ihn und seine Halter, Familie Krüger, im Gepäck. „Das Thema Spiel und Beschäftigung wird in der Katzenhaltung häufig stark unterschätzt, besonders wenn es um Freigängerkatzen geht“, weiß die Verhaltensberaterin. „Bei vielen Menschen laufen die Katzen einfach nebenher, gelten als anspruchslos und pflegeleicht. Das scheint aber oft nur so. Katzen sind wahre Hochleistungsjäger, deren gesamtes Sein darauf ausgerichtet ist, fit zu bleiben, Beute zu machen und zu überleben.“

Viele Verhaltensprobleme bei Katzen resultieren entsprechend aus einem Mangel an passenden Beschäftigungsmöglichkeiten. „Aus dem Vorgespräch weiß ich, dass Bobbys Familie das bewusst ist, und sie wissen auch, dass es für einen eingefleischten Freigänger noch um ein Vielfaches belastender sein muss, sprichwörtlich eingesperrt zu sein. Darum haben sie mich angerufen und um eine Beratung gebeten.“

Vor Ort findet zunächst ein

längeres Anamnesegespräch statt, in dem die Halter von ihrem Kater berichten: Womit verbringt er am liebsten seine Zeit (sowohl drinnen als auch draußen), was sind frustrierende Faktoren in seinem Leben, wie ist sein Charakter. Mausolf versucht, durch gezielte Fragen, ein Gefühl für den Kater, sein Leben, seine Menschen und seine Bedürfnisse zu bekommen. So kann sie individuell passende Vorschläge zu Beschäftigungsangeboten machen. Anschließend lässt sie sich Bobbys Lebensraum, seine Lieblingsplätze und seine Rituale mit seinen Menschen zeigen.

Im zweiten Teil des Termins

gibt es erste Ratschläge und Ideen für Beschäftigungsmöglichkeiten. Ein Markersignal wird gemeinsam aufgebaut, sodass Bobby und seine Menschen direkt mit dem empfohlenen Tricktraining starten können. Weitere und vertiefende Informationen gibt es später per Mail. Auch die Nachbetreuung findet in diesem Fall per Videochat, telefonisch und per Mail statt.

Nach fast zwei Stunden macht sich die Verhaltensberaterin wieder auf den Weg. Nächstes Ziel sind die beiden Kater Mucki und Merlin, die sich zunehmend schlechter verstehen, ohne dass Halterin Juliane Müller den Grund erkennen kann. „Früher haben sie sich super verstanden, aber seit einiger Zeit gehen sie sich zunehmend

aus dem Weg oder fauchen sich an. Richtige Kämpfe gibt es aber nicht.“ Merlin ist auch gegenüber Anne-Katrin Mausolf sehr scheu, nur kurz bekommt sie ihn zu Gesicht. Für die Verhaltensberaterin dennoch lange genug, um auffällig kahle Stellen an den Innenseiten von Merlins Hinterbeinen zu entdecken. Auch glänzt sein Fell weniger als das von Mucki.

Gesundheitliche Probleme

müssen ausgeschlossen werden.

„Ich würde Merlin tierärztlich untersuchen lassen“, empfiehlt Anne-Katrin Mausolf. Denn zum veränderten Miteinander der beiden Kater könne auch eine Erkrankung von Mucki beitragen. „Unwohlsein, Schmerzen und andere gesundheitliche Probleme können bei Katzen oft zu Verhaltensveränderungen, Rückzug oder Aggression führen. Das beeinflusst das Verhältnis der Katzen zueinander.“

Wir können gern mit der Umsetzung der Handlungsempfehlungen beginnen, aber wenn hinter Muckis verändertem Verhalten körperliche Ursachen stehen, müssen diese in jedem Fall behoben werden, um eine langfristige Verbesserung zu erreichen.“ Ansonsten könne ein Teufelskreis beginnen: Krankheit, Schmerzen oder Unwohlsein verändere das Verhalten der erkrankten Katze gegenüber der Zweitkatze, was wiederum diese veranlassen kann, anders als gewohnt auf ihren Kumpel zu reagieren.

Wieder positive Erfahrungen miteinander erleben ...

„Wir werden zunächst Liegeplätze, Spiel, Beschäftigung und Aufmerksamkeit durch den Menschen im Überfluss anbieten, um Ressourcen-Konflikte zu vermeiden“, erläutert Mausolf ihr Vorgehen. „Außerdem müssen die beiden wieder lernen, die Signale des anderen ernst zu nehmen und adäquat zu reagieren. Die Halter werden

in Zukunft ganz gezielt Situationen schaffen, in denen die beiden in der Anwesenheit der anderen Katze positive Erfahrungen machen können. So lernen sie, dass der andere Kater keine Gefahr darstellt. Auch ein Markertraining ist sinnvoll, damit beide Katzen in Situationen, die zu eskalieren drohen, etwas besser über Signale steuerbar sind.“

Anne Kathrin Mausolf wird gemeinsam mit den Haltern von Mucki und Merlin für jede Katze ein Markersignal, ein Aufmerksamkeitswechsellsignal und ein Alternativverhalten üben. „So können Sie eingreifen, bevor die Situation eskaliert und beide in konstruktive Bahnen umlenken, ohne laut werden zu müssen.“ Auch eine Hausaufgabe gibt es für Juliane Müller: Tagebuch führen. „Damit wir genau eingrenzen können, was Mucki in den kritischen Situationen zum Fauchen und in die Selbstverteidigung zwingt“, sagt Anne-Katrin Mausolf.

Pferdeverhaltensberaterin Annabelle Steiger

Der Name erinnert ein bisschen an eine Märchengestalt, und doch steht „HooPaFee“ für nichts anderes als „Hooves, Paws, Feet“ – Hufe, Pfoten, Füße – Annabelle Steigers Zentrum für Verhaltensberatung, Training und Therapie von Hunden und Pferden in Otterstadt bei Speyer. Die studierte Archäologin hat sich ganz auf die Arbeit mit den Vierbeinern konzentriert und deckt hier so ziemlich alle Themen ab, in denen Hunde- und Pferdehalter Rat suchen – von den ganz normalen „Alltagsetiketten“ bis hin zu Naturheilkunde und Verhaltenstherapie.

„Für die Arbeit, die wir hier machen, ist ein sehr weit gefächertes Wissen notwendig.“

Bei jedem neuen Mensch-Tier-Team wird man vor neue Herausforderungen gestellt. Mein Ziel ist es, so fundiert und umfassend wie möglich zu helfen. Dafür habe ich zugegebenermaßen



nicht nur eine Ausbildung absolviert“, erzählt sie, als sie an diesem sonnigen Tag im April auf zwei Kundinnen wartet, die sie in Sachen Pferd betreut.

„Im Laufe der Jahre habe ich mich kontinuierlich weitergebildet und mehrere Ausbildungen bei der ATN absolviert, da ich einfach von der fachlichen und thematischen Tiefe dieser Ausbildungen überzeugt bin.“ Da ist im Laufe der Zeit einiges zusammengekommen: der Tierpsychologe für Hund und Pferd, der Verhaltensberater, der Assistenzhundetrainer und die Hundeverhaltenstherapie, daneben auch gleich die Tiergestützte Arbeit und die Tierheilpraktiker-Ausbildung der ATN-Partnerschule ATM. Derzeit steht für Annabelle Steiger eine Promotion in Verhaltensbiologie auf der To-do-Liste.

Bezüglich der praktischen Arbeit mit den Pferden hat sie sich ähnlich breit aufgestellt. Hier liegt der Schwerpunkt auf der akademischen Reitkunst ebenso wie auf der Freiarbeit und Zirkensik. „Ich empfinde ständige Fort- und Weiterbildungen in diesem Bereich als absolute Pflicht, um jedes Pferd-Mensch-Team dort abholen zu können, wo es steht.“

Kern der Arbeit sind das Markertraining sowie die positive Verstärkung.

„Ein Ausbildungsweg, egal welcher, darf die individuellen Möglichkeiten eines



Pferdes nie überschreiten, es muss Freude an der Zusammenarbeit mit dem Menschen haben! Ich bin ein Riesenfan von Präzision und Perfektion, aber Gewalt ist nie die Antwort und ganz sicher nie die Lösung. Das ist immer noch ein großes Missverständnis in der Pferdewelt.“

HooPaFee ist für Annabelle Steiger Beruf und Berufung zugleich,

der Terminkalender ihrer stationären und mobilen Praxis ist voll. Pünktlich fahren Sandra und Heike auf dem Parkplatz vor dem Eingangstor vor. Einige Jahre ist es bereits her, dass Annabelle Steiger das Objekt im Zuge einer Zwangsversteigerung erworben hat – Wohnhaus mit Seminarräumen und Reithalle, Auslauf und Stallungen. Zehn eigene Pferde beherbergt sie hier, dazu sechs Hunde und im Wintergarten einen kleinen Schwarm Ziervögel, das Hobby ihres Mannes.



Sandra und Heike freuen sich auf ihren Termin. Bei Sandra steht in naher Zukunft die Anschaffung eines eigenen Pferdes ins Haus. „In erster Linie wünscht sich meine Tochter ein eigenes Pferd“, sagt Sandra, „aber damit ist es im Prinzip ja genauso wie mit einem Hund – letztlich gehört er der ganzen Familie, wird ein Familienmitglied und deshalb möchte ich mich mit dem Umgang und allem Drumherum entsprechend gut auskennen.“ Annabelle Steiger schätzt diese Einstellung, zumal die Tochter auch zu ihr zum Reitunterricht kommt. „Parallel nimmt sie Stunden in einer ‚herkömmlichen‘ Reitschule, möchte aber eben auch andere Reit- und Herangehensweisen ans Pferd kennenlernen“, sagt Annabelle Steiger. „Deshalb kommt sie her. Dass ihre Eltern das unterstützen, finde ich bemerkenswert.“

Reiten und Umgang mit dem Pferd geht bei Annabelle Steiger anders.

„Ich will das Pferd als Sozialpartner verstanden wissen, nicht als Sportgerät oder Freizeitvergnügen“, sagt sie. „Pferd und Reiter müssen eine gemeinsame Basis finden, auf der sie kommunizieren und eine harmonische Zusammenarbeit

entwickeln können.“ Diese dürfe nicht zulasten des Pferdes gehen, weshalb oberstes Ziel sei, das Pferd auf der Grundlage von Biomechanik, Interieur und Exterieur sowie den Fähigkeiten des Reiters so zu gymnastizieren, dass es seinen Reiter wirklich ohne Probleme tragen kann. Und es so zu halten und zu versorgen, dass es einfach Pferd und glücklich sein kann.

Die drei Frauen machen sich auf den Weg, die Pferde zu holen, mit denen an diesem Tag gearbeitet werden soll. Sandra bekommt das Curly Lanzelot, Heike den Norweger Urmel. Zunächst geht es ans Putzen; dann darf Lanzelot in einem kleinen grünen Wiesenauslauf warten, während Urmel in die Reithalle geführt wird.

Die Bewegungen des Pferdes spüren.

Auf dem Rücken trägt er ein Marik-Pad, ein Reitkissen, das in Handarbeit hergestellt und für jedes Pferd individuell angepasst wird. „Für mich ist das der beste Kompromiss für Pferd und Reiter: Es ermöglicht einen sehr aufrechten Sitz mit langem Bein, vergleichbar einem Sattel, blockiert aber den Rücken der Pferde und den Sitz des Reiters nicht. Gleichzeitig sind Wirbelsäule und Widerrist des Pferdes frei, sodass der Rücken weit weniger belastet wird als bei anderen Reitkissen. Das Wichtigste, um sicher und so wenig belastend wie möglich für das Pferd reiten zu können, ist ein ausbalancierter Sitz. Dafür ist es

ein immenser Vorteil, wenn man die Bewegungen des Pferdes spürt und diesen folgen kann bzw. sogar muss.“

„Seit ich bei Annabelle Reitunterricht nehme, weiß ich erst, wie wichtig es ist, nicht einfach nur draufzusitzen auf einem Pferd, sondern es so zu trainieren, dass es die fürs Reiten erforderliche Muskulatur aufbauen kann“, sagt Heike. Erst mit 40 Jahren hat sie ihre Leidenschaft für Pferde entdeckt, heute ist sie 49. Sie habe eine Menge Trainer und Reitlehrer kennengelernt, „aber erst, seit ich bei Annabelle bin, verstehe ich wirklich und fühle mich in die Lage versetzt, meinem Pferd wirklich zu begegnen und umzusetzen, was Annabelle mir rät“.

Wie lenkt man ein Pferd ohne Zügel?

Wie verändern sich Gangbild und Körpergefühl, wenn man selbst eine andere Haltung einnimmt? Wie sitzt man korrekt? Und wie bringt man ein Pferd zum Stehen, wenn man nirgends „ziehen“ kann? Reiten auf dem Pferd war gestern – auf das Reiten mit dem Pferd kommt es an.

Wissen, wie das Pferd tickt.

Für Sandra ist Reiten noch Zukunftsmusik, auch wenn die Tochter schon ein kleines Ass ist. „Ich brauche Vertrauen zum Pferd, möchte wissen, wie es ‚tickt‘, wie ich es in vielleicht schwierigen Situationen unterstützen kann und wie ich ihm auch ganz einfach alles Mögliche beibringe“, sagt die 46-Jährige. Curly Lanzelot ist genau der richtige Partner dafür – er ist ein junges Pferd, das im nächsten Jahr angeritten werden soll. Krankheitsbedingt musste er in der Ausbildung eine längere Pause einlegen und beginnt nun wieder mit dem Training. Er ist ein freundliches und umgängliches Pferd, dem aber die Herausforderungen des Straßenverkehrs noch ein wenig zu schaffen machen. Mit Lanzelots Hilfe weiht Annabelle Steiger Sandra in die Kunst des Markertrainings ein.

„Ich benutze dazu allerdings keinen Klicker, weil ich bei der Arbeit mit Pferden gern beide Hände frei habe“, verrät die Trainerin und schnalzt einen Doppelton mit der Zunge. „Klingt immer gleich und ist immer einsatzbereit.“

Als Einstiegsübung wird ein Bodentarget ausgelegt.

Lanzelot kennt das schon, auch mit dem Markern ist er bereits vertraut. Es klappt gut, nur das Scharren mit dem Vorderhuf beunruhigt Sandra ein bisschen. „Pferde erkunden und untersuchen so den Untergrund“, erläutert Annabelle Steiger, „viele Hengste ausgeprägter als Stuten. Bei ihnen muss man auch mehr aufpassen, dass man nicht versehentlich einen Tritt abbekommt. Auch wenn es sich hier um ein ‚Normalverhalten‘ handelt, kann daraus schnell eine sogenannte Unart entstehen. Hier gilt wie so oft: Wehret den Anfängen ...“ Sie zeigt Sandra, wie sie in einem ersten Trainingsschritt zum Still-Stehen das Pferd auf dem Target „festfüttern“ oder auch eine intermediäre Brücke als tertiären Verstärker etablieren kann. „Mit Targets zu arbeiten empfiehlt sich im Tiertraining generell“, verrät die Trainerin weiter. „Besonders beim Medical-Training, wenn man Tiere für tierärztliche Untersuchungen vorbereitet.“ Ein Thema, das Annabelle Steiger besonders am Herzen liegt. „Viele Tierärzte schicken mittlerweile ihre Patientenbesitzer zu theoretischen und praktischen Seminaren zu mir, weil sie sich nicht mehr beißen und treten lassen möchten.“ Sie lacht.

Nach der Einstiegsübung ist Lanzelot bereit für einen kleinen Ausflug.

Weil er den allein nicht bewältigen könnte, holt Heike das Pony Loisel noch dazu. „Loisel ist mein kleiner Trickkönig, ist die Ruhe in Person und Lanzelots bester Kumpel“, sagt Annabelle Steiger. Gute Voraussetzungen, um die Konfrontation mit Alltagslichkeiten zu wagen. Spaziergänge wie dieser sollten für junge Pferde

regelmäßig auf dem Programm stehen, ein wesensfester Begleiter wie Loisel macht es am Anfang leichter.

Sandra führt Lanzelot, Heike den Loisel. Es geht runter vom Hof und über den benachbarten Spielplatz, durch ein Wohngebiet und über eine Straße bis zu den Rhein-Auen und einer kleinen Bootsanlegestelle.

Auf dem Weg begegnen ihnen Autos, Traktoren, Fahrräder. Vielmals stoppt Lanzelot auf dem Weg, braucht Zeit, um Dinge zu betrachten und zu beobachten. Ein paar Mal rät Annabelle Steiger, ihm über Annäherung und Rückzug die Begegnung mit potentiellen Angstausslösern zu erleichtern.

Lanzelot und Sandra schlagen sich gut als Team. „Eine solche Einheit läuft perfekt, wenn alle Aufgaben für Mensch und Pferd gut zu bewältigen sind und ein Außenstehender nicht vermuten würde, dass hier an einem Problem gearbeitet wird. Das ist die große Kunst in der Verhaltensberatung. Sobald etwas spektakulär aussieht, laufen die Dinge grundverkehrt.“



AUSBILDUNG

TIERGESTÜTZTE ARBEIT

In Deutschland staatlich zugelassen – Zulassungsnummer 7304016



Durch ihre zauberhafte Art, Menschen wert- und vorurteilsfrei anzunehmen, öffnen sich viele Menschen Tieren gegenüber deutlich schneller als anderen Menschen. Darauf baut die Tiergestützte Arbeit. Hier wirken Fachkraft, Tier und Kunde zusammen, um die Entwicklung, die psychische Verfassung und die Persönlichkeitsentfaltung der Kunden zu fördern.

Damit der Spagat zwischen Emotionalität und Professionalität, tierischem und menschlichem Wohlergehen sowie erfolgreicher Intervention gelingt, erfahren Sie in dieser Ausbildung alles rund um Ihren tierischen Partner und die Tiergestützte Arbeit. Denn nur durch eine vertrauensvolle, Sicherheit gebende und partnerschaftliche Klient-Tier-Beziehung werden Tiergestützte Interventionen volle Erfolge.

Sie arbeiten mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Klienten, die entweder über verschiedene Einschränkungen, Verhaltensstörungen und Förderbedürfnisse verfügen, oder Sie bieten gesundheitsfördernde, präventive und rehabilitative Maßnahmen an, bei denen die Klienten mit Tieren interagieren, über Tiere kommunizieren oder für Tiere tätig sind. Das Elementare in der tiergestützten Therapie ist die Beziehung zwischen Klient, Tier und Bezugsperson. Um das gesamte Potenzial aus dieser Beziehung zu schöpfen, benötigen Sie tiefgehendes Verständnis der

Tierpsychologie, der allgemeinen und speziellen Ethologie des Tieres, fachliche Kenntnis über die Therapie und therapiebegleitende Maßnahmen für den Kunden, eine gute Kundenkommunikation und pädagogische Fähigkeiten. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie Ihr therapeutisches Spektrum um einen tierischen Co-Therapeuten erweitern wollen, im familiären Umfeld tiergestützt arbeiten möchten, Familienhunde mit besonderen Aufgaben ausbilden wollen oder nach einer beruflichen Neuorientierung suchen.

Durch die vielen Einsatzmöglichkeiten der Tiergestützten Arbeit profitieren die verschiedensten Berufsgruppen von dieser Ausbildung: Psychologen und Ärzte ebenso wie Angehörige der verschiedenen Pflegeberufe (z. B. Kranken- und Altenpfleger) oder die verschiedenen Gesundheitsberufe (z. B. Physio-, Ergo-, Musik-, Kunst-, Tanztherapeuten und Logopäden, aber auch Sozialarbeiter und -assistenten, Ernährungs- und Diätberater, Fitnesstrainer und Gesundheitscoaches).

Tiere können gewinnbringend von Freiwilligen im Besuchsdienst z. B. in Schulen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen, Krankenhäusern und Hospizen eingesetzt werden. Von dem in dieser Ausbildung erworbenen Wissen und Fähigkeiten profitieren im gleichen Maße Eltern, Lehrer, Erzieher und Familien, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder pflegebedürftige Angehörige haben oder Menschen, die die Gesundheit und Achtsamkeit ihrer Mitmenschen mithilfe von Tieren fördern möchten.

Lernziele

Die Ausbildung gibt Ihnen umfangreiches Wissen rund um das Tier an die Hand, um die verschiedenen Aspekte der Tiergestützten Arbeit professionell und erfolgreich durchführen zu können. Sie schaffen eine Atmosphäre der Sicherheit und des Vertrauens zwischen Fachkraft, Klient und Tier. Sie wissen, ob und welche Tiere Sie bei Ihren Klienten für eine positive Entwicklung und Entfaltung einsetzen können, sodass eine intensive und partnerschaftliche Klient-Tier-Beziehung entsteht.

Durch Ihr umfangreiches berufsspezifisches Wissen setzen Sie Ihre Tiere sachkundig, tierschutzgerecht, im Sinne des animal welfare, methodisch korrekt und im Einklang aller Beteiligten ein. Sie sind in der Lage, Menschen mit psychischen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen in ihrer Therapie zu begleiten, Klienten mit mangelnder Compliance gegenüber anderen Therapien zu unterstützen und Ihren Kunden bei der Persönlichkeitsentwicklung oder beim Umgang mit Problemen zu helfen. Wir geben Ihnen Ideen, Tiere im Sinne der Tiergestützten Arbeit professionell und mit den notwendigen tierpsychologischen Kenntnissen einzusetzen. Der zu erwartende Erfolg Ihrer tiergestützten Arbeit hängt maßgeblich von der psychologischen Einschätzung Ihrer Kunden, deren Affinität zum Tier, deren Persönlichkeitsstruktur und Bindungsqualitäten ab. Auch diese Themen sind Gegenstand des Lehrgangs.

Umfang der Ausbildung

Das Themenfeld „Tiergestützte Arbeit“ ist sehr vielschichtig, umfangreich und komplex. Damit Sie in Ihrer Ausbildung an der ATN das entsprechende tiefgehende Fachwissen erwerben, wählen Sie eine Haupttierart (Hund, Katze oder

Pferd) aus. Anhand dieser sehr gut erforschten Tierart lassen sich viele Themen sehr anschaulich erklären, sodass Sie bei Ihrer Arbeit das Wissen auf jedes beliebige Tier übertragen können. Fakultativ ist die spezielle Ethologie einer Wahl-tierart (Lama/Alpaka, Kaninchen/Meerschweinchen, Esel, Schaf/Ziege) in der Ausbildung enthalten.

Die Module der Ausbildung

Die Ausbildung in Tiergestützter Arbeit gliedert sich in vier Module:

Tierpsychologie

In diesem Modul erfahren Sie alles zur Tierpsychologie, zum Ethogramm, zur Verhaltensphysiologie und -ökologie, zum Tiertraining, zur Kognition und Persönlichkeit bei Tieren sowie zu Stress und Emotionen. Damit bekommen Sie eine solide wissenschaftliche Grundlage für Ihre spätere Arbeit.

Mensch-Tier-Beziehung, Psychologie des Tierhalters

Die Kunden mit ihrer einzigartigen Persönlichkeit und einer verschieden

ausgeprägten Affinität zum Tier brauchen individuelle Lösungen und Angebote bei der Intervention mit Tieren. Auch die Informationen zu Beziehungsqualität und zu sozialen Fähigkeiten der Kunden, geben Ihnen wertvolle Informationen, um individuell zugeschnittene effektivere Interventionen mit Tieren zu gestalten.

Tiergestützte Arbeit

In diesem Modul lernen Sie, in welchen Bereichen sich Tiere gewinnbringend für die Klienten einsetzen lassen, u. a. in der Arbeit mit Kindern, in Gerontologie und Pflege, in der Resozialisierung. Des Weiteren beschäftigen Sie sich mit Anthrozoologie und Entwicklungspsychologie, zu pädagogischem Handeln und rechtlichen Aspekten der Tiergestützten Arbeit. Anhand vieler Beispiele und Best Practices erhalten Sie realistische Einblicke in die Tiergestützte Arbeit und Ideen für Ihre eigenen Projekte.

Verhaltenswissenschaft Tier

Dieses Modul setzt den Schwerpunkt auf die Ethologie für die gewählte(n) Tierart(en), Ausdrucksverhalten, Lernen und

Motivation, Beschäftigung und Spiele, Hygiene und Zoonosen. Auch die Trauerbegleitung bei Verlust eines Tieres wird in diesem Modul behandelt. Somit können Sie das richtige Tier für konkrete therapeutische Maßnahmen und die individuellen Kundenbedürfnisse auswählen und ausbilden, den tierischen Co-Therapeuten vom Jungtier bis zum Senior begleiten und ihm neben seiner Arbeit artgerechten Ausgleich verschaffen.

Maximaler Lernerfolg

Im Rahmen Ihrer Ausbildung erhalten Sie Zugang zur ATN-eigenen multimedialen Plattform, auf der Ihnen alle Lehrskripte, Videoclips, Lernapps und Videoseminare bereit gestellt werden. Beim Lernen werden Sie von Tutoren und Dozenten individuell begleitet und können mit Ihren Mitstudierenden kommunizieren und an Video-Seminaren und -Meetings teilnehmen. So lernen Sie flexibel, ortsunabhängig, in Ihrem Lern-tempo und zu Ihrem Lerntyp passend.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Tiergestützte Arbeit bietet immens viele Einsatzmöglichkeiten. Je nachdem, welche Ziele Sie mit der Ausbildung verfolgen, welche Interessen und Vorkenntnisse Sie mitbringen, lässt sich die

Ausbildung „Tiergestützte Arbeit“ gewinnbringend mit anderen Ausbildungen kombinieren. Empfehlenswerte Kombinationsmöglichkeiten sind:

- Assistenzhundetrainer
- Erlebnispädagogik
- Tiertrainer (für Tiergestützte Arbeit)
- Heilpraktiker für Psychotherapie der Mensch-Tier-Beziehung

LEISTUNGSPAKET

- 17 Lektionen zur Tiergestützten Arbeit, Tiervershaltenswissenschaften, Tierpsychologie und Mensch-Tier-Beziehung (34 ConnectiBooks);
- 5 Lektionen mit 7 – 14 ConnectiBooks zur Haupttierart (Hund, Katzen oder Pferd)
- Eine Lektion zu den Wahl-tierarten: Lama/Alpaka/Esel oder Meerschweinchen/Kaninchen oder Esel/Schaf/Ziege



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 24 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten, Praxisseminare auf freiwilliger Basis
- Haupttierart: Hund, Katze oder Pferd
Wahl-tierart: Lama/Alpaka, Kaninchen/Meerschweinchen, Esel oder Schaf/Ziege
- Zugelassen: ZFU; anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Tiergestützte Arbeit:



LEBEN LERNEN

MIT PONYS UND ALPAKAS

Tiere sind bedingungslos, ehrlich, reagieren direkt und unverstellt. Darum ist die Tiergestützte Intervention in vielen therapeutischen, pädagogischen und sozialen Maßnahmen so erfolgreich. Bei der Erzieherin und Traumapädagogin Jeanette Schnell helfen Tiere den Pflegekindern bei der Überwindung traumatischer innerfamiliärer Erlebnisse.

Lasse* streckt vorsichtig den Arm aus. Aus großen sanften Augen mustert ihn der schokobraune Odin, bereit, sich bei jeder unverhofften Bewegung des Kindes sofort zurückzuziehen. Auf Lasses kleiner Hand zeugt ein wie nervös zuckendes Leckerchen von der Anspannung des Jungen. Langsam und sehr vorsichtig streckt Odin seinen langen Hals nach dem Leckerchen aus, doch erst nach endlosen Minuten überwindet der Alpaka-Wallach seine Scheu und futtert es, ganz vorsichtig. „Langsam aufstehen, sonst läuft er weg“, ermutigt Jeanette Schnell den Achtjährigen. In Zeitlupe schleicht Lasse von Odin weg.

„Im achtsamen Umgang mit den Tieren beginnen die Kinder, sich selbst wieder zu respektieren.“



„Als ADHS-Kind ist Geduld zu haben eine der größten Herausforderungen für den Jungen“, Jeanette Schnell freut sich sichtlich über Lasses Leistung. „Die scheuen, aber nicht unzugänglichen Alpakas sind für ihn tolle Lehrmeister.“ Sie lächelt Lasse an. „Das hast du super gemacht.“ Lasse strahlt. Die Alpakas mit ihren kindlich erscheinenden Gesichtern stehen bei den Kindern hoch im Kurs. „Niedlichkeit“ hilft bei der Selbstüberwindung.

Lasse ist eines von vier Pflegekindern, die der 45-Jährigen über einen Träger und das Jugendamt anvertraut wurden. „Die Kinder kommen aus oft problematischen häuslichen Verhältnissen“, sagt sie. In Sachen Tiere ist Jeanette Schnell sehr breit aufgestellt: Pferde, Ponys, Lamas, Alpakas, Ziegen, Schafe, Hunde, Schweine, Enten, Hühner, Schildkröten, Bienen und eine Katze unterstützen sie, wenn es darum geht, den ihr anvertrauten Kindern im Alter zwischen drei und neun Jahren die Tür in ein neues Leben zu öffnen. Eine ganze Reihe von Kindern hat sie so schon auf dem Weg in ein neues Leben unterstützt und begleitet.

Tiergestützte Arbeit: Eine Reise hin zu dem, was Leben schön und lebenswert macht!

Verlässlichkeit, Vertrauen, Struktur, Fürsorge für andere, Geduld – das sind Werte, die Jeanette Schnells Pflegekindern in der Vergangenheit oft unzureichend oder gar nicht nahegebracht wurden. Selbstwertgefühl und soziale Kompetenz müssen den Kindern daher häufig ganz neu vermittelt werden. Unter der Anleitung der Traumapädagogin (er)füllt heute der Alltag mit den Tieren Werte und Bedürfnisse. Im Geben wie im Nehmen. Die Kinder werden ohne Vorurteile von den Tieren angenommen und akzeptiert. „Kann ein Kind aufgrund seiner Ängste nachts nicht schlafen, werden schon mal die Hunde Sissi und Tayson, eine Deutsche Dogge und eine Französische Bulldogge, als Beschütz-mich-Hunde eingesetzt, um die bösen Geister der Vergangenheit zu vertreiben“, erzählt Jeanette Schnell.

„Wir sorgen für die Tiere und sie sorgen für uns.“ Ein gelingender Pakt. Basti zum Beispiel habe anfangs jeden Käfer zerdrückt, erinnert sich Jeanette Schnell, aber „inzwischen trägt er jeden Wurm an die Seite, damit er wieder dort ist, wo er hingehört.“ Tiergestützt zu arbeiten bedeutet nicht, Tiere nur zu nutzen.

„Der Erfolg der Arbeit steht und fällt mit geeigneten Tieren und der bedürfnisgerechten Haltung der Tiere“, sagt Jeanette Schnell.

„Diese Voraussetzungen müssen erfüllt sein – nicht nur in Bezug auf die Tierart/en, mit denen man arbeitet, sondern auch hinsichtlich des Individuums, das man vor sich hat.“ Dazu reiche es nicht aus, Tiere zu mögen. „Tierliebe allein befähigt einen nicht, zu beurteilen, ob ein Tier den ganz eigenen Anforderungen hinsichtlich einer Aufgabe gewachsen ist, ob und wie es ganz konkret befähigt und evtl. trainiert werden und letztlich eben auch eingesetzt werden kann.“

Nicht jede Tierart und nicht jedes Tier ist für jeden Einsatz gleichermaßen geeignet, und eine grundsätzlich geeignete Tierart oder Rasse „liefert“ auch nicht ausnahmslos geeignete Individuen. Oft werden die Anforderungen, die viele tiergestützte Einsätze an die Tiere stellen, stark unterschätzt. Dabei kann sogar ein „Nur-Gestreichelt-Werden“ Stress bedeuten und in eine Überforderung des Tieres münden. Abgesehen davon, dass Tiergestützte Arbeit unter solchen Bedingungen tierschutzrelevant sein kann, können auch enorme Sicherheitsrisiken für die Klienten entstehen.

„Das Tier braucht in der Tiergestützten Arbeit dieselbe Aufmerksamkeit und erfordert dasselbe Maß an Know-how wie die menschlichen Klienten“, ist Jeanette Schnell überzeugt. „Ich habe seit meiner Kindheit mit Tieren zu tun, da macht man vieles intuitiv. Im Laufe meiner Ausbildung bei der ATN – ich habe die Tierpsychologie mit dem Schwerpunkt Pferd und die Tiergestützte Arbeit absolviert – konnte ich Wissenslücken schließen und neue Bereiche, Ideen und Perspektiven für meinen Arbeitsbereich entwickeln.“

„In dem respektvollen Umgang mit den Tieren beginnen die Kinder, sich selbst wieder zu respektieren.“

In die Tiergestützte Arbeit im Hause Schnell mit den drei eigenen und den vier Pflegekindern ist auch Jeanettes Mann als Imker eingebunden. Gemeinschaft und Verantwortung ist dabei das, was zählt. Die Versorgung und Pflege der Tiere geben jedem Tag eine erkennbare Struktur. Auch das Jahr bekommt einen konkreten Rhythmus – durch Trächtigkeiten und Geburten, Scherzeiten und Fellwechsel, Honigernte oder die Menge der gelegten Eier.

Die Kinder lernen, was Zuverlässigkeit bedeutet. Sie üben sich im Bewusstwerden ihrer Verantwortung gegenüber denen, die ihre Fürsorge brauchen und die von ihnen abhängig sind. Sie erfahren, was Ruhe, Geduld und Empathie bewirken. Sie erleben Grenzen und Erfolge, lernen, mit Frustration umzugehen und sie auszuhalten. Sie sind stolz, wenn die Mini-Shetties ihnen im aufgebauten Geschicklichkeits-Parcours durch Traktorreifen folgen oder gemeinsam mit ihnen Hindernisse überwinden. Tiere geben ihnen spontanes Feedback in verlässlichem Wenn-dann-Modus: Wenn du meine Bedürfnisse respektierst, bin ich bereit, mich auf dich einzulassen, möchte vielleicht sogar dein Partner sein.

Wie Odin, der Lasse hilft, die Geduld zu entdecken und auszuloten und ihm zugleich beweist, dass er kann, was nur unmöglich zu sein scheint. „Im respektvollen Umgang mit den Tieren beginnen die Kinder, sich selbst zu respektieren“, sagt Jeanette Schnell, die das bislang ausnahmslos bei all ihren Pflegekindern beobachten konnte.

Tiergestützte Arbeit ist ständig in Bewegung

Seit der Kinderpsychologin Boris Levinson, der als Begründer der modernen Tiergestützten Arbeit gilt, in den 1960er Jahren die therapiestützende Wirkung seines Hundes bemerkte, hat sich viel



getan. Längst ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Tiere dem Menschen wohl tun – warum, zeigen Studien immer wieder aufs Neue und auf neuen Feldern. Mittlerweile haben nicht nur Kindergärten und Schulen ihre Türen für Tiere geöffnet, sondern u.a. auch Krankenhäuser, Kinder-, Jugend- und Altersheime, Wohngruppen, Psychiatrien und sogar Gefängnisse – Tendenz steigend.

Hunde sind dabei die am meisten verbreiteten, doch längst nicht einzigen Tiere, die sich für Tiergestützte Arbeit eignen, was nicht nur Jeanette Schnell weiß und nutzt. In irgendeiner Weise eignet sich beinahe jede Tierart. Sogar Wildtiere lassen sich bisweilen in Konzepte integrieren, wenn man die Tiergestützte Arbeit über den Bereich des „unmittelbaren Tuns mit dem Tier“ hinaus denkt und sich von dem Gedanken verabschiedet, dass man Tiere für Tiergestützte Arbeit immer auch „halten“ muss. Die Arbeit ist mit domestizierten Tieren dennoch am leichtesten zu realisieren, ganz gleich, ob es um Hund, Katze Pferd oder Meerschweinchen geht, um Hühner, Ziegen, Schafe oder, wie bei Jeanette Schnell, um Alpakas. Tiere gelten als soziale Katalysatoren, die ihre positiven



Wirkungen nur auf der Basis einer guten Beziehung im Dreieck zwischen Anwender, Tier und Klient entfalten können. „Darum ist das Wissen um die Bedürfnisse von Kollege Tier so essenziell“, sagt Jeanette Schnell. „Nur ein physisch und psychisch stabiles Tier kann dem Menschen eine Hilfe sein. Und nur ein Mensch, der weiß, was es dazu braucht, hat mit ihm Erfolg.“

* Anm.d.Red.: Aus Gründen des Personenschutzes wurden die Namen der Kinder geändert und ihre Gesichter auf den Fotos unkenntlich gemacht.



AUSBILDUNG

TRAINER FÜR THERAPIEBEGLEITHUNDE THERAPIEHUNDEFÜHRER SCHWERPUNKT SCHULE UND DEMENZ

Sie sind Pädagoge, Sozialarbeiter oder Pflegekraft oder möchten gerne Besuchsdienste mit Hunden in Schulen oder Seniorenwohnheimen durchführen? Sie möchten in Ihrem Arbeitsfeld zukünftig tiergestützt arbeiten und Hunde gezielt zur Förderung und Unterstützung Ihrer Klienten einsetzen? Sie sind bereits Hundetrainer und möchten Hunde für den Therapieeinsatz ausbilden? Dann ist der Lehrgang zum Therapiebegleithundetrainer bzw. Therapiehundeführer genau das Richtige für Sie!

Eine Vielzahl an Studien belegt, welcher enorm positive Effekt die Anwesenheit von Hunden und deren Einsatz im Schuldienst und in der Seniorenförderung haben. Die Hunde helfen, Ängste und soziale Hemmschwellen zu überwinden, wirken sich enorm positiv auf Stresslevel und Depressionen aus und helfen vielen Menschen, wieder in den

Kontakt mit sich und anderen treten zu können. Wenn die Hunde trainiert und gezielt eingesetzt werden, sind sie neben diesen allgemein sehr positiven Auswirkungen ausgezeichnete „Co-Pädagogen“ und „Co-Therapeuten“ für Menschen, die besonderer Hilfestellungen bedürfen. Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, braucht nicht nur der Hund, sondern auch der Mensch eine spezielle Ausbildung und umfangreiche Fachkenntnisse.

Die Arbeit mit Schulhunden und Demenzbegleithunden ist immer eine Teamleistung von Mensch und Hund. Gemeinsam führen Sie gezielte Fördermaßnahmen durch, setzen den Hund als Eisbrecher ein oder fördern und schulen die sozialen Kompetenzen der Kinder. Sollten Sie „Humane education“ unterrichten, können Sie den Hund ganz gezielt zur Vermittlung dieser Lerninhalte einsetzen oder Kindern mit Leseschwäche helfen, diese anzugehen und zu überwinden.

In der Arbeit mit Senioren sind Hunde oft ausgezeichnete Motivatoren, die den Klienten helfen, sich wieder mehr zuzutrauen, sich körperlich und motorisch wieder mehr einzusetzen, in gewissem Umfang wieder Verantwortung zu übernehmen und dadurch auch wieder gebraucht zu werden, sich verbal mehr zu äußern und dadurch auch die kognitive Leistung wieder zu verbessern.

Lernziele

Um Hunde in all diesen Bereichen zielgerichtet einsetzen zu können, müssen Sie nicht nur die besonderen Anforderungen kennen und verstehen, die an Sie als Therapiehundeteam gestellt werden, sondern auch im Detail lernen, wie man Hunde in den speziellen Fördermaßnahmen einsetzen kann, welche Übungen zur Verfügung stehen und wie man diese mit dem Hund trainiert und im Team optimal umsetzt. Das Tierwohl muss bei all diesen Maßnahmen an erster Stelle stehen. Daher lernen Sie neben

den eigentlichen Übungen und Einsatzstrategien vor allem, wie Sie diese optimal für den Hund gestalten und so Menschen helfen können, ohne den Hund zu überfordern und absolut tierschutzkonform zu arbeiten. Darüber hinaus erfahren Sie alles über die „technischen“ und rechtlichen Rahmenbedingungen, die bei derartigen Einsätzen zu berücksichtigen sind.

Umfang der Ausbildung

Die Ausbildung umfasst vier Module:

- Schulhunde
- Demenzbegleithunde
- Psychische und psychosoziale Beeinträchtigungen
- Auswahlverfahren für Schul- und Therapiebegleithunde

In den beiden Modulen zu den Einsatzgebieten der Schul- und Demenzbegleithunde erfahren Sie alles über die unterschiedlichen Konzepte, Einsatzbereiche und die konkreten Fördermaßnahmen, die im jeweiligen Bereich mit dem Hund erarbeitet und umgesetzt werden können.

Im Modul zu den psychischen und psychosozialen Beeinträchtigungen lernen Sie die jeweiligen Krankheitsbilder kennen und wie Sie im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit oder in Zusammenarbeit mit entsprechenden Medizinerinnen oder Therapeuten Hunde im Sinne tiergestützter Maßnahmen einsetzen können.

Im Zuge der Auswahlverfahren lernen Sie zum einen das Big-5-System für Tiere kennen, mit dessen Hilfe Sie lernen werden, die Persönlichkeitsmerkmale von Hunden zu analysieren. Zum anderen werden Sie sich intensiv mit den unterschiedlichen Auswahlverfahren und Tests für Hunde beschäftigen. Denn nicht jeder Hund ist für diese herausfordernde Tätigkeit als Schul- oder Demenzbegleithund gleichermaßen geeignet.

Neben diesen vier theoretischen Modulen nehmen Sie an 5 Praxis-Wochenenden teil, in denen Sie das Erlernte praktisch mit Ihrem Hund erarbeiten und umzusetzen lernen. Im Rahmen dieser Wochenenden besteht außerdem die Möglichkeit, die Persönlichkeitstests und Auswahlverfahren mit dem eigenen Hund zu durchlaufen.

Die Ausbildung schließt mit einer mündlich-praktischen Prüfung ab. Sollten Sie

Hundetrainer nach §11 TierSchG sein, erhalten Sie nach bestandener Prüfung das Zertifikat zum „Trainer für Therapiebegleithunde (Schwerpunkt Schule und Demenz)“. Damit können Sie in Zukunft in Ihrer Hundeschule Therapiebegleithundkurse anbieten und selber Therapiehunde ausbilden. Alle anderen Absolventen erhalten ein Zeugnis als „Therapiehundeführer (Schwerpunkt Schule und Demenz)“. Mit diesem Abschluss weisen Sie Ihre eigene Qualifikation in diesem Fachbereich nach. Wenn Sie möchten, haben Sie, nachdem Sie das Training Ihres Hundes abgeschlossen haben, die Möglichkeit, mit Ihrem Hund gemeinsam die Prüfung zum Therapiehundeteam beim VDTT abzulegen und so Ihre gemeinsame Diensttauglichkeit unter Beweis zu stellen.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Abhängig davon, in welchem Bereich Sie zukünftig Ihre Schwerpunkte setzen möchten, bieten sich einige Kombinationen mit anderen Lehrgängen der ATN besonders an:

- Tiergestützte Arbeit
- Wildnis- und Erlebnispädagogik
- Heilpraktiker für Psychotherapie und Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung
- Assistenzhundetrainer



Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 9 Monate bei Kombination Schule und Demenz
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Praxis-Lehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten
- Möglichkeit zum Ablegen der Prüfung zum „Therapiehundeteam“ beim VDTT

Erfahren Sie mehr zur Ausbildung Therapiebegleithunde unter:



AUSBILDUNG

ERLEBNISPÄDAGOGIK
FÜR MENSCH UND TIER

Sie suchen nach Strategien und neuen Ideen, die Ihre Arbeit mit Gruppen angenehmer, spannender und erfolgreicher machen? Sie möchten nicht nur Natur, sondern besonders die positiven Effekte, die Tiere bei Menschen bewirken, in Ihre Arbeit mit Kunden oder Klienten integrieren? Wenn Sie das Lernen um Erfahrungen mit Tieren bereichern möchten, dann bietet Ihnen die Ausbildung Erlebnispädagogik für Mensch und Tier genau das Richtige.

Einzigartige Gruppenerfahrungen mit Tier(en) in der Natur, die die Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Kompetenzen fördern und nachhaltige Lernerfolge ermöglichen – das lernen Sie in

dieser einzigartigen Ausbildung. Dazu wählen Sie Elemente aus der Sozialpädagogik, der Theater-, Wildnis-, Abenteuer- und Spielpädagogik aus und setzen diese gewinnbringend für alle Beteiligten ein. Das Besondere dieses Lehrgangs ist die Einbeziehung der Tiere oder des Tieres in die Konzeption der einzelnen Projekte. Auf diese Weise ist es möglich, an der Gruppendynamik und gleichzeitig an Emotionen und Befindlichkeiten des Einzelnen und der Gruppe zu arbeiten, vergleichbar einer tiergestützten Maßnahme.

Besonders geeignet ist diese Ausbildung für Coaches und Trainer (wie Hundetrainer oder Assistenzhundetrainer) sowie Absolventen der Verhaltensberatung und Tiergestützten Arbeit, die ihr Portfolio erweitern möchten. Ebenso finden hier Pädagogen, Sozialarbeiter, Psychologen u.a., die bereits in der Tiergestützten Arbeit tätig sind, neue Impulse, Ideen und Strategien. Wichtig ist, dass Sie schon vor Beginn der Ausbildung

in irgendeiner Form mit Gruppen aus Menschen und Tieren gearbeitet haben.

Das Konzept des Lehrgangs Erlebnispädagogik Mensch und Tier ist durch den Einsatz des Mediums Tier einzigartig. Durch die Einbindung vierbeiniger Lebewesen liegt ein großes Augenmerk auf der Wahrnehmung des Tieres als autonomes Wesen mit eigener individueller Persönlichkeit, Emotionen, Empfindungen, Motivation und Ansichten. Dies erfordert deutlich mehr Achtsamkeit, viel Fingerspitzengefühl und spezielles Einfühlungsvermögen. Zentral für das Gelingen von Gruppenerlebnissen ist daher nicht nur die Beziehung der Menschen untereinander, sondern in besonderem Maße die Förderung der Kommunikation und des Umgangs mit dem Tier.

Lernziel

Mit neuen Strategien und Ideen fördern Sie das Lernen durch Erfahrung. Sie kennen die Grundlagen der Erlebnis-

pädagogik, sodass Sie erfolgreich mit Gruppen arbeiten, Gruppenbildungsprozesse begleiten und unterstützen und Feedback-Regeln beherrschen und umsetzen können. Sie sind in der Lage, für alle menschlichen und tierischen Beteiligten komplexe, erlebnispädagogische Programme zu konzipieren und diese gewinnbringend und nachhaltig umzusetzen.

Umfang der Ausbildung

Die Ausbildung umfasst drei Module:

- Einführung in die Erlebnispädagogik
- Mensch und Natur
- Aktionen mit Mensch und Tier

In „Einführung in die Erlebnispädagogik“ lernen Sie neben der Geschichte und den Ursprüngen der Erlebnispädagogik Gestaltungsmöglichkeiten und Anwendungsfelder kennen. Die Grundlagen wertschätzenden Feedbacks, die Bedeutung von Lernzonen, möglicher Konfliktpotenziale in Gruppen stehen ebenso wie rechtliche Aspekte im Mittelpunkt der Arbeit als Erlebnispädagoge.

Das zweite Modul gibt Ihnen einen Überblick über die pädagogischen Ansätze und die Ziele der Bildungsangebote in der Umweltbildung, Natur-, Wildnis- und Erlebnispädagogik. Sie erhalten Ideen und Gedankenanstöße, wie Tiere und Natur in bereichernde ganzheitliche Konzepte eingebunden werden können.

Im dritten Modul erhalten Sie eigens für diesen Lehrgang konzipierte Settings, die die Inhalte der ersten Module verdeutlichen und praktisch umsetzbar machen. Sie werden Ihre eigenen Konzepte entwickeln und umsetzen lernen. Themen sind hier unter anderem: Kennenlernen, Wahrnehmung und Naturerfahrung, Vertrauen und Kooperation.

Praxis können Sie in fakultativen Praktika erwerben. Sie suchen sich selbstständig in Absprache mit der ATN einen Praktikumsplatz, der zu Ihren Interessen und beruflichen Zielen passt.

Sie können zwei unterschiedliche Ausbildungsnachweise erwerben. Wenn Sie nur die Skripte bearbeiten und die zugehörigen MC-Tests absolvieren, bescheinigen wir Ihnen diese theoretischen Grundlagenkenntnisse. Wenn Sie ergänzende Praktika absolvieren und eine

Facharbeit erstellen, erhalten Sie ein Zeugnis, das Ihnen die Theorie ebenso wie die Praxis bescheinigt.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Wenn Sie sich in verschiedene Richtungen entwickeln möchten, lässt sich die Ausbildung Erlebnispädagogik für Mensch und Tier von Beginn an sehr gut mit den folgenden Aus- und Weiterbildungen der ATN und der ATM kombinieren:

- Tiergestützte Arbeit
- Hundeverhaltensberatung
- Pferdeverhaltensberatung
- Katzenverhaltensberatung
- Assistenzhundetrainer
- Hundetrainer
- Hundetourismus-Management

**Die Ausbildung auf einen Blick**

- Dauer: 3 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Lehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten, Praktika auf freiwilliger Basis
- Anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Erlebnispädagogik unter:



AUSBILDUNG

HUNDEERNÄHRUNG

Du bist, was Du isst – das gilt auch für Hunde. Vielleicht ist genau das der Grund dafür, dass das Interesse am Thema Hundeernährung in den vergangenen Jahren so stark gewachsen ist. Immer mehr Hundehalter wenden sich von Fertigfutter ab und sind bereit, sich für Bellos und Bellas leibliches Wohl kompetente Unterstützung zu holen.

Das macht den Lehrgang Hundeernährung sowohl für diejenigen spannend, die sich ganz und ausschließlich auf Ökotrophologie für Hunde spezialisieren möchten, als auch für jene, die sich auf der Basis einer bereits vorhandenen Grundqualifikation als Hundetrainer, Verhaltensberater oder Verhaltenstherapeuten weiterbilden wollen.

Nicht zuletzt beeinflusst die Ernährung Verhalten und Leistungsfähigkeit sowie diverse Erkrankungen – im positiven, aber auch im negativen Sinne. Und wer an den bloßen Freizeitbereich denkt und daran, dass Essen und alles rund ums Essen sehr viel Spaß machen kann, findet in der Ernährungsberatung vielleicht auch so manche Inspiration für Zielgruppen, die er mit Training und „Problemberatung“ gar nicht erreichen kann:

- Kochkurse für Hundehalter
- Saisonal backen für Hunde („Weihnachtsplätzchen“, „Osterlämmer“)
- Gesunde Leckerli herstellen
- Schlank-und-fit-Kurse mit Sport, Kochen und Essen für Mensch und Tier
- Eigene Futterküche und Futtervertrieb



Leistungspaket

Die Ausbildung Hundeernährungsberatung an der ATN umfasst insgesamt ca. 400 Lernstunden mit

- 7 Lektionen (inkl. Hausaufgaben und MC-Tests zur Lernkontrolle)
- 12 Videoseminare zu Anatomie und Erkrankungen des gastrointestinalen Apparates als Grundlage für die Diätetik
- 18 Videoseminare zu den Grundlagen der Ernährung und verwandten Themen, darunter BARFEN, Diätetik, Mikrobiologie des Darmes, effektive Mikroorganismen
- Videoseminar zu pflanzlichem Ergänzungsfutter für den Hund bei der Fütterung von Fertigfutter und beim BARFEN

Ernährungslehre (Ökotrophologie) des Hundes beschäftigt sich mit der Zusammensetzung und Wirkung der Nährstoffe, die für die artgerechte Haltung des Hundes unter menschlicher Obhut erforderlich ist.

Es handelt sich um eine anspruchsvolle interdisziplinäre Wissenschaft, die sowohl Anatomie und Physiologie (Nahrungsaufnahme, Verdauung, Resorption, Egestion, Verwertung) als auch ernährungsrelevante ethologische Themen (Verhaltenskunde) integriert.

Im Einzelnen werden im Lehrgang folgende Themen behandelt:

- Erarbeiten einer Bedarfsanalyse für Hunde aller Altersklassen
- Erstellen individueller Futterpläne für gesunde Hunde zur artgerechten Bedarfsdeckung
- Anregungen und Tipps zur Umsetzung eines Futterplans bei erwachsenen Hunden, Senioren, Welpen und Jungtieren
- Ernährung bei speziellen Bedürfnissen, z. B. bei
 - Trächtigkeit
 - Laktation
 - erhöhter Leistungsbereitschaft
 - besonderer Haltung



- Ernährung des Hundes bei speziellen Aufgaben
- Erstellung von Ernährungsplänen für gestresste Hunde und Hunde im Hochleistungssport
- Optimierung bestehender Rationen
- Reduktionsdiäten
- Spezielle Futterpläne zur Begleitung tierärztlicher Therapien, z. B. bei
 - Verdauungsstörungen
 - Futterunverträglichkeiten
 - Hyperaktivität
 - Magen-Darm-Problemen (Durchfall, Erbrechen)
 - Problemen mit Nieren, Leber, Herz
 - Diabetes
 - Hauterkrankungen bei Futtermittelallergie
 - Übergewicht
 - Harnsteinen
- Beratung und Aufklärung bei speziellen Fütterungsregimes, wie z. B. Rohfütterung (BARFen), vegetarischer oder veganer Ernährung
- Ernährung und Verhalten

Die moderne Ernährungslehre beruht weniger auf Erfahrung, sondern stützt sich hauptsächlich auf wissenschaftliche Erkenntnisse. Diese werden im Lehrgang entsprechend thematisiert. Um den Teilnehmern solide Grundlagen der Anatomie und Physiologie der Verdauung

zu vermitteln, werden unterstützend zahlreiche Videoseminare zur Verfügung gestellt. Weitere Videoseminare helfen, Verständnis für die Diätetik und ihre Ziele zu entwickeln sowie einen Überblick über die wichtigsten ernährungsbedingten Krankheiten zu erhalten.

Ausbildungs-PLUS:

Der Lehrgang beinhaltet auch Themen, die auf die Katze bezogen sind. Beide Tierarten sind ursprünglich Fleischfresser, die Katze noch mehr als der Hund. Ernährungsbezogene Unterschiede zwischen den Tierarten sind gering, aber wichtig. Die Erweiterung der Ernährungslehre auf die Katze haben wir vorgenommen, weil sich neben den auf Hunde bezogenen Themen mit nur geringem Aufwand auch die Ernährung der Katze erlernen lässt.

Die Ausbildung auf einen Blick

- Dauer: 7 Monate
- Beginn: jederzeit möglich
- Art des Kurses: Fernlehrgang mit vielfältigen E-Learning-Angeboten und optionalen Praxisseminaren
- Anerkannt: VDTT

Erfahren Sie mehr über die Ausbildung Hundeernährung unter:



KLUGE KÖPFE

FÜR TIERBERUFE

Wissenschaft bedeutet, Wissen zu schaffen, niemals stehen zu bleiben und sich ständig weiterzuentwickeln. Diesem Gedanken fühlen wir uns an der ATN verpflichtet. Entsprechend wählen wir auch die Autoren unserer Lernmaterialien und unsere Dozenten aus.

Wenn man das Know-how der ATN in die Lebensjahre unseres Lehrkörpers umrechnet, kommt man auf ungefähr 2.358 Jahre persönlicher und beruflicher Erfahrung mit Tieren – in Forschung und Freilandpraxis, Veterinärmedizin, Biologie, Tiertraining und Pädagogik.

Besonders freuen wir uns, den Diplom-Biologen **Joachim Leidhold** für die ATN gewonnen zu haben. Der Produzent und Autor zahlreicher Filme über das Sozialverhalten von Hunden war mehrere Jahre Leiter der Eberhard-Trumler-Station. Heute leitet er die kynologische Abteilung an der ATN, steht als Autor und Dozent im Zentrum des Lehrkörpers, koordiniert als Studienleiter die Ausrichtung der Lehrgänge, die Arbeit der Dozenten und die Seminare und lektoriert die Lehrskripte.

Maßgeblich geprägt wurden unsere Ausbildungen auch durch **Dr. rer. nat. Ute Blaschke-Berthold**. Im deutschsprachigen Raum verdanken wir ihr eine echte Revolution in Bezug auf die Trainingsmethoden insbesondere für verhaltensauffällige Hunde. Konzeptionell haben diese Methoden maßgeblich auch das an der ATN gelehrt Verhaltenstraining von Katzen, Pferden und anderen Tieren geprägt.

Das Wissen um das, was das Tier an sich ausmacht, wird in unseren Ausbildungen von dem international renommierten Verhaltensforscher **Dr. Immanuel Birmelin** beigesteuert. Schon vor über 30 Jahren hat er zum Thema Bewusstsein und Emotion bei Tieren geforscht;

er wies nach, dass auch Elefanten sich selbst im Spiegel erkennen können und verfasste unzählige Bücher, Filme und Experimente, um den Menschen das wahre Wesen der Tiere nahezubringen. Als wissenschaftlicher Berater steht der ATN **Dr. Kurt Hammerschmidt** zur Seite. Er ist leitender Wissenschaftler der Abteilung Kognitive Ethologie am Deutschen Primatenzentrum der Universität Göttingen. Forschungsreisen führen ihn regelmäßig in alle Ecken der Welt und insbesondere nach Afrika. Kurt Hammerschmidt betreut bei der ATN außerdem die schuleigenen Forschungsprojekte, darunter „Bello allein zu Haus – was tun Hunde, wenn sie allein gelassen werden?“.

In die Forschungsprojekte der ATN sind immer auch Schüler und Absolventen der ATN eingebunden.

Speziell die Hundwissenschaften sind bis heute undenkbar ohne den Einfluss von **Dr. Erik Zimen** und seiner einst bahnbrechenden Forschung an Wölfen und Hunden. Als Zoologe und Anthropologe hat der Autor vieler Bücher mehrere Lehrskripte für die ATN verfasst. Deren historische Bedeutung ist bis heute ungebrochen, auch wenn die Zeit nicht stehengeblieben ist und gerade auch die Skripte von Erik Zimen ständig umfangreiche Erweiterungen und Aktualisierungen erfahren. Aber auch Kommentare der international renommierten Verhaltensforscherin **Dr. Dorit Feddersen-Petersen** sind Teil der ATN Lehrskripte.

Im Bereich der Ausbildungen zum Hundetrainer und zum Hundeverhaltensberater setzen wir an der ATN insbesondere auf das Know-how von **Gerrit Stephan, Gerd Schreiber, Dr. Maria Hense, Heike Benzing, Diana Timmermann, Pia C. Gröning, Dorothee Schneider, Irene Julius, Silvia Peter, Sonja Trailovic, Nerina Aupperle, Maria Ebeling, Ines Scheuer-Dinger, Anne Bucher, Sonja Meiburg, Eva Behnke, Andre Känel, Rebekka Legenstein, Sonja Trailovic, Christoph Lerchner, Nadine Keune, Katy Sonderschefer** und anderen. **Dr. Mircea Pfeleiderer**, Diplom-Biologin **Birgit Rödder** und die Sozialwissenschaftlerin und Katzenverhaltenstherapeutin **Christine Hauschild und Anne-Kathrin Mausolf** haben unseren Lehrgang Katzenverhaltensberatung (Katzenpsychologie) zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Erfahren Sie mehr über unsere Dozenten:



Die Pferdeverhaltensberatung (Pferdepsychologie) wurde und wird maßgeblich von **Dr. Dirk Lebelt, Dr. Johanna Groß-Goetz, Dr. Margit Zeitler-Feicht, Dr. Miriam Baumgartner, Samira Dietze** und **Annabelle Steiger** geprägt. Annabelle Steiger verantwortet außerdem die Weiterbildung zum Assistenzhundetrainer. In der Tiergestützten Arbeit sind u. a. **Dr. Sven Wieskotten, Prof. Dr. Linda Maria Koldau, Bärbel Dreisbach** und die Rechtsanwältin **Daniela Müller** engagiert, in der Erlebnispädagogik die erfahrene Biologin **Dr. Barbara Deubzer**.

Alle unsere Autoren und Dozenten stellen wir Ihnen ausführlich auf unserer Homepage vor.



ZUGANGS- VORAUSSETZUNGEN

ATN-LEHRGÄNGE

Eine Ausbildung an der ATN können Sie beginnen, wenn Sie mindestens 18 Jahre alt und im rechtlichen Sinne geschäftsfähig sind. Einen bestimmten Schulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung verlangen wir nicht*. Für Sie persönlich kann es dennoch sinnvoll sein, sich vorab darüber Gedanken zu machen.

Die Lehrgänge der ATN sind sehr wissenschaftlich ausgerichtet. Für uns ist wichtig, dass Menschen, die mit Tieren arbeiten, wissenschaftlich zu denken lernen. Liebe zum Tier reicht allein nicht, um den Beruf eines Hundetrainers, eines Verhaltensberaters oder eines Tierpsychologen auszufüllen. Vor allem

in den Grundlagenfächern wie Ethologie, Lernbiologie, Verhaltensphysiologie oder Verhaltensökologie vermitteln wir Ihnen Dinge, die auch angehende Biologen, Tierärzte oder auch Land- und Pferdewirte lernen müssen. Und: Wir prüfen, ob Sie wirklich gelernt haben und das Wissen langfristig im Kopf behalten. Nicht zuletzt steht und fällt der gute Ruf unserer Schule mit Ihrem Auftreten und Handeln gegenüber den Tierpatienten und deren Besitzern.

Vor diesem Hintergrund spielt es für uns keine Rolle, ob Sie sich mit einem ATN-Tierberuf eine wirtschaftliche Existenz aufbauen oder „nur“ Ihrem eigenen Tier helfen möchten: Umfassendes und ins Detail gehendes Wissen brauchen Sie in jedem Fall. Sonst helfen Sie niemandem. Das ist der Grund, warum wir in unseren Ausbildungen viel von Ihnen verlangen und Ihnen auch einiges zumuten. Denn am Ende wollen und sollen Sie bei Ihren Tierpatienten Gutes bewirken, Ihre Möglichkeiten, aber auch Ihre Grenzen kennen.

* Weitere Informationen unter www.atn-ag.de/zugangsvoraussetzungen



Erfahren Sie mehr über unsere Tutorin des Jahres 2020



Erfahren Sie mehr über die Zugangsvoraussetzungen:



fernen Ursprungsberufen neue Arbeitsgebiete erschließen. Genauso können wir eine ganze Reihe einstiger „Schulversager“ vorstellen, die in unseren Lehrgängen über sich selbst hinausgewachsen und allen ehemaligen Unkenrufen zum Trotz versierte und gefragte Fachkräfte geworden sind.

Nur Sie selbst können einschätzen, wie sehr Sie für die Thematiken unserer Lehrgänge „brennen“, mit wie viel Leidenschaft Sie bei der Sache sein werden, wie stark Ihre Motivation ist, dazulernen, zu hinterfragen, nachzudenken und sich immer wieder aufs Neue auch auf anspruchsvolle Themen einzulassen.

Kurzum: Uns interessiert, wer Sie heute sind – und nicht, was früher einmal jemand über Sie dachte.

An der ATN lernen, heißt gemeinsam lernen

Wenn Sie sich für eine Ausbildung an der ATN entscheiden, werden Sie Teil eines Lern-Netzwerks. Sie büffeln nicht völlig allein gelassen zu Hause, müssen aber auch nicht permanent durch die Gegend reisen, um Seminare zu besuchen oder an Praktika teilzunehmen.

Sie müssen bei uns viele und anspruchsvolle Dinge lernen – diese haben wir jedoch so aufbereitet, dass Sie mit Spaß lernen können und eine Menge beinahe „nebenbei“ im Gedächtnis behalten werden.



Welche Fähigkeiten einen guten Praktiker ausmachen, haben wir für Sie auf unserer Homepage zusammengefasst. Neben Ihrer rein fachlichen Qualifikation ist unser Ziel an der ATN, auch diese Fähigkeiten im Ausbildungsverlauf bei Ihnen zu schulen und zu entwickeln.

IHR START AN DER ATN

Die ATN begleitet und betreut Sie individuell vom Tag Ihrer Anmeldung an.

Das Formular zur Anmeldung bei der ATN können Sie online auf unserer Homepage herunterladen. Nachdem Sie es ausgefüllt und unterschrieben haben, können Sie es uns per Post, Fax oder eingescannt per E-Mail zusenden. Ihre Unterlagen werden nach Eingang bei unserem Sekretariat umgehend bearbeitet. Anschließend senden wir Ihnen eine schriftliche Vertragsbestätigung inkl. Zahlungsübersicht und Bankdaten zu.

E-Tutor entdecken

Mit dem Lernen können Sie beginnen, sobald Sie unsere schriftliche Vertragsbestätigung erhalten haben. Sie erhalten unmittelbar Zugang zu Ihrem persönlichen E-Tutor, der Sie durch Ihre gesamte

Ausbildung hindurch begleiten wird. Im E-Tutor stellen wir Ihnen den Leitfaden zu Ihrem Studium zur Verfügung sowie all Ihre Lernunterlagen.

So finden Sie hier die ConnectiBooks (elektronische Lehrskripten) zu Ihrem Lehrgang und können auch Ihre Seminare buchen und verwalten. Jeden Monat werden Ihnen je nach Lektion neue ConnectiBooks freigeschaltet.

Als „Online-Campus“ der ATN ermöglicht Ihnen der E-Tutor über die ConnectiBooks hinaus lehrgangsübergreifende Kontakte zu anderen Schülern zu knüpfen, sich in Foren zu beteiligen, Wissenstests zu absolvieren und die nach jeder Pflichtlektion anstehenden MC-Fragen zur Lernkontrolle zu beantworten. Sie können die Dozenten und die Qualität der Lernunterlagen bewerten und Ihr Studium organisieren.

Nach der Ausbildung

Nach Ablauf der Ausbildungszeit (Vertragsdauer) gewähren wir Ihnen ein zusätzliches, kostenloses Betreuungsjahr. Dieses können Sie beispielsweise nutzen, um Lektionen zu bearbeiten, die Sie aufgrund von Urlaub, Krankheit o. Ä. nicht während der regulären Studiendauer geschafft haben, oder um sich auf Ihre Abschlussprüfung vorzubereiten. Während des Betreuungsjahres bleiben sämtliche Online-Dienste, die Ihnen während der Vertragslaufzeit zur Verfügung standen, weiter aktiv. Nach Ablauf des zusätzlichen Betreuungsjahres kann die weitere Nutzung der ConnectiBooks Ihres Lehrganges separat vereinbart werden.

Für alle Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen vom Sekretariat zur Verfügung:

Sie erreichen das Sekretariat Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr.
Tel.: + 41 (0) 55 246 39 09
Fax: + 41 (0) 55 246 38 56
E-Mail: atn@atn-ag.ch

VDTT E.V. BERUFSVERBAND

der Tierverhaltensberater und -trainer.



Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung in dem von Ihnen gewählten Lehrgang können Sie ohne weitere Aufnahmeprüfung dem VDTT beitreten. Die Mitgliedschaft ist mit einer Weiterbildungspflicht verbunden und eröffnet Ihnen zahlreiche Vorteile.

Gegründet wurde der VDTT im Jahr 2005. Die Gründungsmitglieder – alle waren Absolventen der ATN – gehörten zu den Pionieren der angewandten Verhaltenskunde.

Die Tierpsychologen der Gründungszeit haben mittlerweile mannigfaltige Gesellschaft bekommen, darunter Verhaltensberater für Hunde, Katzen und Pferde, Hundetrainer, Assistenzhundetrainer und Fachkräfte, die sich in ganz unterschiedlichen Bereichen mit tiergestützter Arbeit befassen. Die Mitglieder stammen vorwiegend aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Kein anderer Verband vereint so viele spezialisierte Praktiker unter einem Dach – der VDTT ist standespolitisch entsprechend stark aufgestellt. Gemeinsam mit ATN und ATM sowie dem FNT und dem BvM engagiert sich der VDTT im Branchenverband Artgerechte Tiergesundheit e. V. und ist so für seine Mitglieder auch auf dem politischen Parkett in Berlin und Brüssel vertreten. ATN und ATM gehören zu den ausgewählten Lerninstituten, die den VDTT wissenschaftlich unterstützen.

Ethik des Verbandes

- Das Wohlergehen aller Tiere sowie deren Besitzern steht für das VDTT-Mitglied an erster Stelle.
- Bei verhaltensauffälligen oder kranken Tieren erfolgt immer eine medizinische Abklärung, bevor mit einem Training/ einer Therapie begonnen wird.
- Es muss während der Arbeit mit den Tieren und ihren Haltern gewährleistet sein, dass weder Tiere noch Menschen durch Fahrlässigkeit gefährdet werden.
- Beim Training der Tiere werden ausschließlich Techniken eingesetzt, die dem Tier weder körperliche noch psychische Schäden zufügen.
- Die Schulung des Halters zum Verständnis seines Tieres sowie der positive Umgang mit ihm sind die Grundlagen der Zusammenarbeit.
- Das Mitglied berät nach bestem Wissen und Gewissen. Die Schulung des Halters zielt darauf ab, Fähigkeiten und Verständnis zu seinem Tier zu fördern und zu festigen, sodass keine Abhängigkeit zu den Fertigkeiten des Beraters entsteht. Ist ein Mitglied bei einer Tierart nicht ausreichend versiert, wird an entsprechende Kollegen verwiesen.
- Der Berater/Trainer gibt keine unseriösen „Garantieversprechungen“ ab, sondern eine reelle Entwicklungseinschätzung nach seinem aktuellen Wissensstand.
- Der sensible Umgang mit dem Klienten sowie sein Wunsch nach Vertraulichkeit sind stets zu beachten.
- Jedes Mitglied hält sich auf dem neuesten Wissensstand (wie z. B. positive Trainingsmethoden, Techniken, Hilfsmittel).
- Das Verhalten eines Tieres darf niemals durch Härte, Strafreize, Schmerzen und/oder Angst beeinflusst werden.

Vorteile der Mitgliedschaft

Mit seinen rund 300 Mitgliedern zählt der VDTT zu den größten Verbänden für Angehörige von Tierberufen.

Eine Mitgliedschaft hat u. a. folgende Vorteile:

- Veröffentlichung Ihrer eigenen Veranstaltungen für Tierhalter und Kollegen auf der Verbands-Homepage
- Kostenlose Information in Rechtsfragen durch versierte Juristen
- Aufnahme in die Therapeutenliste auf der VDTT-Homepage
- Information über Presse-Anfragen und Vermittlung von Medienkontakten
- Veröffentlichung Ihrer Fachartikel im Online-Magazin des VDTT
- Führen des Verbandslogos auf allen eigenen Werbeträgern
- Preisvorteil bei Fortbildungsveranstaltungen

Übrigens: Als Schüler der ATN können Sie auch schon von einer Mitgliedschaft im VDTT profitieren.

Erfahren Sie mehr über den VDTT unter



TRÄUMEN SIE NOCH ODER LERNEN SIE SCHON?

Studieren an der ATN.

Vielleicht haben Sie beim Stöbern durch unser Prospekt nun Ihren Traumberuf gefunden; dann seien Sie sicher: Wenn Ihr Kopf es sich erträumen kann, dann können Sie es auch erreichen!

Damit Ihr Traum Wirklichkeit werden kann, haben wir für Sie eine einzigartige Lernwelt erschaffen.

Tauchen Sie also ein in „Atmentis“ – Ihr Online-Campus, das Portal zu Ihrer Lernwelt und zu allen Lernmedien. Mit Atmentis bieten wir Ihnen einen zentralen Ort rund ums Lernen. Einen Ort, an dem Sie sich wohlfühlen und der übersichtlich und einfach zu bedienen ist. Als Taktgeber, Organisator, Motivator und Kommunikationszentrale ist Atmentis stets an Ihrer Seite. Auf unserem mit einem E-Learning Award ausgezeichneten

Online-Campus finden Sie alles rund um Ihre Ausbildung.

Hier treffen Sie Ihre Mitstudierenden, Tutoren und Referenten und werden beim Lernen unterstützt. Stöbern Sie in den Magazinartikeln und saugen Sie neues Wissen aus der Atmentis-eigenen Bibliothek und Videothek. Atmentis führt Sie wie ein persönlicher Assistent durch die Ausbildung und begleitet Sie bis zur erfolgreich abgeschlossenen Prüfung.

Hier können Sie aus einem enormen Pool an Lernmöglichkeiten und -angeboten aus dem Vollen schöpfen. Damit dies gelingt, bietet Ihnen Atmentis:

Alle Kommunikationswege:

- Lerngruppen
- privater Chat
- Tutoren- und Mentorenchat
- Sekretariat
- Support
- Schülercommunity
- Postfach

Moderne Lernmedien:

- Bibliothek mit über 300 ConnectiBooks
- Videothek mit mehr als 650 Lehrvideos
- Audiothek mit mehr als 100 Hördateien
- Prüfungssimulation
- Wissensabfragen

Übersichtlicher Veranstaltungsplaner und Veranstaltungskalender für:

- Seminare
- Tutoren- und Mentorenmeetings
- freie zusätzliche Veranstaltungen, wie z.B. Online-Seminare

Bei der Bereitstellung und Vermittlung von Wissen ist unser Credo „Mehr ist mehr“.

Das Beste an unserer digitalen Lernwelt: Sie sind immer auf dem aktuellen Stand. Wir pflegen die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Tiermedizin regelmäßig ein. Ohne Aufpreis erhalten Sie automatisch im Laufe Ihrer Ausbildung Texterweiterungen, neue Videos, Bilder, Animationen und vieles mehr. Auch nach Ihrer Ausbildung steht Ihnen diese Welt weiter zur Verfügung. Lernen mit Atmentis ist einfach. Für alle. Immer und so lange, wie Sie es möchten.

Unser Herzstück – ConnectiBook: Moderne, interaktive Bücher

Während Ihrer Ausbildung füllt sich Ihre Bibliothek mit Büchern zu den verschiedenen Themen, den sogenannten ConnectiBooks. Diese Skripten sind mehr als ein normales Buch: Ein ConnectiBook verbindet für Sie wissenschaftliche Texte mit allen Medien, welche die Inhalte veranschaulichen und das Lernen effektiver und attraktiver machen – und Spaß macht das Ganze auch noch.

Mit unseren preisgekrönten ConnectiBooks (E-Learning Award 2018) halten wir ein Lernerlebnis für Sie bereit, mit dem Sie die vielen umfangreichen Inhalte in Ihr ganz eigenes Wissen umwandeln werden.

Die digitalen und interaktiven Tools, die in den ConnectiBooks stecken, sind:

- 2D- und 3D-Animationen
- Audiodateien
- Videos und Videoclips
- Links zu ergänzenden Themen
- Bilder und Grafiken
- Lernspiele und Wissensabfragen
- Vorlesefunktion
- Onlineabgabe der Hausaufgaben und Feedback
- Wiederholungs- und Beendigungsvermerk
- Lesemodus für ablenkungsfreies Lernen

Mehr zu den
ATN-Lernwelten



Beim Begriff „E-Learning“ denken viele noch immer, dass das schlicht „Lernen mit dem Computer“ bedeutet. Das stimmt jedoch nur bedingt. Gutes E-Learning ist so gestaltet, dass es alle Lernkanäle anspricht und ermöglicht, sprichwörtlich mit allen Sinnen zu lernen.

Daneben integriert es die Vernetzung der Lernenden, die nicht mehr nur einem „Allwissenden“ lauschen, sondern selber hinterfragen, forschen, recherchieren und teilen – und nicht zuletzt am gemeinsamen Austausch mit allen lernen, den Lehrenden und Lernenden gleichermaßen.

Sie haben fachliche Fragen? Unsere Tutoren haben Antworten für Sie im Rahmen von:

- online-betreuten Lerngruppen
- regelmäßigen Live-Online-Meetings
- schriftlicher Beantwortung Ihrer Fragen direkt im ConnectiBook

Somit bietet Ihnen jedes ConnectiBook zusätzlich zum Multi Channel Learning die Möglichkeit, sich im Sinne des Social-Learning mit Ihren Mitstudierenden auszutauschen.

Kurze Wege, guter Überblick und viel Kontakt

Diese Vielfalt bietet ihnen vor allem die Möglichkeit, Ihren Lernprozess individuell und persönlich ganz nach Ihren Bedürfnissen und Vorstellungen zu gestalten. Denn wir machen Ihnen in unserer Lernwelt zu jeder Zeit und an jedem Ort Wissen zugänglich und Lernen möglich.

Sie haben es richtig erkannt, Sie können Atmentis auf allen Endgeräten wie



Desktop, Tablet und Handy nutzen. Es sind keine technischen Kenntnisse erforderlich. Es ist ein Online-Campus, in dem sich jeder zurechtfindet.

Alle diese Vorteile sind für Sie möglich, weil unser ConnectiBook ein webbasiertes Programm ist. Die digitale Form erlaubt uns schnelle Ergänzungen, permanente Aktualisierungen und das laufende Einbinden von weiterem anschaulichem Lernmaterial. Unser ConnectiBook lebt! Deshalb empfehlen wir Ihnen, Ausdrücke nur gezielt für bestimmte Bereiche zu machen, die Sie gerne zusätzlich auf Papier haben möchten. Denken Sie an unsere Umwelt! Mit dem digitalen ConnectiBook sind Sie immer und überall auf dem aktuellen Stand.

... mit ConnectiBook wachsen wir gemeinsam
Bewerten Sie z.B. besonders informative Absätze oder eventuell schwer verständliche Passagen und geben Sie uns Ihr Feedback. Das ConnectiBook lernt mit und verbessert sich ständig.

Für Sie und mit Ihnen entwickeln wir uns stetig weiter – Ihr Feedback wird bei uns zu realisierten Wünschen.

Lernen mit allen Sinnen – Connecti-Book – Ihr cleveres Lehrbuch!

... mit ConnectiBook entwickeln Sie sich automatisch weiter

Die Themen sind für Sie didaktisch aufbereitet, sodass die Inhalte einfach und effektiv zu erschließen sind. Sie möchten etwas notieren oder markieren? Kein Problem, auch das ist in Ihren ConnectiBooks möglich.

... mit ConnectiBook bekommen Sie was auf die Ohren

Mit der Vorlesefunktion gehen die Inhalte direkt ins Ohr. Perfekt für den auditiven Lerntyp und besonders praktisch für unterwegs und bei vielen Tätigkeiten im Alltag, bei denen man nur die Hände nicht frei hat, den Kopf aber schon.

... mit ConnectiBook effizient und bewegt lernen

Unsere Videos ergänzen in den Lehrbüchern den theoretischen Teil und bauen anschauliche Brücken zu bereits bekanntem Wissen. Die Videos werden von uns selbst vor Ort oder in unserem schuleigenen Studio erstellt.

Erfolg in der Schule, in Ausbildung und Studium hat nicht immer etwas mit Intelligenz zu tun. Sehr viel häufiger sprechen bestimmte Unterrichtsformen vorrangig bestimmte Lerntypen an – und andere Lerntypen nicht. Wenn ein Referent zum Beispiel einen Monolog hält, lernt allein der auditive Lerntyp gut, der sich Dinge, die er (an)hört, besonders leicht merken kann. Der visuelle, der kommunikative und der motorische Lerntyp lernen in so einem Vortrag zwar nicht nichts – Sie behalten aber nicht gerade viel „einfach so“ im Gedächtnis. Und selbst der auditive Lerntyp merkt sich nur maximal 20 Prozent des Gehörten, kann sein volles Lernpotenzial also nicht ausschöpfen. Wenn Sie die digitalen und interaktiven Tools, die in den ConnectiBooks stecken, vollständig nutzen, sprechen Sie beim Lernen (fast) alle Lernkanäle an, über die wir Menschen verfügen: Sehen, Hören und Diskutieren. Nehmen Sie ergänzend dann noch ein oder mehrere Seminare wahr, bedienen Sie tatsächlich alle Lernkanäle, denn unsere Seminare

sind sämtlich Praxisseminare, in denen auch das Selber-Tun nicht zu kurz kommt. So können Sie Ihre Wissensausbeute maximieren.

Welcher Lerntyp sind Sie?

Machen Sie unseren Lerntypen-Test auf der folgenden Doppelseite.

Seminare

Bei der ATN haben Sie die Möglichkeit, an vielfältigen Seminaren zu unterschiedlichsten Themen teilzunehmen.

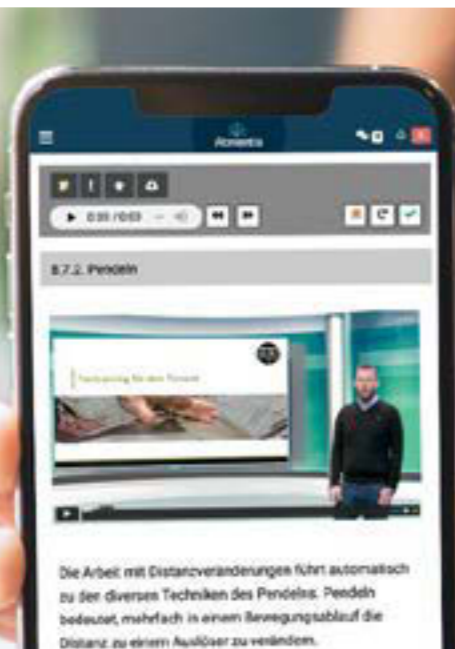
Pro Jahr veranstalten wir insgesamt fast 400 Seminare. Viele Seminare finden an mehreren Standorten in Deutschland sowie in der Schweiz und Österreich oder online statt. So finden Sie passende Angebote in relativer Nähe Ihres Wohnortes.

Wir bieten Praxisseminare in verschiedenen Bereichen an: Training, Verhaltenstherapie, Kommunikation und Recht /

Betriebswirtschaft (in Deutschland in Kooperation mit der IHK).

In Trainingsseminaren steht das Üben mit dem Hund bzw. mit Hund und Halter im Mittelpunkt. Der Schwerpunkt der Verhaltenstherapie-Seminare liegt in der analytischen und strukturierten Bearbeitung konkreter Fälle aus der Praxis. Die Themen werden anhand von Fallbeispielen, Videoszenen und praktischen Demoübungen erarbeitet. Zu vielen unserer Praxisseminare für Hundebereufe können Sie nach vorheriger Absprache Ihren eigenen Hund kostenlos mitbringen und sich mit ihm als Trainingspartner viele Übungen erarbeiten. Die Teilnehmerzahl bei diesen Seminaren ist auf 16 Personen und ca. sechs bis acht Hunde beschränkt, damit eine individuelle Betreuung und Anleitung der Seminarteilnehmer sichergestellt ist.

In vielen Seminaren sind außerdem fremde Mensch-Hund-Teams involviert, die vom Seminarleiter vor Ort organisiert werden, um Übungen zu veranschaulichen oder die Anleitung von Mensch-Hund-Teams üben zu können.



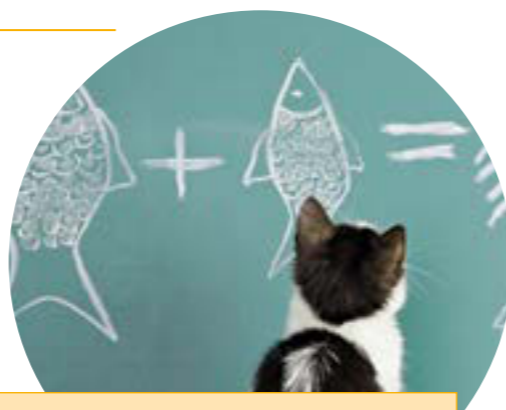
Unsere ConnectiBooks

WELCHER LERNTYP SIND SIE?

MACHEN SIE DEN TEST!

Nehmen Sie sich eine Minute Zeit und stellen Sie fest, ob Sie ein visueller, auditiver, kommunikativer oder motorischer Lerntyp sind. Anschließend zeigen wir Ihnen,

wie wir die unterschiedlichen Lerntypen an der ATN individuell unterstützen und wie das Lernen mit allen Sinnen an der ATN realisiert wird.



Kreuzen Sie in der Tabelle an, ob die jeweiligen Aussagen voll, teilweise oder gar nicht auf Sie zutreffen.

Aussage	Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu	
Ich rede gern und viel.				C
Ich kann mir Grafiken gut merken.				A
Ich kann Witze mühelos nacherzählen.				B
Ich merke mir Radionachrichten gut.				B
Ich bewege mich gern beim Lernen.				D
Ich behalte Fakten gut, wenn ich mich mit anderen darüber austausche.				C
Ich gestikuliere viel beim Sprechen.				D
Ich bin gut bei Memorys und Puzzles.				A
Ich probiere gern Dinge aus.				D
Ich stelle im Unterricht gern Fragen.				C
Ich merke mir Lieder leichter als Gedichte.				B
Ich träume sehr detailreich.				A

Ordnen Sie Ihren Kreuzen nun folgende Punkte zu:

Trifft voll zu = 2 Punkte

Trifft teilweise zu = 1 Punkt

Trifft nicht zu = 0 Punkte

Jeweils drei Zeilen sind einem Buchstaben zugeordnet, den Sie in der letzten Spalte finden. Addieren Sie die Punkte, die Sie jeweils bei den Buchstaben A, B, C und D erzielt haben. Tragen Sie die Zahlen in die folgende Übersicht ein.

	A	B	C	D
Punkte				

Der Buchstabe, bei dem Sie die höchste Punktzahl erreicht haben, zeigt Ihnen den Lerntyp an, dem Sie am meisten entsprechen. Haben Sie in zwei oder mehreren Bereichen gleiche oder ähnliche Punktzahlen erreicht, sind Sie ein Mischtyp in Sachen Lernen.

A: Visueller Lerntyp

Als visueller Lerntyp lernen Sie am besten durch Lesen und Beobachten. Auch Dinge, die in Bildern und Videos, Grafiken und Übersichten oder auch Mind-Maps veranschaulicht werden, können Sie sich gut merken. Außerdem profitieren Sie von Mitschriften und Demonstrationen, dem „Gezeigt-Bekommen“. Eine aufgeräumte und „schöne“ Lernumgebung ist für Sie als visueller Lerntyp wichtig.

B: Auditiver Lerntyp

Als auditiver Lerntyp lernen Sie am besten, wenn Sie sich das, was Sie lernen wollen, anhören. Sie profitieren von Vorträgen und Audio-Seminaren oder auch Hör(lehr)büchern. Geschriebene Inhalte merken Sie sich besser, wenn Sie sie sich selbst laut vorlesen oder sich vorlesen lassen. Dinge, die Sie auswendig beherrschen müssen, lernen Sie leichter, wenn Sie sie sich selbst immer wieder laut vorsagen. Als auditiver Lerntyp brauchen Sie eine ruhige Lernumgebung.

C: Kommunikativer Lerntyp

Als kommunikativer Lerntyp brauchen Sie Diskussionen, Gespräche und persönlichen Austausch, um Gelerntes besser im Gedächtnis zu behalten. Sie sind viel in sozialen Netzwerken oder Foren unterwegs, schließen sich diversen Themen- oder Interessengruppen an, engagieren sich in Lernzirkeln.

Gleichgültig, ob Sie eigene Fragen zum Lernthema stellen oder Fragen anderer beantworten: Beides unterstützt Sie im Lernprozess gleichermaßen. Im Frontalunterricht fallen Sie als kommunikativer Lerntyp oft durch „Schwatzen“ auf – Sie schwatzen aber zum Thema, weil Sie das Gehörte nur so gut verstehen, vernetzen und sich merken können.

D: Motorischer Lerntyp

Als motorischer Lerntyp sind Sie der klassische „Learning by doing“-Typ. Sie lernen am besten durch Ausprobieren und Selber-aktiv-Sein, Anfassen, Experimentieren und Selbst-Erfahren. Wenn Sie diesem Lerntyp angehören, kauen Sie beim Lernen vermutlich gern Kaugummi, gestikulieren viel, gehen beim Lernen auf und ab oder bewegen sich anderweitig.

Erfolg in der Schule, in Ausbildung und Studium hat nicht immer etwas mit Intelligenz zu tun.

Sehr viel häufiger sprechen bestimmte Unterrichtsformen vorrangig bestimmte Lerntypen an – und andere Lerntypen nicht. Wenn ein Lehrender zum Beispiel nur einen Monolog hält, lernt allein der auditive Lerntyp gut, der sich Dinge, die er (an)hört, besonders leicht merken kann. Der visuelle, der kommunikative und der motorische Lerntyp bleiben auf der Strecke.

Da aber auch der auditive Lerntyp beim Zuhören die Informationen über nur einen Sinneskanal aufnimmt (und nur maximal 20 Prozent des Gehörten behalten kann!), kann selbst er sein volles Potenzial nicht ausschöpfen.

Wie viel Prozent eines Lernpensums kann ein Mensch maximal behalten, wenn er einzelne oder mehrere Sinne beim Lernen nutzt?

- nur hören 20 %
- nur sehen 30 %
- sehen und hören 50 %
- sehen, hören und diskutieren 70 %
- sehen, hören, diskutieren und selber tun 90 %



Mehr erfahren



BEGEGNUNGEN

MIT KOPF UND HERZ

„Gehe nicht, wohin der Weg führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist – und hinterlasse eine Spur.“

Was der Schriftsteller Jean Paul einst so poetisch zu Papier brachte, könnte als Motto kaum besser zu ATN-Studienleiter Joachim Leidhold passen. Und zu dem, was sozusagen den „Spirit“ der ATN ausmacht. Nicht kopieren, sondern weiterdenken, Wissenschaft leben und Wandel zulassen. Wer sich fragt, warum die ATN ein bisschen „anders“ ist, findet die Antwort bei Joachim Leidhold.

Herr Leidhold, Sie haben mal gesagt, dass es etwas gibt, das Sie antreibt – im Leben und in Ihrer Arbeit.

Stimmt. Ich möchte Dinge verbessern, sie in Bewegung bringen und weiterentwickeln – und die Welt ein bisschen so beeinflussen, wie ich sie gern hätte.

Eine Hundewelt?

Vielleicht scheint das so, weil ich als Biologe beruflich viel über und mit Hunden und Hundartigen gearbeitet habe. Sie sind aber nicht die einzigen Spezies, die mich interessiert. Wenn ich so zurückblicke, könnte man mir fast eine besondere Faszination für Kühe nachsagen ...

Wieso das?

Nach dem Abitur bin ich für mehrere Monate nach Afrika gegangen. Ich wollte das Land, die Menschen und die Tierwelt kennenlernen. Ich konnte nicht gleich weiter die Schulbank drücken und studieren.

Was haben Sie in Afrika gemacht?

Ich bin getrampt.

Ganz allein?

Ja. Unter anderem begleitete ich eine Zeit lang ein paar Freilandbiologen, die mich an einer Tankstelle aufgegebelt hatten. Ihre Arbeit faszinierte mich. Sie erzählten, dass zur Zeit an einer bestimmten Stelle Gnu-Herden durchzogen. Gnus bilden eine Gattung innerhalb der Familie der Boviden, der „Hornträger“, auch „Rinderartige“ genannt. Sie sind entfernte Verwandte unserer Kühe. Ich wollte die Gnus unbedingt sehen. Ich bin zu einem einheimischen Trucker in den Laster gestiegen und habe mich in der Nähe der Herde absetzen lassen. Von der Straße aus bin ich direkt in den ‚Busch‘ gelaufen.

Der Trucker hat Sie einfach in der Pampa ausgesetzt?

In der Savanne. Aus heutiger Sicht klingt das leichtsinnig, aber ich hatte das Risiko abgewogen, zumal die Löwen tagsüber eher in den Bergen bleiben. Aber die Sache mit den Gnus wurde dann schon spannend.

Was ist passiert?

Ich hatte in der Ebene unter einem Baum meinen Beobachtungsposten bezogen. Eigentlich war es kein richtiger Baum, es war mehr ein Bäumchen, man konnte ihn mit Daumen und Zeigefinger umfassen. Aber er spendete ein klein wenig Schatten. Es war wirklich schön da.



„Jeder Hund, jede Katze, jede Kuh, jedes Tier ist ein Individuum. Ein jedes ist ein Wesen mit seiner ganz eigenen, einzigartigen Persönlichkeit.“

Und dann kamen die Gnus.

Es waren hunderte, wenn nicht gar ein paar tausend. Und ich hockte mitten auf ihrem Wanderweg. Den Baum kannten sie, aber sie merkten, dass etwas ‚anders‘ war. Dass ich da saß. Sie stoppten ihren Marsch und beäugten mich. Schauten und schauten und schnaubten und scharrten mit den Hufen. Wenn sie gewollt hätten, hätten sie mich und das Bäumchen platt gemacht.

Hatten Sie gar keine Angst?

Doch, hatte ich. Aber irgendwie war ich mir innerlich auch sicher, dass es gut geht. Ich bin ganz ruhig sitzen geblieben und habe die Gnus schauen lassen. Irgendwann entschieden sie sich, weiterzuziehen. Und dann setzen sie ihren Weg fort, links und rechts an mir vorbei, ganz nah.

Das muss ein sehr intensives Erlebnis gewesen sein.

Das war es. So etwas vergisst man nicht.

Sind Sie deshalb Biologe geworden?

Nicht gleich. Als ich aus Afrika zurückkam, haderte ich immer noch mit dem Gedanken, direkt ein Studium aufzunehmen. Ich brauchte etwas Praktisches, das nicht so kopflastig wie ein Studium war. Letztlich ging ich in die Landwirtschaft. Während meiner Lehre habe ich mit Kühen gearbeitet.

Vom Gnu zur Kuh sozusagen ...

Sozusagen. Aber ich gestehe gern, dass ich die Kühe durchaus mochte. Alles um sie herum fand ich interessant – sie zu beobachten, zu melken, zu füttern, zu pflegen und zu bürsten ...

Sie haben die Kühe gebürstet?

Klar – das war damals ganz selbstverständlich. In guten Ställen gibt es heute Bürst-Automaten, die die Tiere selbstständig nutzen. Damals haben wir das von Hand gemacht. Ich finde es wichtig, für das Wohlbefinden gerade der Tiere zu sorgen, die nicht nur einfach in unserer Obhut sind, sondern richtig genutzt werden. Immerhin wollen wir etwas von ihnen, nicht umgekehrt. Von den Kühen habe ich auch gelernt, eine Herde zu führen, aber nicht durch Treiben, sondern durch Folgen und Locken. Wenn jemand lernen kann, vor mir wegzulaufen, kann er auch lernen, zu mir zu kommen. Das macht mir mehr Spaß, vor allem in Mensch-Tier-Beziehungen – und ist für den jeweiligen Jemand sicher auch viel angenehmer.

Sie sagen Jemand und nicht Etwas, wenn Sie von Tieren sprechen ...

Sie sind **Jemand**. Ein jedes ist ein Wesen mit seiner ganz eigenen, einzigartigen Persönlichkeit. Jeder Hund, jede Katze, jede Kuh ist ein Individuum – und eben nicht nur Hund, Katze oder Kuh. Damals in meiner Landwirtschaftslehre brauchte ich gar nicht lange, um unter den Kühen die einzelnen Charaktere zu identifizieren.

Letzten Endes wandten Sie sich dann aber doch der Biologie zu.

Ja. Die Entscheidung hat etwas Zeit in Anspruch genommen, aber dafür war ich mir dann sehr sicher. Und

ich bin ja auch in einer sehr naturverbundenen Familie aufgewachsen, mit jeder Menge vierbeinigen und gefiederten Hausgenossen ... und einigen ganz ohne Beine.

Schlangen?

Richtig. Und schon als Jugendlicher stand ich freiwillig morgens vor Sonnenaufgang auf, um an Vogelstimmenwanderungen teilzunehmen. Das ist bis heute ein Hobby von mir – wo ich auch bin, lausche ich auf den Gesang der Vögel. Und selbst, wenn ich sie nicht sehe, verraten mir ihre Stimmen, welche Arten sich in der Nähe aufhalten.

Wie sind Sie auf den Hund gekommen?

Meine Familie hatte einen Hund als ich noch Kind war, einen Schäferhund namens Schlapp – wegen seiner Ohren. Mit ihm bin ich viel unterwegs gewesen, habe draußen am Fluss Lagerfeuer gemacht und Kartoffeln geröstet ... Wenn wir die Schwester meiner Mutter besuchten – sie war auf der Eberhard-Trumler-Station angestellt und hat dort auch gewohnt – trieb ich mich immer im Dingo-Gehege herum oder verbrachte meine Zeit bei einer Manguste, die ich besonders gern beobachtete. Auch während meines Studiums war ich oft auf der Station und die ganze Zeit von Hunden umgeben – von einer Menge Hunde, auch im Haus. Ich mochte ihre Gesellschaft.

Als ich mein Studium abgeschlossen hatte, wollte ich Hunde dann richtig beobachten, mit all meinem wissenschaftlichen Know-how im Hinterkopf und über längere Zeit. So entstanden meine Filme. Eines Tages nahm mich eine gute Freundin, bei der ich zu Besuch war und die als Hundetrainerin u. a. in einem Tierheim arbeitete, dorthin mit. Und als sie nach Hause fuhr, saß nicht nur ich in ihrem Auto, sondern auch ein zehnjähriger Jagdhundmischling. Sie setzte ihn mir einfach auf den Schoß und noch auf der Fahrt gaben wir ihm den Namen John. Und jetzt raten Sie mal, wen ich im Schleppauto hatte, als ich zurück nach Hause kam.

Einen kleinen, ziemlich verlausten Jagdhundmischling namens John?

Ganz genau. John habe ich es zu verdanken, dass ich mich nicht nur wissenschaftlich mit Hundeverhalten beschäftigt habe, sondern auch ganz praktisch mit allen Facetten des Hundetrainings. Das ist mehr als 20 Jahre her, eine sehr spannende Zeit.

Damals war vieles im Umbruch in der Hundeszene, stimmt's?

Die allgemeine Sicht auf den Hund begann, sich zu verändern und mit ihr der Anspruch an unsere Beziehung zum Hund und an die Art und Weise, wie wir mit ihm umgehen.

Und Sie haben am eigenen Leib erfahren, was es heißt, sich in einem Schmelztiegel unterschiedlichster Tipps und Ratschläge von Trainern wiederzufinden ...

Der Wissenschaftler in mir hat John und mich vor so manchem Unfug bewahrt. Aber ich wurde zu einer Art „Sammler“: Ich sah mir unzählige Strategien, Möglichkeiten und Trainer an, schaute, wie sie arbeiteten, dachte nach, probierte aus. Manches behagte mir, anderes nicht. Aber letztlich hatte ich das Glück, doch so einige Trainer kennenzulernen, die sich schon damals für einen partnerschaftlichen Umgang und entsprechendes Training von Hunden einsetzten.

John muss ein toller Hund geworden sein.

Oh ja. Aber er war auch ein kleiner Schlawiner, der mich gern austrickste. Ich hatte ihm zum Beispiel beigebracht, im Wald auf den Wegen zu bleiben, wenn er frei lief. Führte der Weg aber um eine Kurve, flitzte er vor und rannte in den Wald hinein – hinter der Kurve konnte ich ihn ja nicht sehen. John hatte in seinem Wesen viel „Ursprüngliches“, was mir sehr gefallen hat. Und mir war wichtig, ihn in seinem Hund-Sein zu belassen und trotzdem gut und angenehm mit ihm durch den Alltag zu kommen. Eigentlich ist das gar nicht so schwer – es ist eine Frage von Know-how und persönlicher Einstellung.

Das haben Sie auch in die Hundelehrgänge der ATN eingebracht.

Ja. Ich glaube, das ist der Schlüssel zum Hund – ihn Hund sein lassen, ihm Raum geben und trotzdem diesen Balanceakt zu schaffen, dass er uns vertraut und mit uns kooperiert. Denn nichts anderes ist diese Art von „Gehorsam“, die wir uns alle wünschen – es ist die Essenz aus Vertrauen und Kooperation, auf einer Ebene, deren Ausmaß wir noch gar nicht vollständig erfasst haben.

Was hat Sie zur ATN geführt?

Ich war mehrere Jahre lang wissenschaftlicher Leiter der Eberhard Trumler Station Wolfswinkel und hatte die schon erwähnten Filme über Welpenentwicklung und Welpenerziehung in einem Wildhundrudel gemacht sowie eine filmische Verhaltensstudie über die Langnasen – Windhundmischlinge, die als geschlossener Familienverband in einem der Gehege der Trumler-Station lebten. Außerdem hatte ich Hunde in Äthiopien beobachtet und war viel als freier Biologe zu Vorträgen unterwegs. Eines Tages rief mich ATN-Gründer Andre Grafe an und fragte, ob ich nicht auch für die ATN Seminare geben könnte. Ich sagte zu und im Laufe der Zeit intensivierte sich unsere Zusammenarbeit.

Ich bin sehr dankbar dafür, habe ich bei der ATN doch die Möglichkeit, die Welt tatsächlich ein bisschen so zu beeinflussen, wie ich sie gern hätte, gerade im Bereich des Hundetrainings und der Verhaltensberatung. Bei der ATN habe ich mir mit bestimmten Dozenten und Autoren Partner ins Boot holen können, die genauso dachten, denken und empfinden wie ich. Denen es nicht nur darum geht, dass ein Hund oder anderes Tier ‚funktioniert‘. Denen es wichtig ist, dem Tier Raum für sein individuelles Sein zu geben. Ich schätze mich sehr glücklich, mit diesen Menschen bei der ATN zusammenzuarbeiten und in meinem Leben etwas zu tun, hinter dem ich voll stehen kann.

Sie haben mehr zu einer Berufung gefunden als zu einem Beruf – wenn auch über Umwege.

Die meisten Lebensläufe sind in irgendeiner Weise „verflochten“. Aus meiner Sicht ist eine der zentralen Fragen im Leben nicht ‚was ist richtig‘, sondern ‚was ist jetzt im Moment richtig für mich‘. Wenn Sie das Gefühl haben, dass es jetzt für Sie richtig ist, den Bear's Trail in Finnland zu durchlaufen, sich einen Garten anzulegen, eine Begegnung weiterzuentwickeln oder Hundetrainer zu werden – tun Sie es. Tun Sie es und genießen Sie es und fragen Sie nicht alle Nas' lang, ob das jetzt ‚richtig‘ ist oder was es bringt. Ich bin sicher, genau dann bringt es Ihnen am meisten.

Wenn Sie ein paar Wünsche frei hätten, welche wären das?

Ich bin privat sehr glücklich mit meiner Frau und mein erster Wunsch ist: genauso glücklich mit ihr alt zu werden. Als zweites wünsche ich mir etwas, das mit den Schülern und Absolventen der ATN zu tun hat. Unsere Ausbildungen sind sehr wissenschaftlich ausgerichtet, das Gefühl sollte aber dennoch nicht auf der Strecke bleiben. Ich wünsche mir, dass die ATNler dieses Gefühl in sich finden, dass sie wissenschaftlich, aber nicht zu verkopft an Tiere herangehen und dass sie die Fähigkeit entwickeln, sich ganz auf das Tier einzulassen, mit dem Sie arbeiten, gleich welcher Spezies es angehört. Und dass sie Freude an der Begegnung mit den Menschen haben, die meist zu den Tieren gehören. Man muss nicht mit Tieren aufgewachsen sein, um sie zu verstehen. Das kann man auch als Erwachsener noch lernen, wenn man Tieren – genau wie Menschen – mit Kopf und Herz begegnet.

Vielen Dank für das Gespräch!

RECHTLICHER RAHMEN

FÜR HUNDEBERUFE

Weder der Beruf des Hundetrainers, noch der des Hundeverhaltensberaters, des Hundeverhaltenstherapeuten, des Hundepsychologen oder des Assistenzhundetrainers sind im deutschsprachigen Raum gesetzlich geregelt. Das bedeutet, dass es keine einheitlichen Richtlinien gibt, an denen sich Ausbildungen orientieren müssen. Erlaubnispflichten und Hundeführerscheine muten zwar wie Versuche an, gewisse Standards auch für Hundebereufe auf den Weg zu bringen. Diese bilden aber immer nur Mindeststandards ab.

Wir an der ATN sind der Meinung, dass gute Hundeprofis mehr brauchen als eine Mindestqualifikation. Deshalb bilden wir in unseren Hundebereufen nicht vorrangig mit engem Blick auf Erlaubnispflichten, Fachgespräche oder Prüfungen wie etwa die vor den Tierärztekammern aus. Wir halten das dafür erforderliche Fachwissen für nicht ausreichend, um den Beruf eines Hundetrainers, Verhaltens-

beraters, Therapeuten o.Ä. in allen Facetten auszufüllen. Das Gros der Hundehalter sucht zumeist erst dann professionellen Rat, wenn bereits Dinge schiefgelaufen sind. Und diesen lässt sich nicht mit trainerischem Allgemeinwissen begegnen. Hier sind spezielle Kenntnisse gefragt, die auch tief in die Materie eindringen.

Nicht zuletzt ist es nie eine Mindestqualifikation, die einen Anbieter im Wettbewerb am Markt bestehen lässt. Langfristiger beruflicher Erfolg ist von dem abhängig, was den Einzelnen aus den Mitbewerbern heraushebt. Unser Ziel an der ATN ist, Sie so zu qualifizieren, dass Ihnen auch dann noch Lösungen einfallen, wenn andere Kollegen längst das Handtuch werfen mussten. An der ATN lernen Sie deshalb weit mehr, als Sie für Fachgespräche, Zertifizierungen o.Ä. brauchen.

Seit April 2017 ist in unseren praktischen Prüfungen ein Amtsveterinär anwesend. Die Erteilung einer § 11 Erlaubnis durch Ihr Vet-Amt sollte Ihnen damit sicher sein.

Hundeprofis im deutschsprachigen Raum

In Deutschland legt seit Sommer 2014 § 11 TierSchG eine Erlaubnispflicht für gewerblich tätige Hundetrainer fest, in der Schweiz ist Ende 2016 der „SKN“ weggefallen, und in Österreich setzt man auf eine freiwillige Prüfung, die zum Titel „Tierschutzqualifizierter Hundetrainer“ führt. Was bietet die ATN angehenden Hundeprofis vor diesem Hintergrund?

Deutschland

In zahlreichen Bundesländern gehören insbesondere die Ausbildungen zum ATN-Hundetrainer und zum Hundeverhaltensberater sowie zum Assistenzhundetrainer zu den Qualifikationen, die für die Erlaubnis gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 8 (f) TierSchG von den Behörden anerkannt werden können. In unseren praktischen Hundetrainer-Prüfungen ist seit April 2017 regelmäßig ein Amtsveterinär anwesend, der für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung bürgt. Formal entspricht die Prüfung allen Parametern, auf die sich

Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Umsetzung von § 11 im November 2015 verständigt hat. Wenn Sie in Ihrem Lehrgang also sowohl an einer theoretischen und einer praktischen Prüfung erfolgreich teilgenommen haben, sollte nichts gegen eine komplikationslose Anerkennung Ihres ATN-Abschlusses für § 11 sprechen.

Sollten Sie Ihren Lehrgang an der ATN nur mit einer theoretischen Prüfung abgeschlossen haben (z. B. als Verhaltensberater ohne Praxisausbildung), können einzelne Ämter auf einem Fachgespräch bestehen, um sich von Ihren praktischen Fähigkeiten zu überzeugen. Haben Sie keine Scheu, Ihr Fachgespräch dann als Chance zu verstehen! Mit Ihrer ATN-Ausbildung im Rücken haben Sie nicht nur Aussicht auf ein sehr angenehmes und unkompliziertes Gespräch, sondern auch darauf, sich dem Amt vielleicht sogar als versierter Kooperationspartner zu empfehlen.

Alternativ können Sie aber auch eine von uns gänzlich unabhängige Prüfung absolvieren und sich von einer Tierärztekammer zertifizieren lassen, etwa in Niedersachsen oder Schleswig-Holstein. Sie erwerben dann zugleich den Titel „zertifizierter Hundetrainer“ und sind befugt, in den entsprechenden Bundesländern Sachkundeprüfungen bei Ersthundehaltern abzunehmen. Vom Ablauf her entspricht die Prüfung vor einer Tierärztekammer unserer eigenen ATN Hundetrainer-Prüfung.

Ebenfalls ein Tipp ist die Prüfung zum Tierschutzqualifizierten Hundetrainer beim Messerli-Institut der Universität Wien in Österreich. Hier werden auch Bewerber aus Deutschland zugelassen. Auch Tierschutzqualifizierte Hundetrainer werden in Deutschland in der Regel für § 11 ohne weitere Überprüfungen anerkannt. Mehr dazu lesen Sie im folgenden Absatz unter „Österreich“.

Österreich

Hundetrainer, die u.a. mindestens zwei Jahre Berufspraxis vorweisen, haben in Österreich die Möglichkeit, durch Nachweis ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten in einer freiwilligen Prüfung, das Gütesiegel „Tierschutzqualifizierte/r Hundetrainer/in“ zu erwerben. Absolventen der ATN können sich direkt nach ihrem ATN Hundetrainer Abschluss zur Prüfung für den Tierschutzqualifizierten Hundetrainer anmelden – ohne eine Bestätigung über eine 2-jährige Trainertätigkeit nachweisen zu müssen.

Schweiz

Wer in der Schweiz bis Ende 2016 einen Hund kaufte, war von Gesetzes wegen verpflichtet, den Sachkundenachweis Hund (SKN) abzulegen und zu erwerben. Den SKN durften nur Hundetrainer anbieten, die mindestens drei Jahre praktische Hundeerfahrung nachweisen konnten und ihre Ausbildung bei einer Ausbildungsstätte absolviert hatten, die vom Schweizer Bundesamt für Veterinärwesen (BLV) als Ausbildungsstätte für Hundetrainer anerkannt war, u.a. bei der ATN. Ende 2016 ist der SKN in der Schweiz weggefallen.

In einigen Kantonen gibt es aber weiterhin obligatorische Hundekurse.

Nach dem Wegfall des SKN hat der Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz (VKAS) das NHB entwickelt, das Nationale Hundehalter-Brevet, eine landesweit einheitliche, freiwillige theoretische wie praktische Hundehalter/Hund-Ausbildung mit definierten Lernzielen.

In dem „Weiterbildungstag Fachperson NHB“ werden Hundetrainer für die Durchführung des NHB geschult. Wenn Sie den „Weiterbildungstag Fachperson NHB“ bei der ATN absolvieren möchten, ist Voraussetzung, dass Sie den Hundetrainer bei der ATN mit der Abschlussprüfung beendet.



ÜBER UNS

Die ATN ist seit jeher Vorreiter – für Ideen, Inhalte, Konzepte, Lernformen. Wenn es etwas gibt, was wir richtig gut können, dann ist das vernetzt und „out of the box“ zu denken. Und: etwas wagen, selbst wenn wir manchmal unserer Zeit damit etwas voraus sind.

So ist vor gut 30 Jahren die Tierpsychologie wieder in den Fokus der Öffentlichkeit getreten. Wir haben ihr diese Plattform verschafft. Zugegeben, zunächst mussten wir gegen einige Widerstände ankämpfen: Tierpsychologie, Hunde und Katzen auf der Couch! Wo hochrangige Wissenschaftler doch einst gute Gründe hatten, vom Begriff der Tierpsychologie wegzugehen und die Erforschung des Verhaltens der Tiere „Ethologie“ zu nennen.

Was bei dieser Betrachtung jedoch nicht berücksichtigt wurde, war, dass wissenschaftliche Erkenntnisse immer an die Möglichkeiten der jeweiligen Zeit gebunden sind und stets nur eine Momentaufnahme des Status quo abbilden. Wissenschaft schafft neues Wissen, einschließlich der Erkenntnis, dass man manche Dinge in der Vergangenheit unter Umständen nicht besser wissen konnte.

Heute wissen wir: Tiere haben eine Psyche, sie haben Emotionen und ja, sie können denken. Vor diesem Hintergrund sind wir wieder einen Schritt weitergegangen und haben die humanmedizinische Klassifikation der psychischen Erkrankungen und Verhaltensstörungen nach ICD-10 auf ihre Anwendbarkeit auf und ihre Parallelen bei Tieren überprüft. Wenn Sie bei uns Hundetrainer, Verhaltensberater oder Verhaltenstherapeut werden, stoßen Sie in Ihren Lehrgangunterlagen des Öfteren auf Hinweise und Erläuterungen zu ICD-10-Klassifikationen, die beim Tier eine Rolle spielen

können. Damit Sie diese anspruchsvollen Themen wirklich beherrschen können, erhalten Sie in unseren Ausbildungen nicht irgendwelche Methoden und „Patentrezepte“, sondern wir lassen Sie wirklich eintauchen in alle Themen rund um das Tier, psychisch wie physiologisch. Denn mittlerweile lassen sich Dinge wissenschaftlich beweisen, die man bis vor wenigen Jahren noch glaubte, niemals beweisen zu können. Aber wie sagt der bekannte kognitive Ethologe Marc Bekoff immer so treffend: „Ein Mangel an Beweisen ist kein Beweis fürs Gegenteil. Deshalb hört ja auch keiner auf zu forschen.“

Forschung an der ATN

Eigene Forschung ist ein wichtiges Thema an der ATN. Wir unterhalten eigene Forschungsprojekte und binden hier auch interessierte Schüler und Absolventen ein, in die Durchführung ebenso wie in die Teilnahme und Auswertung. Eines unserer Highlights ist hier das Projekt „Bello allein zu Haus“, in dem wir der Frage nachgehen, was

Hunde eigentlich so alles treiben, wenn ihre Halter nicht daheim sind. Nirgendwo sonst haben Menschen außerhalb von Universitäten die Möglichkeit, in echte Forschungsprojekte eingebunden zu werden.

Unsere Forschungsprojekte betreut Dr. Kurt Hammerschmidt, der nicht nur leitender Wissenschaftler der Abteilung Kognitive Ethologie am Deutschen Primatenzentrum der Uni Göttingen ist, sondern der ATN verbunden seit der ersten Stunde: Kurt Hammerschmidt war bereits in jenem Team ein führender Kopf, das Ende der 1980er Jahre die Tierpsychologie als ersten ATN-Lehrgang überhaupt ausgestaltete. Zum Team gehörten u. a. auch Prof. Dr. Gottfried Widemann, Prof. Dr. Herrmann Bubna-Littitz sowie Dr. Julia Fischer und Dr. Marc Naguib, die heute ebenfalls erfolgreiche Professoren sind. Mit Erik Zimen kam einer der bekanntesten Urväter der Kynologie hinzu und mit Dr. Mircea Pfeleiderer die persönliche Mitarbeiterin des bekannten Katzenforschers Dr. Paul Leyhausen.

Der entscheidende Hinweis, wie man die Tierpsychologie in ein Studium gießen kann, kam von einer damals international renommierten Berühmtheit: Prof. Dr. Günter Tembrock (1918 – 2011). Der Zoologe, Verhaltensforscher und Autor hatte 1948 in Berlin die erste deutsche Forschungsstätte für Ethologie gegründet und neben seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit an der Humboldt-Universität Berlin Europas größtes Tierstimmenarchiv aufgebaut.

Die ATN wurde die erste Schule im deutschsprachigen Raum, an der man einen Lehrgang Tierpsychologie belegen und sowohl die Allgemeine Ethologie als auch die Spezielle Ethologie von Hund, Katze und Pferd studieren konnte. Sie war auch die erste Schule überhaupt, die Lehrgänge in Tierverhaltensberatung und Tierpsychosomatik, in Erlebnispädagogik für Mensch und Tier, Hundeverbandsmanagement, Hundetouristikmanagement und Hundewissenschaften anbot. Wir sind stets auf der Suche nach neuen spannenden und lehrreichen Projekten.

Und das nicht nur hinsichtlich der Entwicklung von neuen Lehrgängen, sondern auch in Bezug auf die inhaltliche Arbeit

bei bestehenden Ausbildungen und Wissenschaftsreisen. Hier wird ständig gefeilt und aktualisiert, ergänzt und aufgepeppt, und dank Atmentis steht Ihnen jedes Detail immer und sofort zur Verfügung – Ihre „Skripte“ veralten nicht.

Unser neuester Coup: Als ergänzendes studienbegleitendes Angebot haben Sie die Möglichkeit mit uns an Wissenschaftsreisen teilzunehmen und so Ihr erlerntes Wissen hautnah unter Anleitung führender Wissenschaftler und Experten anzuwenden!

Übrigens

Über die Jahre entstand im eigenen Verlag der ATN wissenschaftliche Literatur, die nunmehr an die 300 Werke umfasst. Dazu bereichern über 1000 selbst gedrehte und erstellte Videos das Lehrmaterial. Dabei sorgt die ATN nicht nur für Inhalte und Konzepte, sondern auch mit dem innovativen und gut durchdachten E-Learning-System für neue, attraktive Lernformen – insbesondere hinsichtlich multimedialer, ortsunabhängiger und vernetzter Wissensvermittlung.



Unsere Zertifizierungen und Zulassungen:



in Kooperation mit der
**IHK Wirtschaftsakademie
Schleswig-Holstein**

JUNGPFERDEPROJEKT

FORGOTTEN HORSES IRELAND

Die gemeinnützige Organisation Forgotten Horses Ireland südlich von Galway im Westen von Irland wurde 2012 gegründet und hat seitdem unzählige Pferde und Ponys aufgenommen, trainiert und erfolgreich weitervermittelt. Unsere Akademie unterstützt diese Vorzeige-Organisation und entsendet regelmäßig SchülerInnen der ATN und ATM, um mit den Tieren vor Ort zu arbeiten. Ziel dieses Projektes ist es, die Teilnehmenden möglichst nahe an reale Problematiken aus dem Bereich der Verhaltenstherapie und -medizin heranzuführen, um eine Brücke zwischen wissenschaftlich fundierter Theorie und täglicher Praxis zu schaffen.

Verschlafene Dörfer, rustikale Pubs und eine wunderschöne Landschaft. Das ist Irland. Und es ist ein Land der Pferde. Zu vieler Pferde! Wenn die Tiere aus Geldmangel oder aufgrund von Krankheit nicht mehr versorgt werden können, werden sie oftmals ausgesetzt. Das Resultat sind verwahrloste Pferde, die in einem gesundheitlich schlechten Zustand

umherstreifen. Diese Tiere werden von der Organisation Forgotten Horses Ireland aufgenommen. Dort werden sie medizinisch erstversorgt, betreut, trainiert und für die Adoption vorbereitet.

Die Teilnehmenden dieses Projektes beschäftigen sich intensiv mit dem Verhalten der Pferde. Auf den ausgedehnten Weiden werden die Tiere genauestens beobachtet, die Herdenstruktur analysiert und erste Persönlichkeitsmerkmale und Wesenszüge zugeordnet. So kann beispielsweise auch bestimmt werden, ob eine Herde in der Zusammenstellung funktioniert. Zu erkennen, welche Pferde in einer Herde miteinander verträglich sind, ist essenziell für eine stressfreie Haltung.

Traumatisierte Tiere werden sanft wieder an den Menschen gewöhnt, und mit Hilfe des „Choice Based Training“ wird das Vertrauen zum Menschen wiederhergestellt. Diese Art von gewaltfreiem Training ermöglicht dem Pferd, in seinem eigenen Tempo im Rahmen seiner Möglichkeiten zu lernen und sich zu entwickeln.

Ausgewählte Tiere erfahren außerdem ein Grundlagentraining. Hierzu zählen Halfter-, Führ-, Höflichkeits- und Verladetraining ebenso wie vorbereitende Übungen für die Vorstellung bei Tierarzt und Hufschmied.

Begutachtet wird zudem das Exterieur der Pferde. Wie kurz oder lang ist der Rücken, und was bedeutet das für die Wahl des Sattels? Sind Haut und Hufe gesund, und wie sieht es mit der Muskulatur im Allgemeinen aus? Gibt es Fehlstellungen, auf die später beim Reiten geachtet werden sollte? Mitunter können schon hier Talente und Einsatzgebiete der Pferde abgeschätzt und ein optimaler Trainings- oder Therapieplan erstellt werden.

Aufgrund dieser wissenschaftlich basierten Analysen und des sanften Trainings können künftige BesitzerInnen optimal beraten werden. Immer wieder werden auch Pferde nach Deutschland vermittelt und finden dort ein lebenslanges Zuhause. Einige sogar bei den Projektteilnehmenden selbst.



IMPRESSUM



Herausgeber:
Akademie für
Tiernaturheilkunde ATN AG
CH - 8114 Dänikon

Sekretariat:
Akademie für Tiernaturheilkunde ATN AG
Kreuzstrasse 10, CH-8635 Dürnten
Tel.: +41 (0) 55 246 39 09
Fax: +41 (0) 55 246 38 56
E-Mail: atn@atn-ag.ch

Aktuelle Lehrgangsbeschreibungen/
Vertragskonditionen einzusehen unter:
atn-ag.ch

– nicht staatlicher Bildungsträger –
Geschäftsführerin und
v.i.s.d.P.: Elena Leone

Firmen-Nr. CHE-108.441.791
Handelsregister des Kantons Zürich

Konzept & redaktionelle Leitung:
Andrzej Grafe

Redaktion:
Sarah Kopmann, Patricia Lösche,
Annabelle Steiger

Art Direction:
Christian Suhr

Lektorat:
Annabelle Steiger

Druck:
ROCO Druck GmbH, Wolfenbüttel

Auflage:
1. Auflage 2021
gedruckt auf PEFC
zertifiziertem Papier



Stand des Prospekts:
März 2021

Bildnachweis:
Shutterstock, Dollar Photo Club,
Pixabay, AdobeStock, ATN Archiv,
Patricia Lösche, Michèle Knür, Judith
Böhnke, André Känel, Jasmin Ziegler

Alle Rechte, Änderungen, Irrtum
und Druckfehler vorbehalten.



Unser Online-Magazin

Kennen Sie die aktuelle Forschung zur Bindung von Katzen an ihre Besitzer? Was sehen Hunde, wenn Sie fernsehen? Gibt es Probleme bei der Zusammenführung von Katzen in Ihrem Haus? Wie äußert sich Demenz beim Hund? Oder möchten Sie lieber Tipps für Antijagdtraining und Dog Dancing? Wussten Sie, warum Pferde gähnen oder was das Miau Ihrer Katze bedeutet? Möchten Sie mehr wissen über Emotionen bei Tieren oder sind Sie sich unsicher im Umgang mit Meerschweinchen?

Wer Haustiere hat, übernimmt Verantwortung. Sich auf publizierte Inhalte verlassen zu können, ist heute wichtiger denn je. Die Kernkompetenz der ATN sind Training von und Umgang mit Tieren auf Basis ihres artspezifischen Verhaltens. Unsere Dozenten und Tutoren, allesamt erfahrene Wissenschaftler, Tierärzte, Biologen, Trainer und Verhaltensberater, haben so viel Know-How rund um Hund, Katze, Pferd und andere tierische Mitbewohner gebündelt, dass sie für uns ein Füllhorn an Wissen sind. Am meisten profitieren natürlich unsere Schüler von diesem umfangreichen Fundus, aber wir teilen es zum Wohle der Tiere auch gerne mit unseren Blog-Lesern.

Als wir vor wenigen Jahren unser Magazin aus der Taufe hoben, konnten wir uns im Traum nicht vorstellen, wie beliebt es werden würde. Seither haben Hunderttausende unsere Fachartikel gelesen. Eine tolle Erfolgsstory, wie wir finden, und es motiviert uns immer wieder neu, den verbreiteten Fake-News und Oberflächlichkeiten sachliche, fundierte Informationen rund um das Thema Tier entgegenzusetzen. Einige unserer Veröffentlichungen haben dadurch sogar den Sprung in die Klasse der Referenzartikel für Suchmaschinen geschafft, was uns natürlich ganz besonders freut. Regelmäßig kommen neue Artikel zu spannenden Wissensgebieten hinzu. In der Rubrik „Rund um die Akademie“ lassen wir Sie außerdem durchs „Schlüsselloch“ schauen und Sie können teilhaben am Geschehen hinter den Türen unserer Lehrinrichtung. In der Rubrik „Tierberufe“ finden Sie Reportagen zu einzelnen Berufsbildern. Kommen und stöbern Sie, wir laden Sie herzlich dazu ein.

www.atn-ag.de/magazin
www.atn-ag.at/magazin
www.atn-ag.ch/magazin

Unsere neuen Ausbildungen Jetzt entdecken!

Coach
für psychosoziale
Mensch-Tier-Beziehung



Heilpraktiker
für tiergestützte
Psychotherapie



DIE ATN in Zahlen...

- Seit 30 Jahre die führende Schule für Tierberufe
- 30.000 Absolventen weltweit
- Über 200 internationale Autoren & Referenten
- Über 600 Bücher, eigener Verlag
- Über 5500 eigene Videos
- Über 200 Lernapps
- Top Fernschule 2021
- Bester Online Campus 2021
- Beste Tutorin aller Fernschulen 2020
- Preisgekrönte E-Learning Software aus eigener Entwicklung
- Wissenschaftliche Reisen weltweit
- Wissenschaftliche Studien

Möchten Sie mehr erfahren?

Dann besuchen Sie gerne unsere Internetseiten, oder rufen Sie uns an:

Deutschland: www.atn-ag.de

Schweiz: www.atn-ag.ch • Österreich: www.atn-ag.at

Akademie für Tiernaturheilkunde ATN AG

Kreuzstrasse 10 • CH-8635 Dürnten

Tel.: +41 (0) 55 246 39 09 • Fax: +41 (0) 55 246 38 56

www.atn-ag.ch • E-Mail: atn@atn-ag.ch

Unsere Auszeichnungen und Qualitätssiegel

